

Geschäftsbericht 2019



Inhaltsübersicht

IFRS	
Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns	05
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	06
Konzernlagebericht	08
Versicherung des Vorstands	35
Bericht des Aufsichtsrats	36
Bilanz des BHS tabletop Konzerns	40
Gewinn- und Verlustrechnung des BHS tabletop Konzerns	42
Gesamtergebnisrechnung des BHS tabletop Konzerns	43
Kapitalflussrechnung des BHS tabletop Konzerns	44
Entwicklung des Eigenkapitals des BHS tabletop Konzerns	46
Konzernanhang	47
I Allgemeine Angaben	47
II Grundlage der Erstellung	47
III Währungsumrechnung	49
IV Konsolidierungsgrundsätze	49
V Anhangsangaben	50
1. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	50
a) Immaterielle Vermögenswerte	50
b) Sachanlagen	50
c) Leasingverhältnisse	51
d) Latente Steuern	52
e) Vorräte	53
f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54
g) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54
h) Leistungen an Arbeitnehmer	54
i) Rückstellungen	56
j) Finanzinstrumente	56
k) Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung	59
l) Wertminderungen von Vermögenswerten	60
m) Fremdkapitalkosten	61
n) Zuwendungen der öffentlichen Hand	61
o) Forschungs- und Entwicklungskosten	61
2. Immaterielle Vermögenswerte	62
3. Sachanlagen	64
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	65
5. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden	66
6. Vorräte	68
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69
8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	71
9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72
10. Gezeichnetes Kapital	72
11. Sonstige Rücklagen	72
12. Gewinnrücklagen	73

13. Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen	73
14. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	74
15. Rückstellungen	78
16. Finanzverbindlichkeiten	79
17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79
18. Sonstige Schulden	80
19. Umsatzerlös	81
20. Personalaufwand	81
21. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	82
22. Finanzergebnis	82
23. Ertragsteuern	83
24. Ergebnis je Aktie	84
25. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	84
26. Leasingverhältnisse	85
27. Finanzinstrumente	88
28. Angaben zu Tochterunternehmen	96
29. Wechselkurse	96
30. Eventualschulden	96
31. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	97
32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
33. Gewinnverwendungsvorschlag	98
34. Nationale Angaben	99
a) Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG	99
b) Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten	99
c) Deutscher Corporate Governance Kodex	99
d) Honorar Abschlussprüfer	99
e) Anteilsbesitz der BHS tabletop AG	100
f) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	100
VI Segmentbericht	100
Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss	104
HGB	
Dreijahresvergleich der BHS tabletop AG	111
Lagebericht der BHS tabletop AG	112
Versicherung des Vorstands	139
Bilanz der BHS tabletop AG	140
Gewinn- und Verlustrechnung der BHS tabletop AG	142
Anhang der BHS tabletop AG	143
Allgemeine Hinweise	143
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	143
Erläuterungen zur Bilanz	146
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	150
Entwicklung des Anlagevermögens	156
Bestätigungsvermerk für den Abschluss der BHS tabletop AG	159

Dreijahresvergleich des BHS tabletop Konzerns (IFRS)

	2017	2018	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	121,0	118,7	121,4
Exportquote	58,3 %	56,9 %	55,1 %
EBITDA ¹⁾	11,1	9,5	9,8
EBIT ¹⁾	5,8	4,1	3,9
EBT ¹⁾	4,8	3,8	3,6
Jahresüberschuss ¹⁾	3,5	2,9	2,8
EBT	3,9	2,3	2,6
Jahresüberschuss	2,5	1,4	1,8
Bilanzsumme	119,8	119,8	121,6
Eigenkapital	35,3	34,8	33,3
Capital Employed ¹⁾	63,9	65,8	63,4
Net Working Capital ²⁾	32,7	34,4	33,4
Eigenkapitalquote	29,5 %	29,1 %	27,4 %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	9,9 %	8,3 %	8,4 %
ROCE ³⁾	9,1 %	6,3 %	6,1 %
Cashflow ⁴⁾	10,1	9,1	9,5
Investitionen ⁵⁾	5,1	6,0	6,3
Abschreibungen	5,3	5,3	5,9
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.176	1.165	1.151
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	17,90	18,00	15,85
Börsenkaptalisierung	61,1	61,4	53,9
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	0,73	0,41	0,53
Dividende je Aktie (in Euro)	0,60	0,34	0,00
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,4 %	1,9 %	0,0 %

- 1) Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer + lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten *.l.* Liquidität inkl. kurzfristig abrufbarer Geldanlagen + passive latente Steuern *.l.* aktive latente Steuern
- 2) Net Working Capital = Vorratsvermögen + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *.l.* kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 3) ROCE = EBIT¹⁾/Capital Employed
- 4) Cashflow = EBT¹⁾ + Abschreibungen
- 5) inkl. der Zugänge IFRS 16
- ^{*)} 2017: vor Ergebniseffekt Earn-Out und vor Aufwendungen Gesellschafterwechsel
2018 und 2019: vor Sondereffekten

Mitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG

Marco Pagacz

Vorsitzender

Geschäftsführer

Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
München

AR-Vorsitzender:

eurocylinder systems AG, Apolda

Kamil Grzelak

Geschäftsführer

Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
München

AR-Mitglied:

eurocylinder systems AG, Apolda

Verwaltungsrat:

Conica AG, Schaffhausen (CH)

Wolfgang Ley

Unternehmensberater, München

Beirat:

Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
München

Mario Herrmann

Stellv. Vorsitzender

Geschäftsführer

Serafin Unternehmensgruppe GmbH,
München

AR-Vorsitzender:

BHS Verwaltungs AG, München

Stellv. Vorsitzender:

eurocylinder systems AG, Apolda

Cathrin Kick*

Koordinatorin Dekoraufträge
am Standort Schönwald

Michael Ott*

Freigestellter Betriebsrat
am Standort Schönwald

* von den Arbeitnehmern gewählt

Mitglieder des Vorstands der BHS tabletop AG

Gerhard Schwalber

(ab 01.09.2019)

Vorstandsvorsitzender

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Christian Strootmann

(bis 31.07.2019)

Vorstandsvorsitzender

Gernot Egretzberger

Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

BauscherHepp, Inc., Boynton Beach

John Artis Ltd., Chessington

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Rainer Schwarzmeier

Vorstandsmitglied

Mitgliedschaft in ausländischen

Kontrollgremien:

DCA v Aši s.r.o., Aš

HCM Marienbad s.r.o., Velká Hled'sebe

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2019 des BHS tabletop Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Die BHS tabletop AG ist auf Basis der Umsätze klarer Weltmarktführer für Profiporzellan im Außer-Haus-Bereich. Als Spezialist für internationale Tischkultur in der Außer-Haus-Verpflegung sind wir mit unseren drei Marken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald in rund 120 Ländern präsent. Die Produkte unseres Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten und übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Mit Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweiten Vertriebsnetz liefert BHS Antworten für unterschiedliche gastronomische Anforderungen. Ob individuelle, mit Sonderdekoren ausgestattete Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, ob Restaurants, Cafés und Gaststätten oder funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants. Unser wirtschaftlicher Erfolg beruht auf höchster Produktqualität zum Beispiel in der Herstellung von Hartporzellan, bester Beratung auch in komplexen Ausschreibungsprojekten, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, mehrjähriger Nachkaufgarantie, verlässliche und garantierte Lieferzeiten und flexiblem Service. Der Standort in Deutschland ist dabei ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit „Made in Germany“. Aufgrund permanenter hoher Investitionen (u. a. in Automatisierung, Digitalisierung und Energieeffizienz) ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung und verringert dadurch zudem systematisch den Energieverbrauch und damit die Umweltbelastung.

Wir verstehen uns aber schon lange nicht mehr nur als Hersteller von Porzellan, sondern vielmehr als Tabletop-Anbieter. Die BHS bietet daher ganzheitliche Lösungen für die Außer-Haus-Verpflegung. Die weltweiten Anforderungen an uns ändern sich und so bieten unsere Porzellanspezialisten inzwischen einen vollumfänglichen Service für unsere Kunden und eine optimale Logistik rund um unsere Produkte. Wir geben der Gastronomie heute mit unserer Kollektion Playground auch neue trendgemäße Antworten durch das Angebot zusätzlicher, völlig neuer Materialien wie Holz, Steinzeug, Metall, Glas, Marmor oder Leder. Mit einer exklusiv in Deutschland und in den USA vertriebenen Buffetkollektion ermöglichen wir unseren Kunden weitere individuelle und standortunabhängige Präsentationsmöglichkeiten.

Zum BHS tabletop Konzern gehören neben der Muttergesellschaft zwei inländische und vier ausländische Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz der BHS tabletop AG befinden. Diese bestehen im Wesentlichen aus:

- John Artis Ltd. (Großbritannien)

Zwar ist der Brexit formal beschlossen, allerdings ist die konkrete Durchführung offen. Dies führt weiterhin zu Unsicherheit im britischen Markt. Trotzdem ist unsere Vertriebsgesellschaft John Artis sehr erfolgreich in Großbritannien aktiv. Die BHS profitiert damit von der in 2017 abgeschlossenen Übernahme und hat dadurch nicht nur eine bestehende erfolgreiche Vertriebsstruktur für die Vermarktung von Glas-, Besteck- und Porzellankollektionen erlangt, sondern baut diese auch durch neue, für den britischen Markt adaptierte Porzellanserien und neue Produktgruppen weiter aus.

- BauscherHepp Inc. (USA)

Das Jahr 2019 war für die US amerikanische Vertriebsgesellschaft BauscherHepp sehr erfolgreich. Umsätze und Ergebnis konnten deutlich gesteigert werden. So konnte u. a. ein Großauftrag für den Kunden Hard Rock Hotel in den USA gewonnen werden. Die BauscherHepp steht als strategisch bedeutende Vertriebsgesellschaft für den Ausbau der BHS tabletop AG zum Anbieter eines kompletten Leistungspaketes mit Glas-, Besteck-, Buffetmöbel- und Porzellankollektionen, das auch zukünftig weiter ausgebaut werden wird.

Steuerungsinstrumente

Die Steuerung des Konzerns beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen, Unternehmenskapitalkomponenten sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht einbezieht.

Neben Umsatz, EBITDA, EBIT und EBT werden im Wesentlichen nachfolgende übergeordnete Steuerungskennzahlen im BHS Konzern verwendet und im Wirtschaftsbericht sowie im Prognoseabgleich kommentiert:

Rentabilitätskennzahlen:

- ROCE Return on Capital Employed
(EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite
(Jahresüberschuss/Eigenkapital)

Kennzahl zur Kapitalstruktur:

- Eigenkapitalquote
(EK/Bilanzsumme)

Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:

- Verschuldungsgrad
(Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)
- Kapitaldienstfähigkeit
(Free Cash Flow/Schuldendienst [mit Schuldendienst = Tilgung und Zinsen])
- Reinvestitionsquote
(Investitionen der Periode/Abschreibungen)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiter
(Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote
(Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge
(Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatz, ROCE und EBIT.

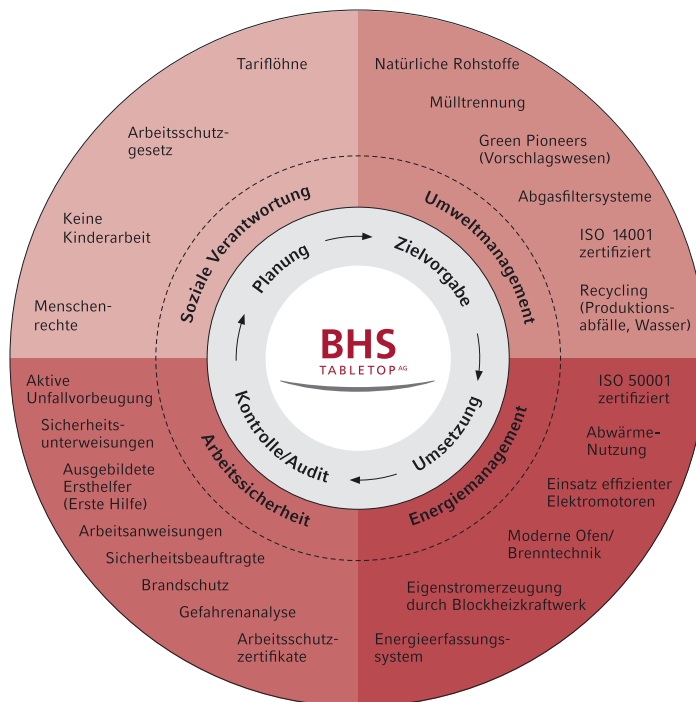
Nachhaltigkeit (ungeprüft)

Die BHS macht von dem Wahlrecht gemäß § 315b Abs. 3 HGB Gebrauch, einen separaten nicht-finanziellen Konzernbericht abzugeben, der somit nicht Teil des Konzernlageberichts ist.

Die nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289b-e HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Konzernberichts im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/werte/Nachhaltigkeitsbericht> zur Verfügung.

Darin enthalten sind die Darstellung des Geschäftsmodells und Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Unser Nachhaltigkeitssteuerrad gibt einen Überblick über die vielen Facetten der Nachhaltigkeit.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich mit einem Wachstum in Höhe von 3,0% gegenüber dem Vorjahr mit 3,6% deutlich verlangsamt. Am stärksten wuchsen die Emerging Markets mit 5,9% gefolgt von den USA als wichtiger internationaler Absatzmarkt der BHS tabletop AG mit 2,4%. Schwächer fiel das Wachstum in Europa mit 1,5% aus. Südamerika und Karibik stagnierten bei 0,2%.¹⁾

1) www.imf.org

Für 2019 wurde für Deutschland mit 0,6 % ein deutlich geringeres BIP-Wachstum (Vorjahr: 1,5 %) gemeldet. Dieses lag damit deutlich unterhalb des Wachstums der USA mit 2,4 % (Vorjahr: 2,9 %) sowie unter dem von Großbritannien mit 1,2 % (Vorjahr: 1,4 %).²⁾ Zudem lag der Index ifo Geschäftsklima Deutschland im Dezember 2019 bei allen drei Kriterien Klima, Lage und Erwartungen unterhalb der Werte zu Jahresbeginn. Besonders betroffen war hierbei das Verarbeitende Gewerbe, welches nun im negativen Bereich liegt.³⁾

Negativ sind auch die zahlreichen, ungelösten internationalen Handelskonflikte und politischen Auseinandersetzungen (wie zum Beispiel USA/China, Saudi Arabien/Iran oder USA/Europa). Dies bewertet die BHS tabletop AG als Hemmnisse für Kaufentscheidungen in unseren internationalen Absatzmärkten.

Hinzu kommt der massive Druck der Politik und der Öffentlichkeit, die Umweltschutzanstrengungen deutlich zu verstärken. So sieht das Bundesemissionshandelsgesetz eine CO₂-Bepreisung für deutsche Unternehmen, die nicht dem europäischen Zertifikatehandel unterliegen, in Höhe von 10 EUR je Tonne CO₂ in 2021 und 35-55 EUR je Tonne CO₂ in 2025 vor.⁴⁾ Im Vermittlungsausschuss wurden sogar 25 EUR je Tonne CO₂ (2021) und bis zu 65 EUR je Tonne CO₂ (2026) genannt.⁵⁾ Auch dies führt zur Verunsicherung aufgrund deutlich höheren Kosten, damit eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und gegebenenfalls zu einem Aufschieben von Investitionsentscheidungen bis hin zur Verlagerung der Produktion ins Ausland (Stichwort: „Carbon Leakage“).

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbandes der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, nach elf Monaten gegenüber Vorjahr um 2,9 % gestiegen. Allerdings ist der Bereich Hotel um –1,6 % gesunken. Dies betraf vor allem undekoriertes Porzellan mit –3,1 %, während dekoriertes Porzellan um 2,4 % zulegen konnte. Die Beschäftigtenzahl der Mitgliedsunternehmen betrug 3.309 und lag damit –2,3 % unter Vorjahr.⁶⁾

Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Trotz schwieriger internationaler Rahmenbedingungen konnte der BHS tabletop Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder wachsen. Der Umsatz stieg (nach einem Rückgang von –1,6 % im Vorjahr) von 118,7 Mio. EUR geringfügig um 2,3 % auf 121,4 Mio. EUR.

Dabei stützte sich der BHS tabletop Konzern auf ein spürbares Umsatzwachstum im Inland in Höhe von 6,4 %, während der Konzernumsatz im Export auf Vorjahresniveau stagnierte. Der Exportanteil sank deshalb leicht von 56,9 % (2018) auf 55,1 % (2019), lag aber damit weiter auf einem hohen Niveau.

Die nach wie vor hohe Wettbewerbsintensität im Export ist auch auf nach wie vor preisaggressive Angebote von Wettbewerbern aus dem Nicht-Euro-Raum zurückzuführen, die aufgrund eines Währungs-

2) www.destatis.de; www.imf.org; International Monetary Fund

3) Ifo Geschäftsklima Deutschland Januar 2020 S. 1-2

4) Entwurf eines Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz - BEHG) § 10 auf S. 12

5) <https://www.bundesrat.de/SharedDocs/pm/2019/015.html>

6) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 10.01.2020

verfalls ihrer jeweiligen Landeswährungen insbesondere gegenüber dem Euro billiger exportieren können.⁷⁾ Hinzu kommen geringere Arbeitskosten⁸⁾ und niedrigere Energiepreise.⁹⁾

Insgesamt konnte das prognostizierte leichte Umsatzwachstum erreicht werden.

Auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich die BHS tabletop AG mit den Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain exzellent im Markt behaupten. Lieferungen in rund 110 Länder der Welt, zahlreiche neue Referenzen und der Ausbau der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden sind Beleg für die starke Marktposition des Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherten sich unsere drei Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain weiter namhafte Aufträge:

Bauscher stattete das italienische Kreuzfahrtschiff Costa Smeralda mit 130.000 Stück Porzellan aus. Dieses serviert nun in seinen 17 verschiedenen Outlets ausschließlich Bauscher-Porzellan der Formen Enjoy, Purity und Modern Rustic.

Schönwald überzeugte mit seiner neuen Kollektion SHIRO das nhow Hotel in Amsterdam.

Tafelstern professional porcelain punktete in Norwegen und stattete die beiden Hotels Britannia Hotel Oslo und Thon Hotel Bristol aus.

Weitere namhafte Kunden wie Euler Hermes Kreditversicherung Hamburg, die Munich RE, das Schloßhotel Kronberg oder das ZDF konnten ebenfalls gewonnen werden.

Besonders stolz sind wir auch in diesem Jahr auf die Auszeichnung unserer Kollektionen. Tafelstern erhielt in 2019 den German Design Award für Coffee Tasting. Zudem ging der German Design Award GOLD (Best in Class) an unsere neue Kollektion SHIRO von Schönwald.

Investitionen in 2019 bei 6,3 Mio. EUR

Der BHS tabletop Konzern sieht sich als Technologieführer und investiert deshalb kontinuierlich in die Themen Energieeffizienz, Automatisierung und Digitalisierung.

In 2019 wurde die Peripherie des in 2018 gebauten neuen, energieeffizienten Glühbrand-Brennofens am Standort Schönwald erfolgreich fertiggestellt. Dieser Ofen ist Teil der Strategie der BHS tabletop AG weniger Ressourcen zu verbrauchen. Mit nur noch 65 Prozent des Gasverbrauchs des alten Ofens senken wir so auch die jährlichen CO₂-Emissionen erheblich.

Des Weiteren wurde in eine durch Tools & Technologies entwickelte Hochdruckgussanlage investiert, welche komplexere Formen und einen automatischen, effizienteren Prozess ermöglicht und damit Wettbewerbsvorteile generiert.

7) www.boerse.de/chart-tool/Euro-Lira/EU000AOC32V9

8) www.vbw-bayern.de; Eurostat; https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/04/PD19_164_624.html

9) www.german-energy-solutions.de; Eurostat Energiestatistik

Im Bereich Digitalisierung wurde in Archivierung, Output-Management sowie in unser Logistiksystem investiert, insbesondere um den Kundennutzen zu steigern und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

BHS investierte im Berichtsjahr 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Dies beinhaltet auch Effekte durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16. Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0,8 Mio. EUR.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote beträgt in der Berichtsperiode 1,1 (Vorjahr: 1,1) und beläuft sich im fünfjährigen Durchschnitt auf 1,0. Das Ziel einer Reinvestitionsquote in Höhe von 1,0 wurde somit erfüllt.

Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor des BHS tabletop Konzerns

BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen aufgrund zunehmender Automatisierung und gesetzlicher Anforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammebelegschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildungskonsequenter entgegen.

BHS möchte Mitarbeiter entlasten

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab es im Jahr 2019 abermals zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen, die sicherstellen, den sich permanent ändernden Anforderungen im Berufsalltag gerecht zu werden. Im Bereich des Führungskräftenachwuchses investierte die BHS in eine Vielzahl von individuellen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zudem hat die BHS tabletop AG seit Jahrzehnten ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Auch in 2019 konnten dadurch erneut erhebliche Entlastungen für Mitarbeiter sowie Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden. In 2019 wurden 81 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 89 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht.

Gesundheitsförderung durch Betriebliches Gesundheitswesen

Auch im Jahr 2019 ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei BHS weiter ausgebaut worden. Der seit 2018 auf Basis des Demografietarifvertrages eingerichtete Demografiefonds konnte entsprechend seiner Bestimmung erfolgreich eingesetzt und das betriebliche Gesundheitsprogramm ausgeweitet werden. Angeboten wurden zum Beispiel Lungenfunktionsmessung, Carotisscreening, Fachvorträge zu Rückenbeschwerden sowie höhenverstellbare Schreibtische und verbesserte Sicherheitsschuhe.

Ausbildung als Beitrag zur Nachhaltigkeit und Demographie

Die BHS tabletop AG bildet sowohl in kaufmännischen als auch technischen Berufen aus. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit wurde in 2019 verstärkt auf den beiden Social-Media-Plattformen Instagram (Kanal: @bhs_ausbildung) und YouTube (Channel „BHStabletop“) Clips mit den relevanten Berufsinhalten veröffentlicht. Zudem betreiben wir die Ausbildungswebsite www.ausbildung.bhs-tabletop.de, welche als zentraler Info-Kanal für Ausbildungsplatzbewerber regelmäßig mit neuen Inhalten befüllt wird.

Im Jahr 2019 stellte die BHS bedarfsgerecht 15 (Vorjahr:16) Auszubildende in acht Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 43 Auszubildende in 11 kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 39). 10 Auszubildende beendeten in 2019 mit Erfolg ihre Ausbildung, von denen 8 im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Vier Auszubildende erhielten für ihren hervorragenden Abschluss der Berufsschule von den Regierungen Oberfrankens bzw. der Oberpfalz eine Anerkennung.

Zudem zählt das Magazin Capital die BHS tabletop AG zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands (betriebliche Ausbildung und Duales Studium). Einen ausgezeichneten Ruf als Arbeitgeber bescheinigen das F.A.Z.-Institut und das Institut für Management- und Wirtschaftsförderung, die Deutschlands begehrteste Arbeitgeber ermitteln – die BHS tabletop AG belegte im letzten Jahr in der Kategorie Glas- und Keramikindustrie den ersten Platz. Außerdem bietet die BHS tabletop AG „Top Karrierechancen“ – das war das Ergebnis von Focus Money im Jahr 2019.

2019 waren durchschnittlich 1.155 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BHS tabletop Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.165). Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Personalstand auf 1.151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.165). Damit erfolgte kein geplanter leichter Anstieg. Die Ausbildungsquote¹⁰ betrug 3,8 % (Vorjahr: 3,5 %) und liegt damit unter dem Prognoseniveau (4,1 %).

Ertragslage des Konzerns

Operatives Ergebnis (EBIT/Gesamtleistung) in Höhe von 3,2 %

In 2019 konnte der BHS tabletop Konzern wieder ein Wachstum erzielen. Der Umsatz stieg von 118,7 Mio. EUR auf 121,4 Mio. EUR.

Die Gesamtleistung wurde durch einen erneuten, geplanten Bestandsabbau in Höhe von –0,5 Mio. EUR (Vorjahr: –0,5 Mio. EUR) belastet. Zudem entfiel der positive Effekt der Aktivierung von Eigenleistungen, da u. a. das Großprojekt zur Entwicklung von leistungsfähigeren, flexibleren Hochdruckgussanlagen Ende 2018 fertiggestellt wurde. Trotzdem konnte die Gesamtleistung von 120,1 Mio. EUR um 1,5 % geringfügig auf 121,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Durch das Umsatzwachstum sowie durch die Umsetzung verschiedener Kostensenkungsprojekte konnte das Ergebnis auf einem ansprechenden Niveau gehalten werden.

Das EBIT betrug 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) und lag damit deutlich über Vorjahr.

In 2019 war das Konzernergebnis der BHS tabletop AG jedoch durch zwei Sondereffekte von insgesamt 1,0 Mio. EUR aus einem Vorstandswechsel und einer Wertberichtigung auf eine passive Finanzanlage geprägt. Im Vorjahr waren Sondereffekte über insgesamt 1,5 Mio. EUR aus einem weiteren Vorstandswechsel und ebenfalls einer Wertberichtigung auf eine passive Finanzanlage entstanden. Diese Effekte werden in den nachfolgenden Ergebnisausweisen als Sondereffekte herausgerechnet, um eine sinnvolle Vergleichbarkeit von operativen Geschäftsergebnissen mit dem Vorjahr zu gewährleisten.

10) Angaben beziehen sich auf das Mutterunternehmen

So lag das operative Ergebnis (EBIT) vor Sondereffekten in Höhe von 3,9 Mio. EUR nur leicht unter Vorjahresniveau (4,1 Mio. EUR).

Das um die oben genannten Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf 9,8 Mio. EUR und liegt damit über dem Vorjahr (9,5 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr –0,4 Mio. EUR und liegt damit über dem Vorjahr (–0,5 Mio. EUR). Der BHS tabletop Konzern profitierte hier davon, dass ein signifikanter Zinsertrag aus der strategischen Finanzierung realisiert werden konnte.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag in 2019 bei 3,6 Mio. EUR und damit unter Vorjahr (3,8 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss, um die Sondereffekte bereinigt, beläuft sich auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Damit haben wir das im letzten Jahresabschluss genannte Ziel des moderaten Wachstums beim Umsatz erreicht. Beim Ergebnis (um Sondereffekte bereinigtes EBIT) liegen wir leicht unter den Erwartungen.

BauscherHepp, Inc. mit deutlicher Umsatz- und Ertragssteigerung

Die BauscherHepp konnte in 2019 den Umsatz deutlich von 17,3 Mio. USD um 11,0 % auf 19,2 Mio. USD steigern. Dies wurde durch Absatzerfolge in mehreren Segmenten – Porzellan, Besteck und Buffetmöbel erreicht. Auch das Einwerben von Großprojekten wie das Hard Rock Hotel zeigen das attraktive Gesamtpaket der BauscherHepp als Tabletop-Anbieter. Positive Impulse kamen zudem durch verbesserte Einkaufs- und Logistikstrukturen. Damit wurden die im letzten Jahresabschluss angekündigten Optimierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Als Ergebnis konnte in 2019 ein EBT in Höhe von 0,3 Mio. USD erzielt werden (Vorjahr: –0,3 Mio. USD). Somit leistete die BauscherHepp als Vertriebsgesellschaft einen wertvollen Beitrag zum Ergebnis des Gesamtkonzerns.

John Artis Ltd. – Umsatz Brexit-bedingt leicht unter Vorjahr, Ergebnis auf hohem Niveau

Die auch in 2019 fortlaufenden negativen Effekte des ungelösten Brexits, die zum Beispiel nachweisbar bereits zu etlichen Restaurantschließungen in England führten, verursachten bei der John Artis Ltd. einen spürbaren Umsatzrückgang von 12,0 Mio. GBP um 6,7 % auf 11,2 Mio. GBP.

In diesem anspruchsvollen Umfeld konnte John Artis durch frühzeitig eingeleitete Kosteneinsparmaßnahmen die Umsatzrendite hochhalten und mit einem EBT von 1,1 Mio. GBP (Vorjahr: 1,2 Mio. GBP) deutlich zum positiven Konzernergebnis der BHS tabletop beitragen. Aufgrund des guten Ergebnisses bei gleichzeitig guter Liquiditätslage hat die John Artis auch in 2019 wieder eine Dividende in Höhe von 1,0 Mio. GBP an die BHS tabletop AG ausgeschüttet.

Somit leistete John Artis als Vertriebsgesellschaft einen wertvollen Beitrag zum Ergebnis des Gesamtkonzerns.

Capital Employed/ROCE

Die BHS verwendet zur Messung seiner Renditekraft den Return on Capital Employed (ROCE)¹¹. Das Capital Employed (CE)¹² des Konzerns reduzierte sich im abgelaufenen Jahr von 65,8 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR auf 63,4 Mio. EUR. So konnte durch aktives Management das Working Capital um rund 1,0 Mio. EUR verringert werden. Damit konnte das Ziel einer leichten Reduktion des Capital Employed erreicht werden.

Der ROCE (EBIT/CE) betrug 4,5 % (Vorjahr: 3,9 %). Vor Sondereffekten lag der ROCE bei 6,1 % (Vorjahr: 6,3 %). Damit wurde das Ziel einer verbesserten ROCE-Quote leicht verfehlt.

Dividende

Um der zu erwartenden Liquiditätsbelastung aus den Auswirkungen von COVID-19 entgegenzuwirken, schlugen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende (Vorjahr 0,34 EUR je Aktie) auszuschütten.

Finanzlage

Solide Finanzlage

Im Jahr 2017 hatte sich die BHS tabletop AG über eine Neuordnung seiner Fremdfinanzierungsstruktur zusätzliche Mittel unter Sicherung des günstigen Zinsniveaus beschafft, um einerseits Großprojekte wie den in 2018 fertiggestellten Glühofen umzusetzen und grundsätzlich für potenzielle weitere Wachstumsschritte gerüstet zu sein. So wurden auch in 2019 mehrere M&A-Transaktionen zur weiteren Verstärkung der BHS tabletop AG geprüft. Die in der Neuordnung enthaltene strategische Finanzierung in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurde 2019 ganzjährig bei der BHS Verwaltungs AG mit der Möglichkeit der jederzeitigen, kurzfristigen Abrufbarkeit festverzinslich (3,5 % p. a.) angelegt. Darüber hinaus verfügte die BHS tabletop AG zum 31.12.2019 über eingeräumte Kontokorrentlinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Ausnutzung 0,4 Mio. EUR durch Avale) sowie auf Konzernebene über liquide Mittel in Höhe von 8,7 Mio. EUR.

Weitere Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen werden als nicht wesentlich eingestuft. Insgesamt ist die Finanz- und Liquiditätslage des BHS tabletop Konzerns damit äußerst solide und langfristig orientiert aufgestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 9,0 Mio. EUR um 4,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (4,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert diese Erhöhung aus einem Cash-Zufluss aus dem Net Working Capital in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: Abfluss –1,6 Mio. EUR) und einem höheren Zinszufluss (+0,6 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt –2,7 Mio. EUR (Vorjahr: –3,4 Mio. EUR). Dabei entfallen

11) ROCE = EBIT vor Sondereffekten / Capital Employed

12) Capital Employed = Anlagevermögen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögenswerte ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ./ Sonstige Verbindlichkeiten ./ Sonstige Rückstellungen

auf Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen¹³⁾ –3,8 Mio. EUR (Vorjahr: –6,0 Mio. EUR). Gegenläufig sind die Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf –4,3 Mio. EUR (Vorjahr: –1,6 Mio. EUR). Dieser setzt sich aus Fremdkapitalaufnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR, Tilgungen von langfristigen Bankverbindlichkeiten (3,1 Mio. EUR), der Ablösung eines Leasingvertrages (1,6 Mio. EUR), der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von IFRS 16 (0,8 Mio. EUR) sowie der Dividendenzahlung (1,2 Mio. EUR) zusammen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive der Festgeldanlagen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2018 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten von 6,7 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR an.

Damit verfügt BHS unverändert und wie im Vorjahr erwartet über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen, zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen.

Die von Kreditinstituten insgesamt bereitgestellten Kreditlinien in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) wurden nur geringfügig genutzt.

Der BHS tabletop Konzern verwendet drei Messgrößen für die Bewertung der Finanzkraft:

1. Der Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad misst die Dauer in Jahren, um mit dem erwirtschafteten EBITDA die Nettofinanzverschuldung vollständig zu tilgen. Die Nettofinanzverschuldung liegt im Berichtsjahr bei 17,0 Mio. EUR, der Verschuldungsgrad bei 1,7.

2. Die Kapitaldienstfähigkeit

Die Kapitaldienstfähigkeit misst die Abdeckung von Zins- und Tilgungsraten durch den Free Cash Flow. Dieser Wert betrug zum 31.12.2019 insgesamt 3,2.

3. Die Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, gibt eine Indikation zur zukünftig möglichen Fremdkapitalaufnahme und betrug zum 31.12.2019 gute 27,4 %.

Mit den erreichten Werten, hat die BHS alle von den Banken geforderten Covenants erfüllt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde um den in 2019 erzielten Jahresgewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR gestärkt. Reduziert wurde das Eigenkapital durch die ausgezahlte Dividende. Zudem sorgte der im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohe Zinsverfall von 1,68 % zum 31.12.2018 auf 0,93 % zum 31.12.2019 für eine hohe Anpassung der Pensionsverpflichtungen, dessen Ergebniseffekt direkt im Eigenkapital

13) Jeweils ohne Leasing

(OCI) gebucht wurde. Dies führte zu einer Reduktion des Eigenkapitals von 34,8 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 33,3 Mio. EUR.

Insgesamt besitzt der BHS tabletop Konzern jedoch eine gute Eigenkapitalquote in Höhe von 27,4 % (Vorjahr: 29,1 %). Aufgrund des oben beschriebenen Sondereffektes lag die Quote deutlich unter der Erwartung.

Die Eigenkapitalrendite¹⁴⁾ erhöhte sich auf 8,4 % (Vorjahr: 8,3).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1,9 Mio. EUR von 119,8 Mio. EUR auf 121,7 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen durch die Umgliederung einer sonstigen Forderung (22,0 Mio. EUR) aus den kurzfristigen Vermögenswerten von 45,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 68,5 Mio. EUR erhöht. Daneben erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 0,7 Mio. EUR durch die erstmalige Bilanzierung der Leasingverträge nach IFRS 16. Außerdem nahmen die Latenten Steueransprüche v. a. aufgrund der höheren Pensionsrückstellungen um 0,7 Mio. EUR zu.

Im Umkehrschluss verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 74,4 Mio. EUR auf 53,1 Mio. EUR durch die Umgliederung der sonstigen Forderung.

Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem weiter anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld und hohem Wettbewerbsdruck, hat sich der BHS tabletop Konzern in 2019 erneut erfolgreich behauptet. Auf der Ergebnisseite bleibt der BHS tabletop Konzern nach Umsatz der Weltmarktführer für Profiporzellan im Außer-Haus-Bereich weiterhin spürbar profitabel. Das EBIT vor Sondereffekten lag 2019 bei 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Die Finanz- und Vermögenslage des BHS tabletop Konzerns ist unverändert solide. Die Eigenkapitalquote liegt bei guten 27,4 %. Es wird weiterhin in die Substanz investiert. Ungenutzte Kontokorrentlinien sowie positive liquide Mittel zeigen eine gute Liquiditätsausstattung.

Insgesamt bildet die unverändert solide Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BHS die Basis für weiteres profitables Wachstum.

14) Eigenkapitalrendite = Jahresüberschuss (vor Sondereffekten) / Eigenkapital

Angaben nach § 315 a HGB

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

BHS Verwaltungs AG, München	87,34 %
-----------------------------	---------

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Bezüglich der Befugnisse des Vorstands zur Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die BHS tabletop AG ist seit dem 4. Mai 2017 ein von der BHS Verwaltungs AG, München, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die BHS tabletop AG bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.“

Nachtragsbericht

Nach der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 hat sich das wirtschaftliche Umfeld durch COVID-19 deutlich eingetrübt, was auch deutliche, negative Auswirkungen auf das Geschäft des BHS tabletop Konzerns und auf mögliche Bewertungen haben wird.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Nach dem Bilanzstichtag und während der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 hat sich das wirtschaftliche Umfeld durch COVID-19 deutlich eingetrübt. Derzeit hat unsere Ende 2019 abgegebene Jahresplanung 2020 grundsätzlich noch Bestand. In dieser Planung sind die Effekte aus COVID-19 noch nicht berücksichtigt.

Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag durch COVID-19 erwarten wir für den BHS tabletop Konzern in 2020 gegenüber der Jahresplanung 2020 signifikante Umsatzrückgänge und stark negative Effekte auf das Ergebnis. Für das ROCE ist wegen möglicher gegenläufiger Effekte eine Einschätzung derzeit nicht möglich. Der Konzern hat bereits Gegenmaßnahmen, wie die Beantragung von Kurzarbeit, eingeleitet. Weitere Maßnahmen zur Gegensteuerung der negativen Ergebnisauswirkungen sind in Vorbereitung.

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass es im Jahr 2021 gewisse Nachholeffekte geben wird und sehen gute Chancen, dass dadurch der Umsatz wieder ansteigen wird.

Aufgrund der hohen Unsicherheit der Entwicklung der Epidemie ist die Prognosefähigkeit stark eingeschränkt.

Ohne die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ergibt sich folgende Prognoseeinschätzung:

Für das Geschäftsjahr 2020 bleibt der Ausblick eine Herausforderung. Positiv ist das erwartete BIP-Wachstum in unseren wichtigsten Märkten (Deutschland 0,5 %–1,4 %¹⁵⁾, USA 2,1 % und UK 1,4 %¹⁶⁾. Als negativ sehen wir jedoch die weiterhin ungelösten weltpolitischen und wirtschaftlichen Konflikte an sowie die v. a. in Deutschland kostentreibenden Gesetze und Verordnungen (wie zum Beispiel die erneute Erhöhung der EEG-Umlage in 2020¹⁷⁾ oder weitere Dokumentationspflichten wie die in 2019 eingeführte A1-Bescheinigung¹⁸⁾).

Für die Keramikindustrie zeigt das ifo-Institut zuletzt wieder sowohl ein deutlich besseres, positives Geschäftsklima als auch Erwartungen zur Geschäftslage.

Dennoch sieht sich der BHS tabletop Konzern mit seinen drei Marken, seinem interessanten Tabletop-Portfolio sowie seinen effizienten Produktions- und Steuerungsprozessen gut für das Geschäftsjahr 2020 gerüstet. Wir werden weiterhin an absatzfördernden Entwicklungs- und Vertriebsprojekten arbeiten. Dies gilt auch für unsere Kostenstrukturen. So haben wir unseren Vertrieb der Marken Bauscher Deutschland und Tafelstern Deutschland zum 1.1.2020 zusammengelegt, um noch schneller und effizienter auf Kundenanforderungen in Deutschland reagieren zu können. Zudem arbeiten wir weiterhin an mehreren Effizienzsteigerungsprojekten, um die jährlichen Kostensteigerungen zu kompensieren.

15) Prognosen des Bruttoinlandsprodukts 2020 und 2021 des BDA

16) www.imf.org/en/Countries/USA#countrydata und www.imf.org/en/Countries/GBR#countrydata

17) https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/20191015_EEG.html

18) https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Ueber-uns-und-Presse/Presse/Meldungen/2019/190312_a1_bescheinigung.html

Wir sehen daher das Geschäftsmodell der BHS tabletop als robust und tragfähig an. Wir gehen, eine Grundstabilität der Rahmenbedingungen vorausgesetzt, aus heutiger Sicht von einem stabilen bis zu einem weiteren leichten Wachstum beim Umsatz aus. Das Unternehmen wird in 2020 zusätzlich in die Stärkung der Vertriebskraft, den Ausbau der Marken sowie in strategische Projekte investieren. Aufgrund dieser Kostenbelastung sehen wir für 2020 eine deutliche Reduktion des EBITs. Mittel- bis langfristig erwarten wir dadurch jedoch eine deutlich höhere Ertragskraft der BHS tabletop.

Beim Capital Employed gehen wir – nach einem leichten Abbau in 2019 – für 2020 von einem leichten Aufbau aus. Das um oben genannte Effekte bereinigte ROCE als Return on Capital Employed wird für 2020 ebenfalls auf einem deutlich geringeren Niveau als 2019 erwartet.

Für das Jahr 2020 plant der BHS tabletop Konzern erneut nennenswerte Investitionen in Höhe von 8,5 Mio. EUR, einschließlich der Investitionen gemäß IFRS 16. Somit wird für 2020 eine Reinvestitionsquote von 1,5 erwartet.

Ein Großteil davon ist für Ersatz- und Optimierungsinvestitionen in der Produktion vorgesehen. Zudem wird weiter in Digitalisierungsthemen wie Automatisierung, Archivierung und Prozessoptimierung investiert. Damit sollen Prozesse weiter verbessert werden und unsere Kunden zusätzliche, gezielte Informationen zur Absatzunterstützung erhalten.

Die Eigenkapitalquote soll rund 28 % betragen und unterstreicht die solide Vermögens- und Finanzlage. Mögliche Auswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund weiterer Zinssenkungen am langfristigen Kapitalmarkt und der daraus resultierenden Erhöhung der Pensionsrückstellungen lassen sich derzeit nicht vorhersehen. Die Eigenkapitalrendite wird bei rund 10 % erwartet.

Die Anzahl der Mitarbeiter am Jahresende und die Ausbildungsquote sollen in 2020 aufgrund des geplanten Umsatzwachstums leicht zunehmen. Unser Ziel ist es auch, die Anzahl der Verbesserungsvorschläge auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 80-90 Vorschläge je 100 Mitarbeiter zu halten.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2020 weiter Bestand haben. Unser Ziel ist es, die Steuerungskennzahlen zur Liquiditäts- und Finanzkraft und somit die von den Banken geforderten Covenants Verschuldungsgrad, Eigenkapitalquote und Kapitaldienstfähigkeit auch in 2020 vollumfänglich einzuhalten. Die verfügbaren Mittel sowie Kontokorrentlinien reichen aus, um notwendige Investitionen in den weiteren Geschäftsausbau aus eigener Kraft zu tätigen.

Die getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetachtung).

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher 270 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 3-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Steuerungsaktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) des Konzerns auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Dabei sind die Bewertungsstufen für Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
	< 10 %	10 %–30 %	31 %–60 %	61 % und >

Messgröße	Schadenshöhe			
	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Ergebnisveränderung (vor Ertragsteuern)	< 200 T€	201–400 T€	401–800 T€	> 800 T€
Umsatzveränderung	< 400 T€	401–800 T€	801–1.600 T€	> 1.600 T€

Ein Ereignis, das zum Beispiel mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6,0. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werden diese nachgehalten und an den Vorstand gemeldet sowie, sofern notwendig, in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

Marktrisiken

BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außer-Haus-Verpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Der bevorstehende Brexit, möglicherweise sogar ohne Abkommen, bedeutet, zumindest für den Markt in Großbritannien, kurz- und mittelfristig Unsicherheit, was sich auch in volatilen Wechselkursen widerspiegelt. Darüber hinaus ist mittel- und langfristig kaum vorhersehbar, wie sich die Marktentwicklung in Großbritannien nach einer Trennung von der EU für BHS darstellen wird. Auch mögliche Einschränkungen im freien Waren- und Kapitalverkehr könnten derzeit nicht einschätzbare Auswirkungen haben. Insgesamt bewertet BHS das aktuelle Marktrisiko mit 10,5 und damit deutlich höher als im Vorjahr (9,1).

Außerdem wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS weitere Herausforderungen darstellen. Aktuell wird diese Thematik mit einem Risikofaktor von 8,3 bewertet (Vorjahr: 7,9).

BHS setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es dem Konzern, sich häufig dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 8,3 deutlich niedriger bewertet als im Vorjahr (10,2).

Die sehr kompetitive Marktsituation erfordert auch eine klare Positionierung von Marken und Produktlinien. Sollte keine eindeutige Differenzierung unserer Marken und Produkte gelingen schwächt dies die Position des Unternehmens sowohl im heimischen Markt wie auch auf internationaler Ebene. Dieses Risiko wird aktuell mit einem Risikofaktor von 9,0 und damit deutlich höher als im Vorjahr (4,8) bewertet.

Operationale Risiken

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und durch permanente Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichenden Produktionskapazitäten wird von BHS aktuell mit dem Faktor 7,6 eingestuft (Vorjahr: 6,6).

Eine Herausforderung für den Bereich Logistik stellen die Anforderungen im Zusammenhang mit der weltweiten Beschaffung von Handelswarensortimenten für neue Produktlinien dar. Das hier notwendige Know-how und die damit gebundenen personellen Ressourcen gehen deutlich über die bisherigen Anforderungen hinaus. Um aber die Chancen nutzen zu können, die sich aus diesen Sortimentserweiterungen für den Markt der Außer-Haus-Verpflegung ergeben, ist es unabdingbar, attraktive Handelswarensortimente jenseits unserer Porzellansortimente bereitstellen zu können. Damit diese Risiken in der Logistik zukünftig begrenzt bzw. reduziert werden können, wurden in den beiden letzten Geschäftsjahren verschiedene Projekte initiiert. Ziel der Projekte ist zum einen die Schaffung erweiterter Know-hows und zusätzlicher Kapazität in der Beschaffungslogistik. Zum anderen ist ein umfangreiches Organisationsprojekt (Log2Grow) im Bereich Logistik gestartet, das zu einer weiteren Flexibilisierung der Logistikkapazitäten beitragen soll und damit auch die gewachsenen Anforderungen aus dem Bereich Handelsware beherrschbar macht. Die Risiken im Zusammenhang mit dieser Thematik werden derzeit mit einem Risikofaktor von 5,0 bewertet und damit deutlich geringer als im Vorjahr (7,5).

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt auch die Produktentwicklung noch mehr an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften oder die Entwicklung von Farbglasuren stellen dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird mit 9,4 eingeschätzt (Vorjahr: 6,9).

Risiken ergeben sich auch aus den aktuellen Tarifabschlüssen in der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für BHS maßgeblichen Tarifgebiet West, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West in der Vergangenheit auch stark von der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der Technischen Keramik geprägt, was zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Dieser Risikokomplex wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,9 bewertet (Vorjahr: 6,9).

Im Hinblick auf die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, hat sich die Lage im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschlechtert. Insbesondere die aktuellen Entwicklungen im Bereich Klimaschutz (z.B. CO₂-Bepreisung) werden die Keramische Industrie vor erhebliche Herausforderungen stellen, umso mehr als das zu befürchten ist, dass viele Internationale Wettbewerber weiterhin von vergleichbaren Belastungen verschont bleiben. Künftige finanzielle Mehrbelastungen aus z.B. der deutschen Klimagesetzgebung, können aufgrund der geschilderten Situation bei den internationalen Wettbewerbern dann nicht in Form von Preisaufschlägen an den Markt weitergegeben werden. Hier ist die Politik gefragt, diese Wettbewerbsnachteile sowie die Abwanderung heimischer Industriebetriebe in Länder mit geringeren Umweltauflagen zu verhindern („Carbon Leakage“). Während die Belastungen schon per BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz) fixiert wurden, sind entsprechende Entlastungen der Industrie noch nicht fest vereinbart und sollten in 2020 vereinbart werden, um das Kostenrisiko zu reduzieren. Dieser Themenkomplex wird aktuell mit 11,0 bewertet, im Vorjahr war die Einschätzung hier mit 6,6 noch deutlich moderater. Risiken aus dem wichtigen Themenfeld Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Damit einher gehen Großprojekte wie die Umstellung von SAP R3 auf S/4HANA oder die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen in der Logistik und im Marketing. Die Bewertung dieses Themenkomplexes wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,5 bemessen (Vorjahr: 5,9).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden für den BHS tabletop Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für den Konzern bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für den BHS tabletop Konzern das Risiko, dass wir aufgrund von kurzfristigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Kunden der Hotellerie und Gastronomie sowie der Fluglinien und Kreuzfahrtschiffahrt und damit verbundener Kaufzurückhaltung Absatzeinbußen erleiden werden. Das Risiko wird derzeit als sehr hoch eingeschätzt.

Chancenbericht

Der BHS tabletop Konzern sieht sich nach Umsatz als Marktführer für Tabletop-Produkte im Bereich der Außer-Haus-Verpflegung. In den letzten Jahren ist auch das Segment außerhalb Porzellan deutlich auf über 20,0 % vom Konzernumsatz angewachsen. Derzeit arbeitet das Unternehmen an einer neuen Wachstumsstrategie, um das Umsatz- und Ertragsniveau perspektivisch deutlich zu erhöhen.

Chancen sehen wir in der weiteren Ergänzung unseres Tabletop-Portfolios mit langfristigen Partnern sowie in der weiteren Internationalisierung. Dies kann kombiniert werden mit einer aktiven Rolle bei der weiteren Konsolidierung der Tabletop-Industrie. So hat der BHS tabletop Konzern Ende 2019 u. a. das Kaffeegeschäft des Wettbewerbers Walküre übernommen.

Weitere Chancen sehen wir im Bereich Umwelt. Zum einen erwarten wir von der Politik die der deutschen Industrie zugesagten Entlastungen u. a. im Bereich der Absenkung der EEG-Umlage. Zum anderen ist Porzellan dazu geeignet, umweltbelastende Einwegbecher und -geschirr zu ersetzen. Hierzu bieten wir weiße und verschieden dekorierte hochwertige Coffee-to-go-Becher aus dickwandigem und sehr strapazierfähigem Hartporzellan an. Wir prüfen jedoch auch weitere, umweltfreundliche Produkte mit klarem Mehrwert.

Auch die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten. Die BHS tabletop hat seit Jahren in seine IT-Systeme investiert. Für die Zukunft sind wir offen für eine immer stärker werdende Verzahnung mit unseren Kunden, um die Geschwindigkeit zu erhöhen und für alle Parteien die Kosten weiter zu senken. Zudem prüfen wir im Rahmen von S/4HANA optimierte Prozesse sowie den Einsatz von neuen Tools und Apps, die unseren Vertriebspartnern neue Anwendungen ermöglichen. Die Investitionen in unser Global Communication Center werden wir fortsetzen.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung sehen wir uns in der Lage, mehrere Großprojekte, Entwicklungen oder Kooperationen zu stemmen und damit Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.

Durch die Wichtigkeit der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion, Logistik und IT, mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich der BHS tabletop Konzern für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Darüber hinaus gehende Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung bei den Tochtergesellschaften sind von untergeordneter Bedeutung.

Je nach Dauer und Intensität der Ausbreitung des Coronavirus besteht die Chance, dass den Umsatzeinbrüchen kompensierende Nachholeffekte gegenüberstehen und die Umsatzeinbrüche in 2020 geringer ausfallen, je früher die Epidemie beendet ist.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem im BHS tabletop Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im BHS tabletop Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente, eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister. Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist im BHS tabletop Konzern ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der BHS tabletop AG sowie ihrer Tochterunternehmen im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme namhafter Hersteller wie zum Beispiel SAP und Accpac. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der BHS tabletop AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt und dann in einem von BHS selbst erstellten Microsoft-Excel-basierten Konsolidierungssystem zusammengefasst und dokumentiert.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmenssachverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

Auf Konzernebene umfassen die Kontrollaktivitäten die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Vom Abschlussprüfer erstellte Berichte bzw. Hinweise finden dabei Berücksichtigung.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im BHS tabletop Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 315d Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2019 verabschiedet.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2019

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 3.8

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2

Die vor 2019 abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Empfehlungen des Kodex. Der Vertrag des neuen Vorstandsvorsitzenden sieht für das erste Geschäftsjahr eine davon abweichende Vergütungsstruktur vor, die zwar fixe und variable Bestandteile umfasst, jedoch den weiteren Empfehlungen des Kodex an dieser Stelle noch nicht vollständig gerecht wird, um eine Bevorteilung oder Benachteiligung aufgrund der nur halbjährigen Vorstandstätigkeit entgegen zu wirken. Ab 2020 ist eine vollständige Umsetzung der Kodex-Empfehlungen geplant.

Ziffer 4.2.5 Abs. 3

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt.

Ziffer 5.1.2

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

Ziffer 5.3.1

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.2

Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.3

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sowohl der Aktionärsstruktur als auch fachlichen Themenstellungen Rechnung tragen. Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten. Ebenso wird auf die Erstellung von Kompetenzprofilen verzichtet.

Ziffer 5.4.1 Abs. 5

Auf eine jährliche Aktualisierung der Lebensläufe und Tätigkeiten der Aufsichtsräte wird aus Praktikabilitätsgründen verzichtet.

Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

Ziffer 7.1.2

Zu veröffentlichende, unterjährige Finanzinformationen werden mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats abgestimmt.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

Geschlechterquoten

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen bis auf Weiteres für den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau respektive von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde teils bis 2023 bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau respektive eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2019 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2019 erfüllt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand der BHS tabletop AG

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2019 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 7 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

Vergütungsstrukturen

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Dies ist in allen bestehenden Vorstandsverträgen berücksichtigt, welche folgende Grundsätze beinhalten:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für

Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen. Beide variablen Vergütungskomponenten sind mit einer angemessenen Obergrenze (Cap) versehen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 314 Abs. 3 Satz 1 des deutschen Handelsgesetzbuches (in der für den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 gültigen Fassung) verzichtet.

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB (in der für den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 gültigen Fassung) verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertrags-elemente wird im Gesamtplenum des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (Vier-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände teils eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 36 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Directors- & Officers-Versicherung

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1½-Fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Im BHS tabletop Konzern wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

Transparenz

Transparenz spielt im BHS tabletop Konzern eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 40 Abs. 1 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 40 Abs. 2 WpHG (Directors' Dealings), sind im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Management-Corporate-Governance> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2019 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Der Konzernlagebericht und der Lagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2019 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, bestimmt und vom Aufsichtsrat mit Schreiben vom 18. November 2019 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2019 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 20. März 2020

Der Vorstand

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Selb, den 20. März 2020

G. Schwalber

G. Schwalber



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands der BHS tabletop AG beraten und überwacht. Während des gesamten Jahres wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand in mündlichen und schriftlichen Berichten regelmäßig über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche in diesem Zeitraum. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde jedoch an der jährlichen Bilanzsitzung beteiligt.

Die aktuelle operative und strategische Geschäftsentwicklung war regelmäßiger Bestandteil aller Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Begleitend zur monatlichen schriftlichen Berichterstattung durch den Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden in diesen Sitzungen Chancen und Risiken, die Auswirkungen auf den operativen und strategischen Geschäftsverlauf des Konzerns sowie der Gesellschaft haben könnten, ausführlich erörtert. Vom Vorstand eingeleitete strategische und operative Ertrags- und Liquiditätsmaßnahmen zur Vermeidung bzw. Abmilderung solcher Risiken respektive zur Ergreifung von Chancen wurden wiederkehrend überwacht und hinsichtlich eventueller Planabweichungen laufend überprüft.

Darüber hinaus wurden in einzelnen Sitzungen ausgewählte Themen separat behandelt und tiefergehend erörtert:

In der März-Sitzung 2019 wurden im Beisein der Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2018 der BHS tabletop AG erörtert und einstimmig vom Aufsichtsrat gebilligt. Ebenso wurde der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 besprochen und einstimmig genehmigt. Weiter wurden der Abhängigkeitsbericht 2018 sowie der Nachhaltigkeitsbericht 2018 (nichtfinanzielle Erklärung) diskutiert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Ferner wurde der für die Hauptversammlung 2019 zu unterbreitende Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2018 erörtert und zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2019 wurde zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Juni-Sitzung 2019 fand unmittelbar vor der Hauptversammlung statt. Turnusgemäß wurde der Bericht über Geschäftsverlauf und Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2019 erörtert. Die Auswirkung der neuen Buchungsvorschriften von IFRS 16 auf die Bilanz (Aktivierung von Leasing- und Mietverträgen) wurde besprochen. Durch das Ausscheiden von Herrn Christian Strootmann aus dem Vorstand des Unternehmens zum 31. Juli 2019 stimmte der Aufsichtsrat der Wahl von Herrn Gerhard Schwalber zum neuen Mitglied des Vorstands sowie zur Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands zu.

Die Schwerpunkte der September-Sitzung 2019 bildete der Bericht des Vorstands über die laufende Geschäftsentwicklung. Zudem gab es mehrere Personalentscheidungen im Führungskreis. Die Leitung des Bereichs Vertrieb Export wurde an einen internen Kandidaten vergeben. Zudem konnte die neu geschaffene Stelle des Bereichsleiters Produktion erfolgreich extern besetzt werden. Der Anstellungsvertrag des Finanzvorstands Herrn Gernot Egretberger wurde vorzeitig bis zum 31. Juli 2023 verlängert.

In der Dezember-Sitzung 2019 wurden neben dem Bericht zur Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres schwerpunktmäßig die Unternehmensplanung 2020 der BHS tabletop AG und deren Tochtergesellschaften diskutiert sowie die Investitionsbudgets für 2020 erörtert und verabschiedet. Weiterhin wurde der Aufsichtsrat über den Status der Arbeit an der strategischen Wachstumsstrategie informiert. Der turnusgemäß erstellte Compliance Bericht zeigte keinen Handlungsbedarf seitens der BHS tabletop AG.

Generell hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten bei allen relevanten Entscheidungen durch Beschlussfassung mitgewirkt und sich vom Vorstand regelmäßig über das bei der BHS tabletop AG implementierte Compliance Management System berichten lassen.

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2019, der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach Handelsgesetzbuch (HGB)-Grundsätzen, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung am 26. Juni 2019 gewählten und mit Schreiben vom 18. November 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 26. März 2019 versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, nachdem ihm diese Unterlagen rechtzeitig vom Vorstand übergeben wurden, selbst eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden unter Teilnahme der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten, umfassend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. März 2020 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der BHS tabletop AG gebilligt. Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat teilt die Lagebeurteilung des Vorstands im Lagebericht und im Konzernlagebericht.

Der Vorstand hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) für das Geschäftsjahr 2019 erstellt, der ebenfalls durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft wurde. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat unterzog den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers einer eingehenden Prüfung. Aufgrund dieser Prüfung stimmte er dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und kam zu dem Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands erhoben werden.

Ferner hat der Aufsichtsrat die vom Vorstand erstellte, für die BHS tabletop AG und den Konzern zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 einer Überprüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben unterzogen. Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen sind dem Aufsichtsrat keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind.

Um der zu erwartenden Liquiditätsbelastung aus den Auswirkungen von COVID-19 entgegenzuwirken, schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat würdigt die Leistungen des Unternehmens in einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld und spricht dem Vorstand, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft Dank und Anerkennung aus.

Selb, im März 2020

Der Aufsichtsrat



Marco Pagacz
Vorsitzender

Bilanz

des BHS tabletop Konzerns zum 31. Dezember 2019

Aktiva	(Anhang)	31.12.2018	31.12.2019
		TEUR	TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	8.716	8.710
II. Sachanlagen	(3)	25.020	25.696
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	4.151	25.841
IV. Latente Steueransprüche	(5)	7.493	8.284
		45.380	68.531
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	(6)	28.359	28.442
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	12.798	12.501
III. Vertragsforderung	(19)	-	345
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		120	86
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	24.414	1.907
VI. Sonstige Vermögenswerte	(8)	1.991	1.157
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	6.695	8.690
		74.377	53.128
		119.757	121.659

Passiva	(Anhang)	31.12.2018	31.12.2019
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Sonstige Rücklagen	(11)	-9.041	-11.217
IV. Gewinnrücklagen	(12)	23.894	24.463
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		33.247	31.640
V. Minderheitenanteile	(13)	1.569	1.669
		34.816	33.309
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(14)	38.442	41.555
II. Rückstellungen	(15)	1.974	2.154
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	25	12
IV. Finanzverbindlichkeiten	(16)	23.474	22.715
V. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	13	153
VI. Latente Steuerschulden	(5)	694	623
		64.622	67.212
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	(15)	378	349
II. Laufende Ertragsteuerschulden		291	145
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(17)	6.348	6.932
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(19)	415	648
V. Finanzverbindlichkeiten	(16)	4.547	4.201
VI. Sonstige finanzielle Schulden	(18)	6.117	5.920
VII. Sonstige Schulden	(18)	2.223	2.943
		20.319	21.138
		119.757	121.659

Gewinn- und Verlustrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	(Anhang)	2018 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	(19)	118.698	121.431
2. Bestandsveränderung		-475	-484
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.858	965
4. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	2.198	2.669
5. Materialaufwand		-35.068	-36.504
6. Personalaufwand	(20)	-53.760	-53.425
7. Abschreibungen		-5.310	-5.880
8. Wertminderungsaufwendungen	(27)	-68	-135
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-25.257	-25.660
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		2.816	2.977
10. Finanzerträge	(22)	1.002	1.022
11. Finanzaufwendungen	(22)	-1.544	-1.430
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.274	2.569
12. Ertragsteuern	(23)	-910	-761
Jahresüberschuss		1.364	1.808
davon zuzurechnen			
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens		1.548	1.729
den Minderheiten		-184	79
		1.364	1.808
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(24)	0,45	0,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(24)	0,45	0,51

Gesamtergebnisrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2018	2019
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	1.364	1.808
Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Fremdwährungsumrechnung	97	675
Ertragsteuern	0	0
	97	675
Im Eigenkapital zu erfassende Posten die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	134	-3.958
Ertragsteuern	-38	1.128
	96	-2.830
Sonstiges Ergebnis	193	-2.155
davon zuzurechnen		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	120	-2.176
den Minderheiten	73	21
	193	-2.155
Gesamtergebnis	1.557	-347
davon zuzurechnen		
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.668	-447
den Minderheiten	-111	100
	1.557	-347

Kapitalflussrechnung

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	(Anhang)	2018	2019
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.274	2.569
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		5.310	5.880
Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer		-1.326	-1.475
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-38	153
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		104	-35
Ergebnis aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-598	-920
Zinsergebnis netto		300	297
Veränderung des Vorratsvermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-1.318	1.464
davon Veränderung des Vorratsvermögens		-539	57
davon Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-422	473
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		710	1.329
davon Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-616	739
Gezahlte Zinsen		-424	-446
Erhaltene Zinsen		141	802
Gezahlte Ertragsteuern		-569	-636
Erhaltene Ertragsteuern		38	29
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	4.604	9.011

	(Anhang)	2018	2019
		TEUR	TEUR
Übertrag: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(24)	4.604	9.011
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-6.006	-3.802
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		838	1.094
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition		1.000	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		750	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(24)	-3.418	-2.708
Einzahlungen aus langfristigen Bankverbindlichkeiten		3.100	2.000
Tilgung von langfristigen Bankverbindlichkeiten		-2.542	-3.056
Einzahlungen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		0	274
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten		-86	0
Auszahlung von Leasingverbindlichkeiten		0	-823
Ablösung Leasingvertrag DLZ	(1c)	0	-1.582
Gezahlte Dividenden		-2.048	-1.160
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(24)	-1.576	-4.347
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-390	1.956
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		7.070	6.695
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(24)	6.695	8.690

Entwicklung des Eigenkapitals

des BHS tabletop Konzerns

für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Minderheitenanteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Gewinnrücklagen	Zwischensumme		
			Währungsausgleichsposten	Neubewertungsrücklage				
Stand 01.01.2018	8.725	9.669	-1.077	-8.084	24.394	33.627	1.680	35.307
Jahresergebnis 2018					1.548	1.548	-184	1.364
Sonstiges Ergebnis			24	96		120	73	193
	0	0	24	96	1.548	1.668	-111	1.557
Dividende der Muttergesellschaft					-2.048 ¹⁾	-2.048		-2.048
Dividende an nicht beherrschende Anteile						0	0	0
	0	0	0	0	-2.048	-2.048	0	-2.048
Stand 31.12.2018	8.725	9.669	-1.053	-7.988	23.894	33.247	1.569	34.816
Jahresergebnis 2019					1.729	1.729	79	1.808
Sonstiges Ergebnis			646	-2.822		-2.176	21	-2.155
	0	0	646	-2.822	1.729	-447	100	-347
Dividende der Muttergesellschaft					-1.160 ²⁾	-1.160		-1.160
Dividende an nicht beherrschende Anteile							0	0
	0	0	0	0	-1.160	-1.160	0	-1.160
Stand 31.12.2019	8.725	9.669	-407	-10.810	24.463	31.640	1.669	33.309

1) Dividende pro Stammaktie: EUR 0,60

2) Dividende pro Stammaktie: EUR 0,34

Anhang

des BHS tabletop Konzerns für das Geschäftsjahr 2019

I Allgemeine Angaben

Die BHS tabletop AG (im Nachfolgenden BHS oder die Gesellschaft genannt) geht aus der 1814 gegründeten Porzellanfabrik Hutschenreuther – bis 1998 unter Hutschenreuther AG firmierend – hervor, die am 22. Juni 1998 in BHS tabletop AG umfirmiert hat. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof unter der HR-Nr. B 98 eingetragen.

Die BHS betreibt die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen an. Zielmärkte sind im Wesentlichen das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie die Gemeinschaftsverpflegung. Die sonstigen Aktivitäten des Konzerns liegen in den Bereichen der Herstellung und des Vertriebs von Werkzeugen und Anlagen. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft des Konzerns lautet Ludwigsmühle 1, 95100 Selb, Deutschland.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu klären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II Grundlage der Erstellung

BHS stellte zum 31. Dezember 2005 erstmals einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Stichtag für die Eröffnungsbilanz nach IFRS war der 1. Januar 2004. Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten IFRS und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2019 in Kraft getreten sind und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt und unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften ergänzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind folgende Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Der Konzern hat IFRS 16 nach der modifiziert retrospektiven Methode angewendet, wonach der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung zum 1. Januar 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst wird. Daher wurden die Vergleichsinformationen für 2018 nicht angepasst. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten in IFRS 16 nicht generell auf die Vergleichsinformationen angewendet. Weitere Informationen dazu sind in Anhangsangabe 1c) IFRS 16 Leasingverhältnisse enthalten.
- Anpassungen zu IFRS 9, betreffend die Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung.
- IFRIC23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z.B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert

für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Zu den genannten Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen sind jeweils Anhangsangaben zu machen. Zudem sind Angaben zu potenziellen Auswirkungen der Unsicherheit als steuerbezogene Eventualverbindlichkeit nach IAS 12.88 zu machen.

- Anpassungen zu IAS 28, betreffend langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.
- Anpassungen zu IAS 19, betreffend die Bewertung der Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen.
- Anpassungen aus dem Improvement Project 2015–2017 betreffend Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23.

Mit Ausnahme von IFRS 16 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Normen des IASB wurden von der EU übernommen und sind verpflichtend anzuwenden für Wirtschaftsjahre, die ab 1. Januar 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht vorgesehen. Soweit nicht anders angegeben, haben sie keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Anpassungen zu IAS 1 und IAS 8, betreffend die Schaffung eines einheitlichen und genau umrissenen Definitionsbegriffs der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen, ergänzt durch begleitende Beispiele.
- Anpassungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards.
- Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 betreffend Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Alle weiteren vom IASB bzw. IFRIC veröffentlichten Standards, Interpretationen und Änderungen von bestehenden Standards wurden bisher nicht von der Kommission der Europäischen Union übernommen und sind somit für den Konzernabschluss noch nicht verpflichtend anzuwenden. Soweit nicht anders angegeben, haben sie keine Auswirkung auf den Konzernabschluss:

- IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangsangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung.
- Anpassungen zu IFRS 3, betreffend Definition eines Geschäftsbetriebs.
- Anpassungen zu IFRS 10 und IAS 28, betreffend die Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte in EUR, gerundet auf TEUR, in der Regel unter Heranziehung des Anschaffungskostenmodells. Bei Abweichungen von diesem Prinzip erfolgen detaillierte Angaben zu den einzelnen Positionen in den Anhangsangaben.

Wir weisen darauf hin, dass sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Beträge, Prozentangaben etc.) ergeben können. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS sind in einigen Bereichen Entscheidungen des Managements, Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen. Wesentliche Ermessensentscheidungen werden ggf. in nachfolgenden Anhangsangaben erläutert.

III Währungsumrechnung

Als Bewertungswährung für den Konzernabschluss wurde EUR bestimmt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses (Bewertung in EUR) und der Einbeziehung der einzelnen Tochtergesellschaften (Bewertung jeweils in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens, die der jeweiligen Landeswährung entspricht) werden die Vermögenswerte und Schulden der konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Stichtagskurs zum Jahresende und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der Vorgaben des IAS 21.22 zum jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind als Währungsausgleichsposten in den kumulierten übrigen Eigenkapitalposten enthalten und werden in der Bilanz in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Fremdwährungsgeschäfte werden in den wirtschaftlich selbstständigen Teileinheiten mit den Kassakursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle in die jeweilige Bewertungswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten oder der Bewertung von monetären Posten werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

IV Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BHS tabletop AG zwei inländische und vier ausländische Unternehmen, die voll konsolidiert werden (vgl. Anhangsangabe 28). Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bilanzstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Das Minderheitengesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der anteilige Jahresüberschuss werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Salden und Transaktionen und daraus resultierende Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert.

Bei der Aufstellung eines Konzernabschlusses werden für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

V Anhangsangaben

1 Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle vom Konzern erworbene oder erstellte Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sie werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des angesetzten Geschäfts- oder Firmenwertes, haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden gemäß IAS 38 behandelt. Sie werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben; diese liegt zwischen drei und 15 Jahren. Die Abschreibungen werden zusammen mit den Abschreibungen der Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen abgebildet. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und die Abschreibungszeiträume mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf in Einklang stehen. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam durch Wertminderungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Entfall der Gründe für Wertminderungsaufwendungen werden diese zurückgenommen. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 1 I.

Unternehmenserwerbe werden nach IFRS 3 abgebildet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden nicht vorgenommen. Zur Ermittlung von Wertminderungsbedarfen verweisen wir auf die Anhangsangabe 1 I.

b. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögenswerten als Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Wenn Sachanlagen veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis zuzüglich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 berücksichtigt und als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Konzern über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden diese Ausgaben als zusätzliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear entsprechend den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	20 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft. Wenn Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten von Sachanlagen bilanziert. Absehbare Wertminderungen werden analog der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte behandelt. Wir verweisen hierzu auf die Anhangsangabe 1 I.

c. IFRS 16 Leasingverhältnisse

Der Konzern hat Leasingverhältnisse bisher als Operating-Leasingverhältnisse oder Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft, basierend auf seiner Einschätzung, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf den Konzern übertragen hat. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen. Die erstmalige Anwendung des neuen IFRS Standards erfolgt zum 1. Januar 2019.

Folgende Erleichterungsvorschriften hat der Konzern bei der Anwendung des IFRS 16 für Leasingverhältnisse genutzt, die vormals nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden:

- Bei Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, werden weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten angesetzt,
- bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung werden die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt gelassen, und
- rückwirkend die Laufzeit von Leasingverhältnissen bestimmt.

Zum Zeitpunkt des Übergangs der erstmaligen Anwendung wurden Nutzungsrechte für Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.542 und Leasingverhältnisse in selber Höhe zusätzlich bilanziert. Änderungen in der Gewinnrücklage ergaben sich nicht.

Der Konzern hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen die Leasingzahlungen mit seinem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 5 %.

in TEUR	01.01.2019
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31.12.2018 wie nach IAS 17 im Konzernabschluss angegeben	12.167
Abgezinst mit dem Grenzkapitalzinssatz zum 01.01.2019	11.597
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	1.562
- gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist	-92
- gemäß Wahlrecht nicht angesetzte Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet	-185
- Verträge, die die Ansatzkriterien nach IFRS 16 nicht erfüllen	-9.778
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	3.104

Im Vorjahr galt bezüglich der Leasingverhältnisse folgendes:

Der Konzern trat ausschließlich als Leasingnehmer auf.

Finance Lease

Ein Leasingverhältnis wurde gemäß IAS 17 als Finance Lease eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes auf den Leasingnehmer übertragen wurden. In diesen Fällen wurden die jeweiligen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert und linear entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmten mit den Methoden überein, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet wurden, wenn sie sich im Eigentum des Unternehmens befanden. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden abgezinst als Verbindlichkeit passiviert.

Operate Lease

Ein Leasingverhältnis wurde gemäß IAS 17 als Operate Lease klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind beim Leasinggeber verblieben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operate-Lease-Verhältnisses wurden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

d. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 mithilfe der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteuererfolg von temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz wider. Des Weiteren wird – sofern zukünftig nutzbar – ein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die Bewertung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die für die Periode erwartet werden, in der sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren werden. Der erwartete Steuersatz wird auf Grundlage der Steuersätze ermittelt, die für diese Periode zum Bilanzstichtag in geltendes Recht umgesetzt oder im Wesentlichen umgesetzt worden sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und latente Steuer-schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden ausgewiesen. Sofern latente Steueransprüche und Steuerschulden aufrechenbar sind, diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und das gleiche Steuersubjekt betreffen, wurden diese gem. IAS 12.74 saldiert.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Die Gesellschaft bildet nur für tatsächlich zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften Rückstellungen für Ertragsteuern oder ausländische Quellensteuern.

e. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Ermittlung der Wertansätze für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt in der Regel, da systemtechnisch erfasst, zu gleitenden Durchschnittspreisen, andernfalls zu Werten des letzten Bezugspreises.

Unfertige Erzeugnisse

Unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, die jeweils bis zur entsprechenden Stufe ihres Fertigungsgrades angefallen sind, bewertet.

Fertigerzeugnisse

Fertigerzeugnisse sind zu Vollkosten bewertet. Die hierfür ermittelten Herstellungskosten umfassen der Produktion direkt zurechenbare Kosten wie Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Herstellungskosten werden auf Basis differenzierter Plan-Herstellkosten des Berichtsjahres ermittelt, angepasst um die im Berichtsjahr aufgelaufenen Plan-Ist-Abweichungen des Zeitraums Januar bis September.

Handelswaren

Handelswaren sind in der Regel, da systemtechnisch erfasst, zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, andernfalls zu Werten des letzten Bezugspreises.

Einzelwertberichtigungen

Soweit erforderlich, erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Fertigerzeugnisse und Handelswaren werden mit deren Nettoveräußerungswert bilanziert. Hierzu werden Artikel, deren durchschnittlicher Verkaufserlös der letzten zwölf Monate niedriger war als deren Herstellungskosten respektive gleitende Durchschnittspreise, mit

den durchschnittlichen Verkaufserlösen bewertet, vermindert um die bis zum Verkauf noch anfallenden durchschnittlichen Logistikkosten.

Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel des Vorratsvermögens sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt.

f. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, nach Bildung erforderlicher Wertberichtigungen, bewertet. Grundsätzlich werden alle Wertminderungen auf einem Wertberichtigungskonto abgebildet. Die Wertberichtigungen (vgl. Anhangsangabe 7) umfassen dabei konkrete Risiken in den Forderungen einzelner Kunden (z. B. deutlich überschrittene Zahlungsziele, drohende Zahlungsunfähigkeit). Die Forderungen unterliegen regelmäßigen Mahnläufen. Bei Erreichen der höchsten Mahnstufe werden Wertberichtigungen zu definierten Prozentsätzen gebildet. Dem erfahrungsgemäß höheren Risiko bei Auslandsforderungen wird bei gleicher Vorgehensweise mit einer prozentual höheren Wertberichtigung als im Inland Rechnung getragen. Wird im Zuge des internen Beitreibungsprozesses eine Ratenzahlung vereinbart, so wird ein erhöhtes Ausfallrisiko in die Wertberichtigungen eingestellt. Wird eine Ratenzahlungsvereinbarung nicht eingehalten, erhöhen sich erneut die Wertberichtigungen. Eine Übergabe der überfälligen Forderungen an externe Dienstleister zur Realisierung dieser Forderungen führt ebenso zu einer Erhöhung der Wertberichtigung. Bei endgültigem Ausfall der Forderungen erfolgt die Ausbuchung gegen das Wertberichtigungskonto. Teilweise sind Forderungen gegen Ausfall versichert. Darüber hinaus werden die Risiken bei Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt oder versichert sind, mit einer portfoliobasierten Wertberichtigung berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um grundsätzliche Erfahrungswerte in Verbindung mit Ausfallwagnissen, Skontoinanspruchnahmen, Zinsverlusten sowie Mahn- und Beitreibungskosten. Darüber hinaus erfolgen Lieferungen ausschließlich unter verlängertem Eigentumsvorbehalt.

g. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige (grundsätzlich mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten), äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Neben diesen objektiven Kriterien werden Geldanlagen mit kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern die Unternehmensleitung die Absicht hat, dies bis zur Endfälligkeit zu halten. Zur Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

h. Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungsorientierte Pläne

Einige deutsche Konzerngesellschaften sehen für einen Teil ihrer Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Die dafür erforderlichen Rückstellungen werden jedes Jahr von anerkannten, unabhängigen Versicherungsmathematikern ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach IAS 19 in der aktuellen Fassung.

Mitarbeiter mit Diensteintritt vor dem 1. Mai 1994 besitzen eine Anwartschaft auf Pensionsleistungen nach Maßgabe der Richtlinien vom 28. April 1994 der „Hutschenreuther Altersversorgung e.V.“.

Die Pensionsleistungen, die generell auf der Anzahl der Dienstjahre und den hiervon abhängigen Pensionszusagen basieren, umfassen Altersruhegeld, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente sowie Witwen-/Witwergeld und Waisenrente.

Nach dem 30. April 1994 eingetretene Mitarbeiter haben keine Ansprüche auf Versorgungsleistungen.

Weiter bestehen Pensionsansprüche aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, die ein festes jährliches Ruhegeld vorsehen und weder mit einem Gehaltstrend noch mit einem Inflationsausgleich ausgestattet sind.

Für die Bewertung wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Sollwert der Pensionsverpflichtung errechnet sich als Barwert der erreichten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation = DBO). Die Pensionsverpflichtung wird als Äquivalent des bis zum Stichtag erdienten und damit vergangenen Wirtschaftsjahren zuzurechnenden Versorgungsanspruches der Berechtigten angesehen. Sie ermittelt sich als Summe der auf den Berechnungsstichtag diskontierten zukünftigen Versorgungsleistungen, sofern diese bereits auf bis zum Abschlussstichtag erdienten Ansprüchen beruhen (quotierter Anwartschaftsbarwert). Als Basis für den Abzinsungssatz liegen die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating zugrunde. Währung und Laufzeit entsprechen denen der Verpflichtung. Erhöhungen der Pensionsleistungen sind nach Maßgabe einer „besten Schätzung“ mit einbezogen. Da es sich gänzlich um gehaltsunabhängige Zusagen handelt, wurde kein Gehaltstrend unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Annahmen entsprechen wie im Vorjahr den © Richttafeln Heubeck 2018 G. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigt oder sinkt, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Laufender Dienstzeitaufwand (Service Cost) ist als Personalaufwand, Zinsaufwand (Interest Cost) im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen sind nicht durch einen Pensionsfonds gesichert. Zu einem geringen Teil bestehen Rückdeckungsversicherungen. Ein Planvermögen im Sinne des IAS 19 liegt lediglich für die Verpflichtungen der Unterstützungskasse „Hutschenreuther Altersversorgung e.V.“ vor.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt wie im Vorjahr ebenfalls gemäß IAS 19 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2018 G). Dabei wurde bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen ein Rechnungszins von 0,58 % p. a. (Vorjahr 1,29 % p. a.) berücksichtigt. Der Ermittlung der Rückstellung für Überbrückungsgelder liegen ein Rechnungszins von 0,66 % p. a. (Vorjahr 1,38 % p. a.) sowie ein Gehalts-

trend von 2,00 % p. a. (Vorjahr 2,00 % p. a.) zugrunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstehen.

Beitragsorientierte Pläne

Für einen Teil der Mitarbeiter in Deutschland sind seit 2007 Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung zu leisten, die als Personalaufwand der Periode erfasst werden. Ab 2011 erhielten die Vorstände eine Zusage zur Altersvorsorge in Form eines beitragsorientierten Versorgungsplans. Die entsprechenden Beitragszahlungen werden ebenfalls als Personalaufwand der Periode erfasst.

Darüber hinaus besteht in Deutschland, Großbritannien und Tschechien eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Personalaufwand der Periode erfasst.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sofern Strukturmaßnahmen stattfinden, zahlt die Gesellschaft Abfindungen bei Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen. Abfindungsbezogene Aufwendungen fallen nur dann an, wenn die Unternehmensleitung einen Plan beschließt, der zu zukünftigen Abfindungszahlungen führt und entweder mit der Umsetzung der Strukturmaßnahmen beginnt oder den Betroffenen gegenüber die Strukturmaßnahmen hinreichend genau darlegt, sodass die gerechtfertigte Erwartung entsteht, dass eine Strukturmaßnahme tatsächlich durchgeführt wird.

i. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 lediglich dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Rückstellungen, die erst nach Ablauf eines Jahres fällig werden, werden auf den Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben abgezinst. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung in den Folgejahren als Zinsaufwand erfasst.

Der Ausweis erfolgt entsprechend der erwarteten Inanspruchnahme entweder unter langfristigen oder unter kurzfristigen Rückstellungen.

j. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte oder als Schulden eingestuft. Finanzinstrumente, deren Wertschwankungen im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis zu erfassen wären, liegen beim BHS tabletop Konzern nicht vor.

Auch eine Designation in die Fair-Value-Option wurde weder aktivisch noch passivisch vorgenommen. Im Konzern werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die grundsätzlich der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet sind, werden mit dem Kurs des Handelstages bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden vom Unternehmen bewertet. Die Bewertung der Derivate erfolgt als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft zu fortgeführten Anschaffungskosten zu halten beabsichtigt und halten kann, werden als zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Zu Spekulationszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte liegen im BHS tabletop Konzern nicht vor. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte die zum Handel klassifiziert sind, werden zu Marktwerten erfolgswirksam erfasst.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren; ansonsten erfolgt der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Die finanziellen Vermögenswerte ausgenommen Positive Marktwerte aus Derivaten werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Grundsätzlich werden dagegen zum Handel verfügbaren Vermögenswerte am Bilanzstichtag zum Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten angesetzt und Veränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis erfasst. Jedoch sind aufgrund fehlender Marktpreise dieser Kategorie zugeordnete langfristige Vermögenswerte des Konzerns (Beteiligungen) zu Anschaffungskosten bewertet. Weitere Finanzinstrumente wurden nicht als zum Handel verfügbar eingestuft – eine diesbezügliche Neubewertungsrücklage ist deshalb nicht vorhanden.

Erkenntnisse hinsichtlich der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte sind im Einzelfall berücksichtigt.

Finanzielle Schulden

Zu den finanziellen Schulden, die regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem finanziellen Vermögenswert begründen, gehören Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten sowie negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten. Der Ausweis erfolgt entsprechend den Restlaufzeiten unter kurz- bzw. langfristigen Schulden. In den langfristigen finanziellen Schulden enthaltene kurzfristige Anteile sind umgegliedert.

Der erstmalige Ansatz erfolgt zum Zeitwert, die Bewertung am Bilanzstichtag grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften (negative Marktwerte) werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieser Zeitwerte werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Nettogewinne und -verluste aus Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen sowie Ausbuchungen von Finanzinstrumenten werden im Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfasst. Zinsen, Dividenden und Wechselkursänderungen werden im Finanzergebnis gezeigt.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Der Konzern schließt zur Steuerung von Währungsrisiken Sicherungsgeschäfte ab. Hedge Accounting wird nicht eingesetzt. Beim Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet, und zwar entweder zur Absicherung des Risikos einer Änderung des Zeitwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Schuld (Absicherung des Zeitwertes) oder zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können.

Es gelten folgende Kriterien, anhand deren der Konzern ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert:

1. Die Absicherung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des Zeitwertes oder der Cashflows wird erwartungsgemäß als hochwirksam eingestuft.
2. Die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ist verlässlich bestimmbar.
3. Die Sicherungsbeziehung des Sicherungsgeschäfts ist zum Vertragsabschluss formal dokumentiert.
4. Bei Absicherungen des Cashflows muss eine dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegende vorhergesehene Transaktion eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Absicherung des Zeitwertes

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den Zeitwert klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des Zeitwertes wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswertes oder der Schuld wird auch um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Jahresüberschuss erfasst.

Absicherung des Cashflows

Änderungen des Zeitwertes der Sicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des Cashflows aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zinsaufwendungen abgeschlossen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen, da Hedge Accounting nicht eingesetzt wird.

*Zeitwert**Ermittlung des Zeitwertes nicht derivativer Finanzinstrumente*

Für folgende Finanzinstrumente des Konzerns entspricht aufgrund der relativ kurzen Zeit zwischen Entstehung und erwarteter Realisierung der Buchwert dem Zeitwert:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem marktüblichen, der Laufzeit entsprechenden Zinssatz abgezinst, womit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten), die sämtlich zu ihren historischen Anschaffungskosten bilanziert werden, wird grundsätzlich auf der Basis des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Verwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Zinssätze für vergleichbare Finanzinstrumente ermittelt.

Ermittlung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand von Marktwerten. Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige kurzfristige finanzielle Schulden) oder als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (sonstige langfristige finanzielle Schulden) klassifiziert.

Angaben über die Art der Finanzinstrumente einschließlich wesentlicher vertraglicher Vereinbarungen über Laufzeiten und sonstige Bedingungen, welche die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts künftiger Cashflows beeinflussen können, sind, sofern vorhanden, in den entsprechenden Anhangangaben dieses Abschlusses enthalten.

k. Umsatzrealisierung sowie Ertrags- und Aufwandserfassung

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Nach IFRS 15 erfolgt die Erfassung eines Erlöses, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Umsatzerlöse werden demnach erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes

verlässlich bestimmt werden kann. Die Erfassung erfolgt nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge werden mit Inanspruchnahme/Erbringung der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden zeitproportional als Zinsaufwand/Zinsertrag unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden – sofern die Voraussetzungen erfüllt sind – im Konzern aktiviert.

Dividenden und Mieterträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

I. Wertminderungen von Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob Anzeichen für Wertminderungen vorliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder bei erkennbarem Bedarf auf Anzeichen für Wertminderungen geprüft. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielbare Betrag niedriger ist als deren Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird eine ertragswirksame Zuschreibung (ausgenommen beim Geschäfts- oder Firmenwert) bis maximal zur Höhe des fortgeführten Buchwertes ohne Wertminderung vorgenommen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Kurzfristige Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft, die, soweit erforderlich, aufwandswirksam erfasst wird. Die Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen sind in den jeweiligen Anhangangaben ersichtlich.

Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur und insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

m. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, sofern sie gemäß IAS 23 zu aktivieren sind, den Anschaffungs- und Herstellungskosten zugerechnet, ansonsten in der Periode als Zinsaufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

n. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Gesellschaft die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden diese Zuwendungen als Minderung der aktivierungsfähigen Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt. Im Zusammenhang mit gewährten Investitionszuschüssen besteht eine teilweise Arbeitsplatzgarantie.

o. Forschungs- und Entwicklungskosten

Sofern die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nicht erfüllt sind, werden Forschungs- und Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Auftragsbezogene Forschungs- und Entwicklungskosten werden den Kunden in Rechnung gestellt. Entwicklungskosten, für die die Aktivierungsvoraussetzungen zutreffen, werden als Vermögenswert angesetzt und über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Entwicklungskosten	Geschäfts- und Firmenwert	Kundenbeziehungen	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2018	5.711	3.819	5.093	137	14.760
Zugänge	315	0	0	175	490
Abgänge	5	0	0	0	5
Umbuchungen	113	0	0	-113	0
Währungsumrechnung	0	-32	18	0	-14
Anschaffungskosten 31.12.2018	6.134	3.787	5.111	199	15.231
Anschaffungskosten 01.01.2019	6.134	3.787	5.111	199	15.231
Zugänge	214	0	0	179	393
Abgänge	185	0	0	0	185
Umbuchungen	193	0	0	-193	0
Währungsumrechnung	0	192	213	0	405
Anschaffungskosten 31.12.2019	6.356	3.979	5.324	185	15.844
Abschreibungen 01.01.2018	-4.446	0	-1.222	0	-5.668
Zugänge	-476	0	-376	0	-852
Abgänge	-5	0	0	0	-5
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2018	-4.917	0	-1.598	0	-6.515
Abschreibungen 01.01.2019	-4.917	0	-1.598	0	-6.515
Zugänge	-428	0	-376	0	-804
Abgänge	-185	0	0	0	-185
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2019	-5.160	0	-1.974	0	-7.134
Netto-Buchwerte 31.12.2018	1.217	3.787	3.513	199	8.716
Netto-Buchwerte 31.12.2019	1.196	3.979	3.350	185	8.710

In der Spalte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Entwicklungskosten sind im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen enthalten.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wurde in die Neuanschaffung von Software bzw. in die Erweiterung bestehender Software investiert.

Im Konzern sind insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 86 aktiviert.

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und ergeben sich aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von IFRS 16 gehaltenen immateriellen Vermögenswerten sind in Anhangs-angabe 26 dargestellt.

Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 3.979 (Vorjahr TEUR 3.787), dabei resultiert die Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus der Währungsumrechnung, die im Währungsausgleichsposten erfolgsneutral erfasst ist.

Der Geschäfts- und Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „John Artis Ltd.“ in Höhe von TEUR 3.899 ist nach Abschluss der Planungsperiode im Herbst 2019 einem jährlichen Impairmenttest unterzogen worden. Dabei wurde dem Buchwert der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt, der auf Basis der diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Basis für deren Ermittlung ist die 5-Jahres-Planung des Unternehmens, die jährlich überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst wird. Die wesentlichen Annahmen, die in den Unternehmensplanungen dargestellten Cashflows, sind neben der Umsatzentwicklung die erzielbaren Einkaufspreise unter Berücksichtigung möglicher Einflüsse, die der Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) mit sich bringen könnte. Prämissen für diese und weitere Annahmen werden im Wesentlichen aus der Erfahrung der Vorjahre hergeleitet und jeweils mit von externen Quellen verfügbaren Daten (z.B. Konjunktur- und Branchenentwicklungen) plausibilisiert.

Im Anschluss an den Planungszeitraum ist eine Wachstumsrate von 1,5 % unterstellt worden. Der zugrunde gelegte Vorsteuer-Diskontierungszinssatz beträgt 7,02 %.

Der durch den durchgeführten Impairmenttest ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert um TEUR 11.110. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 10 % führt zu einer Verringerung dieser Differenz auf TEUR 8.782.

3 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	In Erstellung befindliche Anlagen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2018	44.479	44.954	33.131	704	123.268
Zugänge	174	2.885	892	1.951	5.902
Abgänge	29	234	475	171	909
Umbuchungen	81	325	82	-488	0
Währungsumrechnung	0	0	43	0	43
Anschaffungskosten 31.12.2018	44.705	47.930	33.673	1.996	128.304
Anschaffungskosten 01.01.2019	44.705	47.930	33.673	1.996	128.304
Zugänge	1.638	2.097	2.111	75	5.921
Abgänge	16.486	307	788	0	17.581
Umbuchungen	-9	1.211	551	-1.753	0
Währungsumrechnung	-14	4	17	0	7
Anschaffungskosten 31.12.2019	29.834	50.935	35.564	318	116.651
Abschreibungen 01.01.2018	-37.746	-35.601	-26.148	0	-99.495
Zugänge	-916	-1.962	-1.580	0	-4.458
Abgänge	-5	-232	-432	0	-669
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2018	-38.657	-37.331	-27.296	0	-103.284
Abschreibungen 01.01.2019	-38.657	-37.331	-27.296	0	-103.284
Zugänge	-1.274	-2.150	-1.652	0	-5.076
Abgänge	-16.389	-307	-709	0	-17.405
Umbuchungen	0	-21	21	0	0
Abschreibungen 31.12.2019	-23.542	-39.153	-28.260	0	-90.955
Netto-Buchwerte 31.12.2018	6.048	10.599	6.377	1.996	25.020
Netto-Buchwerte 31.12.2019	6.292	11.782	7.304	318	25.696

Im Geschäftsjahr 2019 wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr 2018 wurden überwiegend Investitionen in die kontinuierliche Optimierung von Produktion und Logistik an den Standorten in Schönwald, Selb und Weiden getätigt. Es wurde in den Bereichen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand lagen im Berichtsjahr 2019 nicht vor. Im Vorjahr 2018 wurden Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 213 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte sind zum Teil fremdfinanziert.

Im Geschäftsjahr wurden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 2.000 aufgenommen. Zur Sicherung der Darlehen ist ein Teil des Grundbesitzes mit Grundschulden belastet. Der Buchwert des belasteten Grundbesitzes beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 TEUR 371 (Vorjahr TEUR 407).

Weiter existiert für einen Teil des Inventars eine Raumsicherungsübereignung. Der Buchwert des übereigneten Inventars beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 TEUR 16.634 (Vorjahr TEUR 17.005).

Die sich im Konzern ergebenden Währungsdifferenzen werden separat ausgewiesen und resultieren aus der Konsolidierung der BauscherHepp, Inc., der DCA v Aši s.r.o., der HCM Marienbad s.r.o. sowie der John Artis Ltd.

Angaben zu im Rahmen von IFRS 16 gehaltenen Sachanlagen sind in Anhangsangabe 26 dargestellt.

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich auf TEUR 845 (Vorjahr TEUR 2.041).

4 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Beteiligung Royal Porcelain	100	0
Ausleihungen	110	0
Anspruch Rückdeckungsversicherung	3.930	3.830
Forderung an Gesellschafter	0	22.000
Sonstige	11	11
Gesamt	4.151	25.841

Der Buchwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Beteiligung wurde mangels Profitabilität im Berichtsjahr auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 100) erfolgswirksam an den aktuellen Zeitwert angepasst. Die Forderung an Gesellschafter ist innerhalb von fünf Tagen kündbar. Die angelegten Mittel dienen der BHS wie im Vorjahr zur Finanzierung geplanter Investitionen. Aufgrund eines längeren Investitionshorizonts werden die Mittel in 2019 in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (im Vorjahr kurzfristige finanzielle Vermögenswerte). Angaben gemäß IFRS 9 sind in Anhangsangabe 27 enthalten. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen unterliegen nicht IFRS 9 und sind somit nicht Bestandteil der entsprechenden Tabelle in Anhangsangabe 27.

5 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und -schulden entfallen auf folgende Bilanzposten:

in TEUR	Latente Steueransprüche	
	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	35	33
Vorräte	206	263
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	152	75
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	5.882	6.871
Langfristige Schulden	446	6
Sonstige Rückstellungen	269	294
Kurzfristige Schulden	2	1
Steuerliche Verlustvorträge	1.258	1.027
Gesamt (vor Saldierung)	8.250	8.570
Saldierung	-757	-286
Gesamt (nach Saldierung)	7.493	8.284
davon erfolgsneutral		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.192	4.319

in TEUR	Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	726	648
Sachanlagen	723	196
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	63
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	0	0
Langfristige Schulden	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Schulden	2	2
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Gesamt (vor Saldierung)	1.451	909
Saldierung	-757	-286
Gesamt (nach Saldierung)	694	623

in TEUR	Nettobetrag Latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	-726	-648
Sachanlagen	-688	-163
Vorräte	206	263
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	152	12
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	5.882	6.871
Langfristige Schulden	446	6
Sonstige Rückstellungen	269	294
Kurzfristige Schulden	0	-1
Steuerliche Verlustvorräte	1.258	1.027
Gesamt	6.799	7.661

Die Kalkulation des zugrunde gelegten Steuersatzes von 28,495 % setzt sich wie im Vorjahr aus der Körperschaftsteuer (15,000 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,500 % auf Körperschaftsteuer) und der mit einem durchschnittlichen Hebesatz von 362 % ermittelten Gewerbesteuer (12,670 %) zusammen. Die erfolgswirksamen Veränderungen der latenten Steuern (netto) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2018	2019
Nettobetrag latente Steuern per 01.01.	7.360	6.799
Erfolgswirksame Veränderung	-542	-273
Erfolgsneutrale Veränderung	-19	1.135
Nettobetrag latente Steuern per 31.12.	6.799	7.661

Die erfolgsneutrale Veränderung 2019 resultiert aus der Veränderung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (TEUR 1.127) sowie aus Wechselkursänderungen (TEUR 8).

Der Betrachtungszeitraum zur Ermittlung der latenten Steuern beträgt fünf Jahre und ist damit an den Mehrjahresplanungszeitraum des BHS Konzerns angelehnt. Aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorräte wird bei positivem Geschäftsverlauf der tatsächliche Steueraufwand künftig niedriger sein als bei vergleichbaren Unternehmen, die nicht über steuerliche Verlustvorräte verfügen. Dieser Vorteil muss nach der IFRS-Rechnungslegung aktiviert werden. Im Konzern belaufen sich die Verlustvorräte für Körperschaftsteuern zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 726 (Vorjahr TEUR 1.055). Basierend auf der erwarteten Nutzung innerhalb des Betrachtungszeitraums von fünf Jahren wurden hierfür latente Steueransprüche aus Verlustvorräten in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 208) aktiviert. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2019 Verlustvorräte für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 6.747 (Vorjahr TEUR 7.806) und für State Taxes in Höhe von TEUR 872 (Vorjahr TEUR 1.316), für die latente Steueransprüche für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 855 (Vorjahr TEUR 992) und für State Taxes in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 46) aktiviert wurden. Dabei sind die Vorschriften der gesetzlichen Mindestbesteuerung berücksichtigt, wonach TEUR 1.000 des steuerlichen Gewinns voll und vom verbleibenden Betrag 60 % mit bestehenden Verlustvorräten verrechnet werden dürfen.

Darüber hinausgehende Steueransprüche aus Verlustvorräten wurden für Körperschaftsteuern in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 11) nicht bilanziert; Steueransprüche aus Verlustvorräten für

Gewerbesteuern sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr in voller Höhe bilanziert. Die Verlustvträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, liegen für Körperschaftsteuer bei TEUR 12 (Vorjahr TEUR 59).

Zum Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten „outside basis differences“ gem. IAS 12.39 in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 42).

Angaben zu latenten Steuererträgen und -aufwendungen sind in Anhangsangabe 23 enthalten.

6 Vorräte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.506	6.751
Wertberichtigungen	-2.024	-1.958
	4.482	4.793
Unfertige Erzeugnisse	4.788	5.130
Wertberichtigungen	-2.200	-2.176
	2.588	2.954
Fertige Erzeugnisse	17.826	16.475
Wertberichtigungen	-1.656	-1.799
	16.170	14.676
Handelswaren	5.729	6.858
Wertberichtigungen	-609	-839
	5.119	6.019
Gesamt	28.359	28.442

Die Nettoveräußerungswerte zu den in den Vorräten jeweils ausgewiesenen Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.389	2.285
Wertberichtigungen	-2.024	-1.958
	365	327
Unfertige Erzeugnisse	2.684	2.600
Wertberichtigungen	-2.200	-2.176
	484	424
Fertige Erzeugnisse	2.772	2.877
Wertberichtigungen	-1.656	-1.799
	1.116	1.078
Handelswaren	1.342	1.564
Wertberichtigungen	-609	-839
	733	725
Gesamt	2.698	2.554

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Vorräte um TEUR 353 (Vorjahr TEUR 20) aufgrund einer Abwertung auf den Nettoveräußerungswert reduziert. Diese Abwertung wurde als Aufwand im Jahr 2019 erfasst.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Entwicklung der entsprechenden Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018		31.12.2019
Forderungen Inland brutto	3.187		3.612
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	2.501	3.038	
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	656	545	
davon einzelwertberichtigt	30	29	
	3.187	3.612	
Wertberichtigungen Inland	-75		-86
Forderungen Inland netto	3.112		3.526
Forderungen Ausland brutto	9.995		9.305
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	6.749	6.567	
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	2.858	2.226	
davon einzelwertberichtigt	388	512	
	9.995	9.305	
Wertberichtigungen Ausland	-309		-330
Forderungen Ausland netto	9.686		8.975
Forderungen brutto gesamt	13.182		12.917
davon weder überfällig noch einzelwertberichtigt	9.250	9.605	
davon überfällig und nicht einzelwertberichtigt	3.514	2.771	
davon einzelwertberichtigt	418	541	
	13.182	12.917	
Wertberichtigungen gesamt	-384		-416
Forderungen netto gesamt	12.798		12.501

Entwicklung der Wertberichtigungen

in TEUR	2018	2019
Einzelwertberichtigungen		
Stand 01.01.	-303	-278
Währungsdifferenz	0	0
Inanspruchnahme	7	8
Auflösung	79	84
Zuführung	-61	-125
Stand 31.12.	-278	-311
Wertberichtigungen auf Portfoliobasis		
Stand 01.01.	-107	-106
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	7	11
Zuführung	-6	-10
Stand 31.12.	-106	-105
Gesamte Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-384	-416

Altersanalyse überfälliger, nicht wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	Überfälligkeit in Tagen			Gesamt
	1–30	31–90	über 90	
31.12.2018	2.785	542	187	3.514
31.12.2019	2.365	349	57	2.771

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 22) mit finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) saldiert. Unsaldiert würden sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.531 (Vorjahr TEUR 12.819) ergeben. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lägen bei TEUR 6.962 (Vorjahr TEUR 6.370).

8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen aus Anlagenverkäufen	0	10
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	161	158
Forderungen an Gesellschafter	22.770	770
Positive Marktwerte aus Derivaten	4	36
Liquide Mittel ohne freie Verfügung	88	78
Zinsabgrenzungen	1	0
Sonstige	1.380	850
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Vermögenswerten	10	5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	24.414	1.907
Geleistete Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen	1.180	206
Rechnungsabgrenzungsposten	541	773
Sonstige	270	178
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.991	1.157
Gesamt	26.405	3.064

Die Forderung an Gesellschafter im Vorjahr war eine Anlage freier liquider Mittel, die aus in 2017 aufgenommenen Bankdarlehen resultieren (siehe Anhangsangabe 16). Im Berichtsjahr ist diese in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 4).

Bei den liquiden Mitteln ohne freie Verfügung war im Vorjahr eine erhaltene Kautionshöhe von TEUR 10 enthalten. Im Berichtsjahr wurde diese zurückerstattet.

Weitere TEUR 78 (Vorjahr TEUR 78) sind als Sicherheitsleistung für Rekultivierungsverpflichtungen verpfändet. Im Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Wunsiedel zur Betreibung einer Inertabfalldeponie der BHS tabletop AG wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Rekultivierungsverpflichtungen eine entsprechende Sicherheitsleistung gefordert. Die Sicherheitsleistung ist in Form eines an das Landratsamt Wunsiedel verpfändeten Festgeldguthabens erbracht worden.

Überfälligkeiten oder wesentliche Wertminderungen liegen nicht vor. Angaben gemäß IFRS 9 sind in Anhangsangabe 27 enthalten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden zur Kostenabgrenzung von vorausbezahlten Dienstleistungen gebildet.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Bankguthaben und Kassenbestand	6.695	8.690
Gesamt	6.695	8.690

Zahlungsmittel, die hinsichtlich ihrer Verwendung Einschränkungen unterliegen, werden als sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen (vgl. Anhangsangaben 4 und 8).

10 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG beträgt unverändert TEUR 8.725 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die ausgegebenen Anteile sind in voller Höhe einbezahlt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist, die Unternehmensfortführung zu gewährleisten, um künftig Dividenden an die Aktionäre ausschütten und auch für andere Interessengruppen Nutzen generieren zu können. Das Kapitalmanagement erfolgt auf Basis der Eigenkapitalquote, der Liquidität und künftiger Investitionsvorhaben.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapital	34.816	33.309
Gesamtkapital	119.757	121.659
Eigenkapitalquote	29,1 %	27,4 %

11 Sonstige Rücklagen

a. Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten wird gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse der Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen. Dieser Posten wird in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

b. Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage betrifft ausschließlich Pensionsrückstellungen. Hier werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus ungeplanten Bestandsveränderungen, Auswirkungen von Änderungen der Berechnungsparameter (insbesondere Zins und Dynamik) sowie ungeplante Vermögensgewinne oder -verluste aus dem Planvermögen erfasst. Dieser Posten wird in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

12 Gewinnrücklagen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzergebnis	-1.771	-1.225
Andere Gewinnrücklagen	20.461	20.484
Rücklage Eröffnungsbilanz	5.204	5.204
Gewinnrücklagen	23.894	24.463

a. Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis resultiert aus dem Jahresergebnis zuzüglich eventuell vorgenommener Entnahmen/Einstellungen aus/in andere Gewinnrücklagen sowie den Ausschüttungen.

b. Andere Gewinnrücklagen

Als andere Gewinnrücklagen werden die Gewinne ausgewiesen, welche die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zum Konzern erzielt und nicht ausgeschüttet haben.

c. Rücklage Eröffnungsbilanz

Die Rücklage Eröffnungsbilanz enthält alle Veränderungen im Eigenkapital, die im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS entstanden sind.

13 Minderheitenanteile und Angaben zu nicht beherrschenden Anteilen

Der Ausgleichsposten für Fremddanteile umfasst den Anteil Dritter an den Vermögenswerten und Schulden sowie am Jahresergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Die Anteile anderer Gesellschafter entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2018	2019
Stand 01.01.	1.680	1.569
Jahresüberschuss	-184	79
Sonstiges Ergebnis	73	21
Stand 31.12.	1.569	1.669

Die nachstehende Tabelle zeigt die Tochterunternehmen des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen für das Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	BauscherHepp, Inc.	Andere, einzeln betrachtet unwesentliche Tochterunternehmen	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	49 %		
Langfristige Vermögenswerte	928		
Kurzfristige Vermögenswerte	5.761		
Langfristige Schulden	–296		
Kurzfristige Schulden	–2.976		
Nettovermögen	3.417		
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	1.561	108	1.669
Umsatzerlöse	17.131		
Jahresüberschuss	202		
Sonstiges Ergebnis	0		
Gesamtergebnis	202		
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	99	–20	79
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	29	–8	21
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	255		
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	–71		
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	–135		
(Dividenden an nicht beherrschende Anteile: 0 TEUR)			
Nettoverminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49		

14 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2019
Abzinsungssatz DBO	1,68 %	0,93 %
Zinssatz für Zinsaufwand der Periode	1,67 %	1,68 %
Künftiger Rententrend	1,75 %	1,75 %

Die Entwicklung der bilanzierten Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer wird in nachfolgenden Tabellen erläutert.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2018	2019
Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage zu Beginn des Jahres	40.630	39.543
Laufender Dienstzeitaufwand	275	265
Zinsaufwand	663	649
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)		
aus erfahrungsbedingten demografischen Anpassungen	-328	-157
aus der Änderung von finanziellen Annahmen	-54	4.221
aus der Änderung von demografischen Annahmen	173	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.816	-1.835
Anwartschaftsbarwert (DBO) der Versorgungszusage am Ende des Jahres	39.543	42.686

Dabei verteilt sich der Anwartschaftsbarwert wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Aktive Anwärter	9.711	11.256
Unverfallbar ausgeschiedene Anwärter	3.836	4.000
Rentner	25.996	27.430
Gesamt	39.534	42.686

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018	2019
Erfasst im Gewinn oder Verlust		
Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	275	265
Zinsaufwand (Zinsergebnis)	663	649
	938	914
Erfasst im sonstigen Ergebnis		
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-209	4.064
Gesamt	729	4.978

Die versicherungsmathematischen Verluste (im Vorjahr Gewinne) führen zu gegenläufigen latenten Steuern in Höhe von TEUR -1.158 (Vorjahr TEUR 59) im sonstigen Ergebnis.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2019
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	1.367	1.101
Zinserträge	24	19
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen unter		
Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrages	-75	106
Gezahlte Versorgungsleistungen	-68	-79
Erstattung von direkten Rentenzahlungen	-210	-90
Zuführung zum Planvermögen	63	74
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	1.101	1.131

Das Planvermögen besteht zum Ende des Berichtsjahres wie im Vorjahr hauptsächlich aus Anteilen an gemischten Fonds. In geringem Umfang besteht das Planvermögen wie im Vorjahr aus Immobilien, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Eine Einzahlung weiterer Beiträge in das bestehende Planvermögen ist in ähnlicher Höhe wie im Berichts- und im Vorjahr vorgesehen.

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Immobilien	80	80
Fonds	1.010	1.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	18
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-9
Gesamt	1.101	1.131

Aus der Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der Versorgungszusage und der Entwicklung des Planvermögens ergibt sich folgender Finanzierungsstatus:

in TEUR	2018	2019
Nettoschuld zu Beginn des Jahres	39.263	38.442
Laufender Dienstzeitaufwand	275	265
Zinsaufwand	639	630
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-134	3.958
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.748	-1.756
Erstattung von direkten Rentenzahlungen	210	90
Zuführung zum Planvermögen	-63	-74
Nettoschuld am Ende des Jahres	38.442	41.555

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden im Geschäftsjahr Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von TEUR 3.475 (Vorjahr TEUR 3.477) gezahlt. Die Beiträge zu einer tariflich vereinbarten arbeitgeberfinanzierten Rentenversicherung (Direktversicherung), die für einen Teil der Mitarbeiter abzuschließen ist, belaufen sich auf TEUR 547 (Vorjahr TEUR 541). Der Aufwand für einen beitragsorientierten Versorgungsplan gemäß IAS 19.53 für die Mitglieder des Vorstands beträgt im Geschäftsjahr TEUR 259 (Vorjahr TEUR 550), für die Mitglieder der Geschäftsführung einer ausländischen Tochtergesellschaft TEUR 103 (Vorjahr TEUR 121).

Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert (DBO) wurden der Rechnungszins (Abzinsungssatz), der Rententrend sowie die Erhöhung der Lebenserwartung identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich Änderungen dieser Parameter auf den Anwartschaftsbarwert auswirken:

	Ausgangswert	Sensitivität	Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) in TEUR
31.12.2019			
Abzinsungssatz	0,93 %	+0,50 %	-2.893
		-0,50 %	3.251
Rententrend	1,75 %	+0,25 %	1.208
		-0,25 %	-1.154
Lebenserwartung	©Richttafeln Heubeck 2018 G	+1 Jahr	2.997

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Rententrends sowie der Lebenserwartung wirken bei der Ermittlung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) – vor allem aufgrund des Zinseszins-effekts – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte geänderter Annahmen entsprechen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der BHS tabletop Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko oder dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen wird das Planvermögen in wenig risikobehaftete Anlageformen investiert. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow des BHS tabletop Konzerns gesichert.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug zum Geschäftsjahresende 14 Jahre.

Die erwarteten Leistungszahlungen für die nächsten zehn Jahre stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
in 2019	1.876	–
in 2020	1.878	1.875
in 2021	1.885	1.875
in 2022	1.884	1.873
in 2023	1.890	1.878
in 2024	–	1.874
in 2025–2029 (Vorjahr 2024–2028)	9.330	9.221

15 Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.2019	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2019
Langfristige Rückstellungen	1.974	39	0	219	2.154
Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen	1	0	2	1	0
Personalarückstellungen	77	75	2	30	30
Rückstellungen für Prozess- und Gerichtskosten	2	0	0	2	4
Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen	299	39	7	62	315
Rückstellungen für Zins- und Währungsgeschäfte	–1	0	0	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	378	114	11	96	349
Gesamt	2.352	153	11	315	2.503

Erläuterungen zu den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer siehe Anhangsangabe 14.

In den langfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Überbrückungsgelder und Jubiläumsansprüche enthalten. Die sich hier ergebenden Verluste aus Zinsänderungseffekten in Höhe von TEUR 123 (im Vorjahr Gewinne TEUR 12) sind in der Spalte Zuführung enthalten.

In den Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen sind Positionen enthalten, bei denen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden muss. Zum 31. Dezember 2019 waren davon TEUR 140 (Vorjahr TEUR 140) für die Rekultivierungsverpflichtung Deponie Schönwald enthalten.

Die sich im Konzern ergebenden geringfügigen Währungsdifferenzen sind in der Spalte Zuführung enthalten und ergeben sich aus der Konsolidierung der ausländischen Tochtergesellschaften.

16 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2018		davon	davon	31.12.2019		davon	davon
	Laufzeitende		kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besichert								
Art/Zins	Laufzeitende							
6 Darlehen variabel verzinst basierend auf 3M oder 6M Euribor	2022-2026	23.011	2.490	20.521	21.450	2.633	18.817	
3 Darlehen fix verzinst	2025-2026	3.448	495	2.953	3.953	638	3.315	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unbesichert								
Kontokorrent	0	0	0	273	273	0	0	
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26.459	2.985	23.474	25.676	3.544	22.132	
Leasingverbindlichkeiten		1.562	1.562	0	1.240	657	583	
Gesamt		28.021	4.547	23.474	26.916	4.201	22.715	

Im Geschäftsjahr wurden Darlehensverträge in Höhe von insgesamt TEUR 2.000 zur langfristigen Sicherung des aktuell niedrigen Zinsniveaus, und um aktuelle, geplante und zukünftige Investitionen sowie weiteres Wachstum zu sichern, abgeschlossen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie Kontokorrentkreditlinien in Höhe von TEUR 7.027 (Vorjahr TEUR 7.599). Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Verwendung dieser Kreditlinien.

Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt geplant:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Rückzahlung 2019	2.985	–
Rückzahlung 2020	2.985	3.544
Rückzahlung 2021	2.984	3.270
Rückzahlung 2022	2.721	3.007
Rückzahlung 2023	12.932	13.218
Rückzahlung 2024	932	1.218
danach	919	1.419
Gesamt	26.458	25.676

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	12
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.790	5.267
Abgegrenzte Schulden	1.558	1.665
Gesamt	6.373	6.944

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um den abgezinsten langfristigen Anteil des Einmalbeitrages zum Pensionssicherungsverein gem. § 30 i BetrAVG, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

Abgegrenzte Schulden resultieren aus abgegrenzten Boni und Provisionen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie aus Pflichtprüfungskosten.

18 Sonstige Schulden

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Sonstige	13	153
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	13	153
Negative Marktwerte aus Derivaten	27	21
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	481	573
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.996	2.758
Sonstige	2.613	2.568
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	6.117	5.920
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	380	623
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.663	1.822
Sonstige	180	498
Sonstige kurzfristige Schulden	2.223	2.943
Gesamt	8.353	9.016

In der Position „Sonstige“ der finanziellen Schulden sind Umgliederungen von kreditorischen Debitoren enthalten.

19 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse ausschließlich aus dem Verkauf von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen an. Leistungsverpflichtungen resultieren üblicherweise aus den Bestellungen des Kunden, diese werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitpunktbezogen bei wirtschaftlichem Kontrollübergang gemäß Incoterm an den Kunden.

Im Regelfall ist der Zahlungsanspruch innerhalb von 41 Tagen fällig.

Eine Darstellung der Umsätze und ihrer Entwicklung nach geografischen Gebieten ist in den Segmentangaben im Abschnitt VI vorzufinden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten ausschließlich Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsforderungen in Höhe von TEUR 345 betreffen den Konsignationslagerbestand eines inländischen Kunden auf den BHS aufgrund der Vertragsgestaltung keine Kontrolle mehr hat.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 648 (Vorjahr TEUR 415) betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen, die branchenüblich bei der Auftragserteilung für dekorierte Ware fällig werden. Darüber hinaus enthält der Posten zu einem geringen Teil abgerechnete, aber noch nicht bezahlte bzw. verrechnete Jahresboni auf Basis einzelvertraglicher Regelungen.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

20 Personalaufwand

in TEUR	2018	2019
Löhne und Gehälter	-42.731	-42.503
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-1.235	-1.150
Pensionsaufwendungen	-1.530	-1.237
Diverse soziale Aufwendungen	-8.264	-8.535
Gesamt	-53.760	-53.425

21 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in TEUR	2018	2019
Erträge aus Sachanlagenabgängen	595	922
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	56	10
Auflösungen von Wertberichtigungen und periodenfremde Erträge	287	351
Übrige betriebliche Erträge	1.260	1.386
Sonstige betriebliche Erträge	2.198	2.669
Sonstige Personalaufwendungen	-543	-900
Technische Instandhaltung	-1.565	-1.767
Technische Dienstleistung	-1.722	-1.999
Projektberatung und sonstige Dienstleistungen	-1.001	-844
Abschluss-, Rechts- und Steuerberatungskosten	-496	-455
IT-Kosten	-2.171	-2.234
Provisionen	-4.466	-5.210
Kosten des Warenverkehrs	-4.308	-4.479
Werbung und sonstige Vertriebskosten	-4.086	-3.447
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	-75	-159
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	0	-2
Wertminderungsaufwendungen	-68	-135
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4.824	-4.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.325	-25.795
Gesamt	-23.127	-23.126

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Versicherungen, Abgaben, Beiträge und Gebühren, Reise- und Bewirtungskosten, Mieten und Leasing sowie Lizenzen enthalten. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Sachanlagenabgängen, Miet- und Pachterträge und sonstige ordentliche Erträge enthalten.

22 Finanzergebnis

Die im Finanzergebnis enthaltenen Finanzerträge und -aufwendungen sind wie folgt gegliedert:

in TEUR	2018	2019
Übrige Finanzerträge	170	197
Übrige Finanzaufwendungen	-412	-308
Übriges Finanzergebnis	-242	-111
Zinserträge aus Darlehen an Gesellschafter	770	770
Sonstige Zinserträge	62	55
Zinsaufwendungen für Versorgungszusagen	-640	-630
Sonstige Zinsaufwendungen	-492	-492
Zinsergebnis	-300	-297
Gesamt	-542	-408

Weitere Angaben nach IFRS 7 sind in Anhangsangabe 27, Finanzinstrumente, gemacht.

Die sonstigen Zinsaufwendungen enthalten Zinsen für Finanzverbindlichkeiten (vgl. Anhangsangabe 16). Der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 1,31% p.a., der für fix verzinsten Verbindlichkeiten bei 1,25% p.a.

23 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern der Geschäftsjahre 2018 und 2019 betragen:

in TEUR	2018	2019
Laufende Ertragsteuern	-368	-488
Latente Steuern	-542	-273
Ertragsteuern gesamt	-910	-761
Erläuterung der laufenden Ertragsteuern		
Laufendes Jahr	-368	-496
Steuernachzahlungen für Vorjahre	0	-10
Steuererstattungen für Vorjahre	0	18
Laufende Ertragsteuern gesamt	-368	-488
Erläuterung der latenten Steuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-95	-112
Änderung der Steuersätze	-183	0
Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen	-309	-157
Berücksichtigung von bisher nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	46	0
Reduzierung Aktivposten Verlustvortrag	-1	-4
Latente Steuern gesamt	-542	-273

Die Überleitung der erwarteten Ertragsteuerbelastung auf den effektiven Steueraufwand bzw. -ertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2019
Ausgangsbasis: Ergebnis vor Ertragsteuern	2.274	2.569
Steuern bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes von 28,495 %	-648	-732
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-63	-52
Folgeeffekte aus gewerbesteuerlicher Hinzurechnung/Kürzung	-8	-1
Nutzung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	2	5
Reduzierung Aktivposten Verlustvortrag	-1	-4
Steuerfreie Erträge/Verluste	-65	-28
Anpassung an Konzernsteuersatz	74	83
Änderung der Steuersätze	-183	0
Ertragsteuern Vorjahr	0	2
Sonstiges	-18	-34
Ertragsteuern gesamt	-910	-761

24 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses des BHS tabletop Konzerns in Höhe von TEUR 1.729 in 2019 (Vorjahr TEUR 1.548) durch die Anzahl der Stammaktien (2019: 3.412.800, Vorjahr 3.412.800) ermittelt. Verwässernde oder potenziell verwässernde Effekte lagen nicht vor und werden nach gegenwärtiger Einschätzung auch in Zukunft nicht erwartet.

	2018	2019
Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis		
Jahresüberschuss (in TEUR)	1.548	1.729
Anzahl der Stammaktien		
Ausgegebene Stammaktien	3.412.800	3.412.800
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,45	0,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,45	0,51

25 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gem. IAS 7 erstellt. Dabei wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Positionen sowie um das Zinsergebnis bereinigt und um

Veränderungen der Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen, ergänzt. Die Korrektur der zahlungsunwirksamen Zinsen erfolgt verursachungsgerecht bei der entsprechenden Bilanzposition, weshalb an dieser Stelle die Komponenten der Kapitalflussrechnung nicht mit der Konzernbilanz abgeglichen werden können. Gezahlte und erhaltene Ertragsteuern sowie Zinsen sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gesondert ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Mittelzu- und -abflüsse für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Unter den Positionen „Einzahlungen bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der langfristigen Finanzdisposition“ werden Auflösungen bzw. Anlagen von Festgeldern mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten ausgewiesen. Die Ein- und Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition zeigen die Veränderung des in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Barmittelbestands, der aufgrund seiner grundsätzlichen Anlagefristigkeit von mehr als drei Monaten unter Berücksichtigung der Einschätzung des Managements in dieser Position und nicht in der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen wurde.

Der „Cashflow aus Finanzierungstätigkeit“ enthält neben Zuflüssen aus Darlehensneuaufnahmen und Tilgungen von Bankverbindlichkeiten auch Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sowie gezahlte Dividenden.

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Vorjahr sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2018	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen	Um- buchungen	IFRS 16	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.474	1.785	0	-3.127	0	22.132
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.985	489	-3.057	3.127	0	3.544
Leasingverbindlichkeiten	1.562	0	-2.405	0	2.083	1.240
Summe Finanzverbindlichkeiten	28.021	2.274	-5.462	0	2.083	26.916

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

26 Leasingverhältnisse

Die im BHS tabletop Konzern als Leasingverhältnisse nach IFRS 16 bilanzierten Vermögenswerte betreffen Investitionen in Software, Grundstücke und Bauten sowie in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die wesentlichen während der Laufzeit der Leasingverhältnisse eingegangenen Verpflichtungen beziehen sich auf die eigentlichen Mietzahlungen. Die Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse liegt bei zwei bis fünf Jahren.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren keine Leasingverträge mit Sicherheiten hinterlegt (Vorjahr TEUR 0).

Nachstehend folgt eine Aufstellung der langfristigen Vermögenswerte, die im Rahmen von IFRS 16 bilanziert wurden:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie Entwicklungskosten	Grundstücke und Bauten Geschäfts- ausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2019	140	1.813	0	1.953
Zugänge	0	1.484	599	2.083
Abgänge	0	0	0	48
Umbuchungen	0	-1.582	0	-1.582
Währungsumrechnung	0	-14	18	-14
Anschaffungskosten 31.12.2019	140	1.701	551	2.392
Abschreibungen 01.01.2019	0	0	0	0
Zugänge	-70	-878	-165	-1.113
Abgänge	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2019	-70	-878	-158	-1.106
Netto-Buchwerte 31.12.2019	70	823	393	1.286

Die Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr TEUR 61.

Nicht bilanzierte Leasingverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die weiteren Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen sowie wesentlicher langfristiger Miet-, Pacht-, Wartungs- und Dienstleistungsverpflichtungen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2018	4.140	7.759	268
Künftige Verpflichtungen per 31.12.2019	3.529	5.399	98

Diese Verpflichtungen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand des Geschäftsjahres sind Aufwendungen für kurzfristige nicht aktivierte Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 103 sowie für ebenfalls nicht aktivierte Leasingverhältnisse über Vermögensgegenstände mit geringem Wert in Höhe von TEUR 1 enthalten.

27 Finanzinstrumente

Übersicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden gemäß IFRS 9

in TEUR	Eigenkapital- instrumente	Buchwert Derivate
	Marktwert, Markt- wertveränderungen im übrigen Gesamtergebnis (kein Recycling)	Marktwert, erfolgwirksame Erfassung der Marktwertver- änderungen
31.12.2018		
Finanzielle Vermögenswerte		
Positive Marktwerte aus Derivaten		4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
	0	4
Finanzielle Schulden		
Negative Marktwerte aus Derivaten		-27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige finanzielle Schulden		
	0	-27
31.12.2019		
Finanzielle Vermögenswerte		
Positive Marktwerte aus Derivaten		36
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
	0	36
Finanzielle Schulden		
Negative Marktwerte aus Derivaten		-21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Leasingverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Sonstige finanzielle Schulden		
	0	-21

Handel	Buchwert		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
	Finanzinstrumente Halten	Halten und Verkaufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Marktwert, erfolgwirksame Erfassung der Marktwertver- änderungen	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert, Markt- wertveränderungen im übrigen Gesamtergebnis (mit Recycling)				
	6.695			4		4
187	12.611					
100	24.531			24.531	100	24.631
287	43.837	0				
				-27		-27
	-26.459			-26.141		-26.141
	-1.562			-1.538		-1.538
	-6.788					
	-6.103					
0	-40.912	0				
				36		36
	8.690					
57	12.444					
	23.882			23.887		23.887
57	45.016	0				
				-21		-21
	-25.676			-25.383		-25.383
	-1.240			-1.240		-1.240
	-6.944					
	-6.052					
0	-39.912	0				

Risiken

Ein Risikomanagementsystem ist im Unternehmen zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken aufgebaut. Die internen Vorgaben für Strategien werden nach Zustimmung des Vorstands von der Finanzabteilung umgesetzt. Sie dienen der Identifikation und der Bewertung der bestehenden Risiken sowie deren Kommunikation im Rahmen eines internen Reportings.

Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung hoch wahrscheinlicher künftiger Käufe und Verkäufe eingesetzt, sofern diese sich nicht gegenseitig ausgleichen.

Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko besteht immer dann, wenn der Rückfluss finanzieller Mittel für bilanzierte Vermögenswerte ganz oder teilweise ungewiss ist.

Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Der Konzern bürgt nicht für Verpflichtungen dritter Parteien.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit deutschen oder britischen Großbanken abgeschlossen, bei denen der Konzern davon ausgeht, dass diese jederzeit in der Lage sind, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallrisiko mit den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte deckt. Diese sind in den Tabellen auf Seite 88 und 89 aufgeführt.

Zins(änderungs)risiko

Verzinsten Vermögenswerte und Schulden unterliegen grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko innerhalb der marktüblichen Schwankungen. Das bedeutet, dass Verluste sowohl aus der Aufnahme von Geldern zu überhöhten Zinsen als auch aus der Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Sätzen entstehen können.

Der Konzern ist bestrebt, Zinsänderungsrisiken zu minimieren. Zum Stichtag verfügt der Konzern über variabel verzinsliche und festverzinsliche Finanzinstrumente.

Die variabel verzinslichen Fremdfinanzierungen sind an die Euro InterBank Offered Rate (EURIBOR) für drei- und sechsmonatige Laufzeiten gebunden. Unter Beachtung von Wirtschaftlichkeitsaspekten innerhalb der andauernden Negativzinsphase, wurde bisher keine Zinssicherung vorgenommen.

Eine Änderung des Zinssatzes um -50 Basispunkte (+50 Basispunkte) hätte folgende Auswirkungen:

in TEUR	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte
Zahlungsmittel und -äquivalente	-43	+43
Forderungen an Gesellschafter	-110	+110
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+114	-114

Dem Konzern entstehen keine weiteren angabepflichtigen Zinsänderungsrisiken.

Wechselkursrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Präsenz mit Vertriebsaktivitäten und Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Durch die marktüblichen Volatilitäten der Wechselkurse und besondere politische und weltwirtschaftliche Ereignisse, die zu signifikanten Änderungen von Wechselkursen führen können, entstehen sowohl bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden als auch bei deren Zahlungen Differenzen, die grundsätzlich ein Risiko darstellen.

Der Konzern schließt zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus den Zahlungsströmen der Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisensicherungsinstrumenten ab. Das jeweilige Transaktionsrisiko wird in jeder relevanten Fremdwährung unter Berücksichtigung von Vermögenswerten und Schulden in der spezifischen Fremdwährung sowie bestimmter Posten, die nicht in der Bilanz erfasst werden, zum Beispiel feste Verpflichtungen und sehr wahrscheinliche Käufe und Verkäufe, berechnet.

Der Konzern klassifiziert die von ihm abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente als Absicherungen des Cashflows und setzt sie zu Zeitwerten an.

Devisenterminkontrakte für Cashflows

Derivative Finanzinstrumente	Währung	Gesamtnennbetrag		Restlaufzeit per 31.12.2019		
		31.12.2018	31.12.2019	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Devisenterminkontrakte in TCZK, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Tschechische Krone	55.996	45.939	29.939	16.000	0
Devisenterminkontrakte in TGBP, die zur Absicherung erwarteter Verkäufe verwendet werden	Britisches Pfund	0	299	299	0	0
Devisenterminkontrakte in TGBP, die zur Absicherung bestehender Bankguthaben verwendet werden	Britisches Pfund	250	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte in TEUR, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	Euro	146	575	575	0	0
Devisenterminkontrakte in TUSD, die zur Absicherung erwarteter Verkäufe eingesetzt werden	US-Dollar	0	630	630	0	0
Devisenterminkontrakte in TUSD, die zur Absicherung erwarteter Käufe eingesetzt werden	US-Dollar	0	142	142	0	0

Zu erwartende Einkäufe in CZK sind mit mehreren Devisentermingeschäften zu TCZK 29.939 für 2020 und TCZK 16.000 für 2021 gesichert.

Eine Konzerntochter sichert im Geschäftsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TGBP 299 den Verkauf zu erwartende EUR-Bankguthaben in 2020 ab.

Im Konzern war im Vorjahr der Verkauf von GBP-Bankguthaben mit einem Devisentermingeschäft zu insgesamt TGBP 250 gesichert.

Eine Konzerntochter sichert im Geschäftsjahr durch ein Devisentermingeschäft über TEUR 350 den Verkauf zu erwartender EUR-Bankguthaben in 2020 ab.

Zu erwartende Geldeingänge in USD sind für 2020 durch ein Devisentermingeschäft mit 12 Tranchen für gesamt TUSD 630 gesichert. Gleichzeitig sind zu erwartende Einkäufe in USD mit einem Devisentermingeschäft zu TUSD 142 für 2020 gesichert.

Alle Devisensicherungsinstrumente werden in den angegebenen Geschäftsjahren vollständig realisiert.

Fremdwährungsrisiko in TEUR	USD		CZK		GBP	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	615	89	27	4	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154	258	0	0	0	1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	372	69	0	0	279	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5	200	0	0	2	0
Sonstige kurzfristige Schulden	0	0	0	0	0	0
Netto-Exposure	534	1.142	89	27	285	2

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2019 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, hätte dies eine Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR –114 (TEUR +114) gezeigt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR –53 (TEUR +53) gehabt.

Wäre der EUR im Verhältnis zur CZK um 10 % stärker (schwächer), hätte dies eine Auswirkung von TEUR –3 (TEUR +3) im Finanzergebnis. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR –9 (TEUR +9) gehabt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des EUR gegenüber dem GBP hätte keine Auswirkung in der Gewinn- und Verlustrechnung gehabt. Im Vorjahr hätte dies eine Wirkung von TEUR +29 (TEUR –29) gehabt.

Den ermittelten Werten liegt die Berechnung mit Mengennotierung zugrunde.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die vertragliche Restlaufzeitenanalyse finanzieller Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar; Bruttoabflüsse sind als undiskontierte Zahlungsströme gegebenenfalls inklusive Zinsen ermittelt:

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Bruttoabflüsse			
		gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.459	27.647	3.287	22.485	1.875
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.562	1.582	1.582	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.373	6.374	6.348	26	0
Vertragsverbindlichkeiten	415	415	415	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	6.103	6.103	6.090	13	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	27	27	27	0	0
Gesamt	40.939	42.148	17.749	22.524	1.875

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Bruttoabflüsse			
		gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.676	26.472	3.589	22.687	196
Leasingverbindlichkeiten	1.240	1.305	691	614	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.944	6.944	6.932	12	0
Vertragsverbindlichkeiten	648	648	648	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	6.052	6.052	5.899	153	0
Negative Marktwerte aus Derivaten	21	21	21	0	0
Gesamt	40.581	41.442	17.780	23.466	196

Den finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 40.581 stehen liquide Mittel und kurzfristig abrufbare Finanzanlagen von insgesamt TEUR 30.690 gegenüber, sodass der Konzern über ausreichende Liquidität und vereinbarte Kreditlinien verfügt, um seine Verpflichtungen entsprechend der strategischen Mehrjahresplanung zu erfüllen. Die Anhangsangabe 16 enthält den Betrag der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien. Zahlungsmittelüberhänge wurden beim Hauptgesellschafter angelegt oder im Kontokorrent gehalten.

Zeitwert

Die Tabellen auf Seite 88 und 89 umfassen eine Darstellung der im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den Kategorien des IFRS 9 sowie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen. Die unterschiedlichen Bewertungsstufen sind dabei wie folgt definiert:

- Stufe 1 Quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder indirekt beobachtbar sind, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Stufe 1 enthalten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen

Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Der Buchwert einer in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Beteiligung wurde mangels Profitabilität im Berichtsjahr auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 100) erfolgswirksam an den aktuellen Marktwert angepasst. Eine Veräußerung ist derzeit nicht angedacht.

Der kurzfristige Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten ist in den genannten Buchwerten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus Leasingverbindlichkeiten enthalten und wurde analog bewertet.

Der in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthaltene langfristige Anteil des Einmalbeitrages zum Pensionssicherungsverein wird mit einem aktuellen Zinssatz gem. § 30 i BetrAVG abgezinst, sein Buchwert entspricht somit dem Marktwert.

In den sonstigen finanziellen Schulden sind Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen für ehemalige Vorstände als langfristige Posten enthalten. Alle weiteren sonstigen finanziellen Schulden sind kurzfristig fällig, ihr Zeitwert entspricht deshalb den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag sind die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente für Cashflows

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Kontrakte mit positiven Zeitwerten		
Devisenterminkontrakte	4	36
Kontrakte mit negativen Zeitwerten		
Devisenterminkontrakte	-27	-21

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aus Änderungen des Marktwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten (Derivate) sind im übrigen Finanzergebnis Erträge in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr TEUR 0) enthalten, Aufwendungen sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 28 angefallen (Vorjahr TEUR 55).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Kategorie zu handelnde Finanzinstrumente im Vorjahr, beziehen sich auf eine Beteiligung, die aufgrund des Marktwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden ist und im Geschäftsjahr auf TEUR 0 abgeschrieben wurde. Dividenden wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vereinnahmt.

Die weiteren angabepflichtigen Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2018	2019
Wertminderungsaufwendungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-68	-135
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-226	-100
Wertaufholungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	87	95
Wechselkursänderungen		
Barreserve	3	-10
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	-1
Ausbuchungen		
Ausgereichte Kredite und Forderungen	-3	-2
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	103	204
Gesamt	-104	51

Wertminderungsaufwendungen beinhalten Zuführungen zu Wertberichtigungen; Wertaufholungen ergeben sich aus der Reduzierung oder Auflösung von in Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen.

Wechselkursänderungen sind im Finanzergebnis, alle weiteren Aufwendungen und Erträge im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Im Zinsergebnis (vgl. Anhangsangabe 22) sind aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden folgende Zinsaufwendungen und -erträge enthalten:

in TEUR	2018	2019
Barreserve	4	2
Ausgereichte Kredite und Forderungen	795	790
Finanzielle Schulden, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-472	-428
Gesamt	327	364

28 Angaben zu Tochterunternehmen

Folgende Tochterunternehmen wurden per 31.12.2019 unverändert zum Vorjahr voll konsolidiert:

Unternehmen	Sitz	Schwerpunkt der Tätigkeit	Beteiligungsquote	Stimmrechtsquote
BauscherHepp, Inc.	USA	Vertrieb von Porzellan und Vitreous China der Marken Bauscher und Tafelstern sowie Gläser und Metall- und Besteckwaren	51 %	51 %
BHS tabletop Beteiligungs GmbH	Deutschland	inaktiv	100 %	100 %
T&T Tools and Technologies GmbH	Deutschland	Produktion und Vertrieb von Maschinen und Werkzeugen	88 %	88 %
DCA v Aši s.r.o.	Tschechien	Verpackungsleistungen, Herstellung von Porzellan-, Keramik- und Gipserzeugnissen	100 %	100 %
HCM Marienbad s.r.o.	Tschechien	Herstellung, Handel und Dienstleistungen von und mit Porzellanerzeugnissen	100 %	100 %
John Artis Ltd.	Großbritannien	Handel mit Glas, Besteck und Porzellanerzeugnissen	100 %	100 %

29 Wechselkurse

	Wechselkurs 31.12.2018	Durchschnittskurs 2019	Wechselkurs 31.12.2019
Tschechische Krone			
EUR/CZK	25,72400	25,67000	25,40800
Britisches Pfund			
EUR/GBP	0,89453	0,87777	0,85080
US-Dollar			
EUR/USD	1,14500	1,11950	1,12340

30 Eventualschulden

In Höhe von TEUR 399 (Vorjahr TEUR 101) bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien. Diese betreffen eine Vertragserfüllungsbürgschaft gegenüber einem Großkunden, eine Zahlungsgarantie gegenüber einem wichtigen Lieferanten, sowie eine Mietbürgschaft. Die zugrundeliegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

31 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BHS beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BHS einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BHS tabletop AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BHS zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BHS ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Weiterhin bezieht sich die Angabe auf Personen, die einen Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BHS tabletop AG oder eine andere Schlüsselposition im Management innehaben.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in Anhangsangabe 34 aufgeführt. Für die Vorstände sind Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 33) gebildet. Der laufende Dienstzeitaufwand beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Darüber hinaus hat die BHS mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Die BHS tabletop AG hat der BHS Verwaltungs AG in 2017 ein Darlehen in Höhe von TEUR 22.000 gewährt, welches sich mit 3,50 % p.a. verzinst. Eine etwaige unterjährige Verzinsung wird pro rata temporis auf der Basis act./act. (taggenau) berechnet. Die Zinsen sind jährlich nachschüssig zu Zahlung fällig. Das Darlehen wurde unbesichert gewährt und kann von der BHS tabletop AG innerhalb von fünf Tagen gekündigt werden. Die Serafin GmbH, München, ist über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Serafin 13. Verwaltungs GmbH die alleinige Gesellschafterin der BHS Verwaltungs AG. Die Serafin GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Zins- und Tilgungsverpflichtungen der BHS Verwaltungs AG. Sollte die BHS Verwaltungs AG mit etwaigen Rückzahlungspflichten aus diesem Vertrag mehr als zehn Bankarbeitstage in Verzug geraten, verpflichtet sich die Serafin GmbH, diese Rückzahlungspflichten direkt zu erfüllen. Sie tritt damit den Verpflichtungen der BHS Verwaltungs AG ausdrücklich bei (Mithaft).

Durch eine weitere Zusatzvereinbarung hat sich die Gesellschaft die wirtschaftlichen Ansprüche des Darlehensvertrags gesichert.

Folgende Aktionäre sind gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

- | | |
|---|---------|
| • BHS Verwaltungs AG, München | 87,34 % |
| • Herr Patrick Haindl, Pfäffikon, Schweiz | 7,08 % |

Zwischen der BHS Verwaltungs AG und Patrick Haindl findet eine wechselseitige Zurechnung der Stimmrechte aus ihren an der BHS tabletop Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien gem. § 34 Abs. 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) statt.

Von den hier aufgeführten Aktionären gab es im Berichtsjahr keine Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG, die gemäß § 40 Abs. 1 WpHG zu veröffentlichen gewesen wären.

Frühere Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Finanznachrichten-Archiv> veröffentlicht.

Die BHS Verwaltungs AG, München, ist das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, dem die BHS tabletop AG als Tochterunternehmen angehört. Die Serafin GmbH, München, ist das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, dem die BHS tabletop AG als Tochterunternehmen angehört. Der Abschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Beziehungen zu den Gesellschaftern betreffen hauptsächlich Finanzgeschäfte in Form einer Darlehensgewährung sowie Beratungsleistungen. Insgesamt stellen sie sich wertmäßig wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Liefer- und Leistungsbeziehungen		
Forderungen	0	0
Verbindlichkeiten	13	0
Finanzbeziehungen		
Forderungen	22.770	22.770
Verbindlichkeiten	0	0

in TEUR	2018	2019
Liefer- und Leistungsbeziehungen		
Erträge	0	0
Aufwendungen	264	60
Finanzbeziehungen		
Erträge	770	770
Aufwendungen	0	0

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 hat sich das wirtschaftliche Umfeld durch COVID-19 deutlich eingetrübt, was auch deutliche, negative Auswirkungen auf das Geschäft des BHS tabletop Konzerns und auf mögliche Bewertungen haben wird.

33 Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres (Einzelabschluss nach deutschem Handelsgesetzbuch) in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

34 Nationale Angaben

a. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 860 (Vorjahr TEUR 1.343). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 627 (Vorjahr TEUR 842) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr TEUR 501) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2019 beträgt TEUR 123 (Vorjahr TEUR 257), das LTI beläuft sich in 2019 auf TEUR 110 (Vorjahr TEUR 244).

Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches (in der für den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 gültigen Fassung) gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 verzichtet.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 591 (Vorjahr TEUR 588); für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 7.460 (Vorjahr TEUR 7.352) gebildet.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 gemäß Satzung eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr TEUR 108), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 4) erfasst.

b. Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2018	2019
Arbeiter	703	695
Angestellte	426	421
Auszubildende	36	39
Gesamt	1.165	1.155

Hinsichtlich der Personalaufwendungen verweisen wir auf Anhangsangabe 20.

c. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2019 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht.

d. Honorar Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistung inklusive Spesen TEUR 170. Für Steuerberatungsleistungen wurden TEUR 5 und für sonstige Leistungen TEUR 2 aufgewendet.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der BHS tabletop AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens und Prüfungen nach EEG/ KWG.

e. Anteilsbesitz der BHS tabletop AG

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Ergebnis in TEUR ¹⁾
Inländische verbundene Unternehmen²⁾			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	49	0
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	991	-254
Ausländische verbundene Unternehmen			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA ³⁾	51,0	3.426	173
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ ⁴⁾	100,0	147	27
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hleďsebe, CZ ⁴⁾	100,0	135	19
John Artis Ltd., Chessington, UK ⁵⁾	100,0	3.632	1.020

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligen Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet

2) Hier: Einzelabschluss nach HGB

3) Hier: Einzelabschluss nach US-GAAP

4) Hier: Einzelabschluss nach CZ-BS

5) Hier: Einzelabschluss nach UK-GAAP

f. Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 und 7 aufgeführt.

VI Segmentbericht

Ein Geschäftssegment ist ein Bereich eines Unternehmens, das Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens überprüft werden und für das einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die BHS betreibt im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Gegenständen aus keramischen oder anderen Materialien sowie von Erzeugnissen benachbarter Fachgebiete und bietet zugehörige Dienstleistungen für das Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie für die Gemeinschaftsverpflegung an. Somit liegt beim BHS tabletop Konzern lediglich ein berichtspflichtiges Segment nach IFRS 8 vor. Aufgrund der Gleichheit der Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, des Produktionsprozesses sowie der Kunden- und Vertriebsstrukturen sind die einzelnen Marken der BHS tabletop AG zusammenzufassen und stellen keine jeweils eigenständigen Segmente nach IFRS 8 dar.

Eine differenzierte interne Berichterstattung an die Entscheidungsträger existiert nicht.

Informationen zum Periodenergebnis

in TEUR	2018	2019
Periodenergebnis	1.364	1.808
Erträge von externen Kunden	118.698	121.431
Zinserträge	832	825
Zinsaufwendungen	-1.132	-1.122
Planmäßige Abschreibungen	-5.310	-5.880
Ertragsteueraufwand	-910	-761
Wesentliche zahlungsunwirksame Positionen aus latenten Steuern aus Verlustvorträgen	-318	-163

Informationen zu Vermögenswerten und Schulden

in TEUR	31.12.2018	31.12.2019
Vermögenswerte	119.757	121.659
Schulden	84.941	88.350
Investitionen in immaterielle und materielle Vermögenswerte	6.006	6.314
Veränderung Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer	-820	3.113

Auf eine Überleitungsrechnung wird verzichtet, da die Segmentangaben den Konzerndaten entsprechen.

Angaben gem. IFRS 8.34 sind nicht notwendig, da bei keinem Einzelkunden des Konzerns die maßgebliche Größe erreicht wird.

Da sich die Produktion nahezu ausschließlich in Deutschland befindet, entfallen auch das Vermögen, die Investitionen und Schulden fast ausschließlich auf Deutschland, sodass auf eine Aufteilung nach Regionen verzichtet wird. Informationen über die geografische Verteilung der Umsatzerlöse sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. EUR		Umsatzerlöse 2018	Umsatzerlöse 2019
Gesamt		118,7	121,4
davon	Deutschland	51,2	54,5
	USA	17,0	20,2
	Großbritannien	13,7	12,8
	Italien	4,3	4,8
	Österreich	4,7	4,4
	Schweiz	3,5	3,4
	Restliche Welt	24,3	21,3

Selb, den 20. März 2020

BHS tabletop AG

G. Schwalber

G. Schwalber



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz des BHS tabletop Konzerns zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung des BHS tabletop Konzerns, der Entwicklung des Eigenkapitals des BHS tabletop Konzerns und der Kapitalflussrechnung des BHS tabletop Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Vorratsvermögens

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer V 1 e sowie auf die Ziffer V 6.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der BHS tabletop AG sind Vorräte in Höhe von TEUR 28.442 ausgewiesen, darin sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.772 enthalten. Der Anteil dieser Vermögenswerte an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 23,7 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die BHS tabletop AG bewertet diese Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Nettoveräußerungswerte als Wertobergrenze ist ermessensbehaftet. Wesentliche Ermessensspielräume liegen in der Einschätzung der zukünftigen Verwertbarkeit der Bestände und hier insbesondere in der Gängigkeit des Lagerbestandes der verschiedenen Kategorien von Vorratsvermögen, die Einfluss auf den Nettoveräußerungswert haben. Bei Ermittlung des Nettoveräußerungswertes werden Bewertungsabschläge individualisiert für einzelne Kategorien von Vermögenswerten vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss der BHS tabletop AG, dass das Vorratsvermögen nicht werthaltig ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Anhand der im Rahmen unserer prozessorientierten Prüfung gewonnenen Informationen bezüglich der allgemeinen Abwertungsroutinen der Gesellschaft haben wir beurteilt, inwieweit bei den Rohstoffen, unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen sowie Handelswaren Wertminderungsbedarf besteht.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung der Wertberichtigungen haben wir untersucht und mit den Verantwortlichen erörtert.

Die Berechnung von Gängigkeitsabschlägen einzelner Kategorien von Vorratsvermögen haben wir anhand tatsächlicher Verbräuche der vergangenen Jahre untersucht und die darauf aufbauend vorgenommenen Abschläge in Stichproben überprüft. Weiterhin haben wir die vorgenommenen Bewertungsabschläge auf Basis erwarteter Aufwendungen z. B. für Lagerung nachvollzogen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Wertberichtigungsquoten der vergangenen Jahre analysiert und mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen haben.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft bzgl. der Bewertung der Rohstoffe, unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse und Handelswaren sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Konzernlagebericht unter dem Punkt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB“ enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Art. 41 Abs. 1 EU-APrVO ununterbrochen seit mehr als 30 Jahren als Abschlussprüfer der BHS tabletop AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 26. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schroff
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

Dreijahresvergleich

der BHS tabletop AG, Selb (HGB)

	2017	2018	2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	93,3	92,6	93,6
Exportquote	46,2 %	44,7 %	42,3 %
EBT ¹⁾	4,4	2,8	1,9
Jahresüberschuss ¹⁾	4,1	2,8	1,6
EBT	4,1	1,3	2,0
Jahresüberschuss	3,9	1,2	1,7
Bilanzsumme	106,5	106,6	107,8
Eigenkapital	41,4	40,5	41,1
Net Working Capital ¹⁾	27,1	27,9	25,5
Eigenkapitalquote	38,9 %	38,0 %	38,1 %
Eigenkapitalrendite ¹⁾	9,9 %	6,8 %	4,0 %
Cashflow ²⁾	8,3	5,4	6,2
Investitionen ³⁾	4,7	5,7	5,0
Abschreibungen ⁴⁾	4,1	4,1	4,2
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.022	1.012	996
Anzahl Aktien (in Stück)	3.412.800	3.412.800	3.412.800
Jahresschlusskurs (in Euro)	17,90	18,00	15,85
Börsenkapitalisierung (Stand 31.12.)	61,1	61,4	53,9
Jahresüberschuss je Aktie (in Euro)	1,14	0,35	0,51
Dividende je Aktie (in Euro)	0,60	0,34	0,00
Dividendenrendite (bezogen auf den Jahresschlusskurs)	3,4 %	1,9 %	0,0 %

1) Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Hier: Cashflow = Ergebnis vor Ertragsteuern + Abschreibungen

3) Hier: Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände

4) Hier: Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und auf immaterielle Vermögensgegenstände

*) vor Sondereffekten

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der BHS tabletop AG, Selb

Grundlagen

Die BHS tabletop AG ist auf Basis der Umsätze klarer Weltmarktführer für Profiporzellan im Außer-Haus-Bereich. Als Spezialist für internationale Tischkultur in der Außer-Haus-Verpflegung sind wir mit unseren drei Marken Bauscher, Tafelstern professional porcelain und Schönwald in rund 120 Ländern präsent. Die Produkte unseres Unternehmens geben Antworten auf sich wandelnde Lebens- und Essgewohnheiten und übersetzen internationale Speisetrends in attraktive und funktionale Lösungen für den gedeckten Tisch.

Mit Produktionsstandorten in Selb, Schönwald und Weiden sowie einem weltweiten Vertriebsnetz gibt die BHS Antworten auf unterschiedliche gastronomische Anforderungen. Ob individuelle, mit Sonderdekoren ausgestattete Kollektionen für Fünf-Sterne-Hotels, ob Restaurants, Cafés und Gaststätten oder funktionale, formschöne Lösungen für Fluglinien, Kreuzfahrtschiffe, Krankenhäuser und Betriebsrestaurants. Unser wirtschaftlicher Erfolg beruht auf höchster Produktqualität zum Beispiel in der Herstellung von Hartporzellan, bester Beratung auch in komplexen Ausschreibungsprojekten, persönlicher Betreuung, individualisierten Produkten, mehrjähriger Nachkaufgarantie, verlässliche und garantierte Lieferzeiten und flexiblem Service. Der Standort in Deutschland ist dabei ein Garant für keramische Exzellenz und Verlässlichkeit „Made in Germany“. Aufgrund permanenter hoher Investitionen (u. a. in Automatisierung, Digitalisierung und Energieeffizienz) ist die BHS technisch führend in der Porzellanherstellung und verringert dadurch zudem systematisch den Energieverbrauch und damit die Umweltbelastung.

Wir verstehen uns aber schon lange nicht mehr nur als Hersteller von Porzellan, sondern vielmehr als Anbieter ganzheitlicher Lösungen für die Außer-Haus-Verpflegung. Die weltweiten Anforderungen an uns ändern sich, und so bieten unsere Porzellanspezialisten inzwischen einen vollumfänglichen Service für unsere Kunden und eine optimale Logistik rund um unsere Produkte. Wir geben der Gastronomie heute mit unserer Kollektion Playground auch neue trendgemäße Antworten durch das Angebot zusätzlicher, völlig neuer Materialien wie Holz, Steinzeug, Metall, Glas, Marmor oder Leder. Mit der in Deutschland exklusiv vertriebenen Buffetkollektion *Mogogo* ermöglichen wir unseren Kunden weitere individuelle und standortunabhängige Präsentationsmöglichkeiten.

Steuerungsinstrumente

Die Steuerung des Unternehmens beruht auf einem nachhaltigen, wertorientierten Ansatz, der – neben rein erfolgsbasierten Kennzahlen – Unternehmenskapitalkomponenten sowohl aus kurz- als auch aus mittel- und langfristiger Sicht einbezieht.

Neben Umsatz und EBIT_{IFRS} werden folgende übergeordnete Steuerungskennzahlen in der BHS tabletop AG im Wesentlichen verwendet und im Wirtschaftsbericht sowie im Prognoseabgleich kommentiert:

Rentabilitätskennzahlen:

- ROCE Return on Capital Employed
(EBIT/Capital Employed)
- Eigenkapitalrendite
(Jahresüberschuss/Eigenkapital)

Kennzahl zur Kapitalstruktur:

- Eigenkapitalquote
(EK/Bilanzsumme)

Kennzahlen zur Liquidität und Finanzkraft:

- Verschuldungsgrad
(Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)
- Neu aufgenommen wurde die Kapitaldienstfähigkeit
(Free Cash Flow/Schuldendienst [mit Schuldendienst = Tilgung und Zinsen])
- Reinvestitionsquote
(Investitionen der Periode/Abschreibungen)

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Mitarbeiter
(Anzahl Mitarbeiter am Jahresende)
- Ausbildungsquote
(Anzahl Auszubildende/Mitarbeiter)
- Verbesserungsvorschläge
(Anzahl Vorschläge/100 Mitarbeiter)

Unsere wesentlichen Leistungsindikatoren sind Umsatz, ROCE und EBIT.

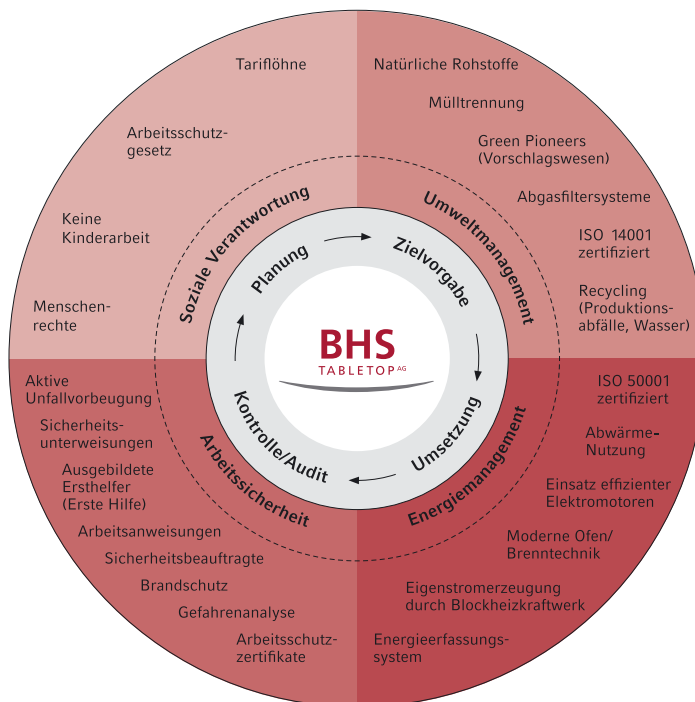
Nachhaltigkeit (ungeprüft)

Die BHS macht von dem Wahlrecht gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch, einen separaten nichtfinanziellen Bericht abzugeben, der somit nicht Teil des Lageberichts ist.

Die nach §§ 289b-e HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Berichts im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/werte/Nachhaltigkeitsbericht> zur Verfügung.

Darin enthalten sind die Darstellung des Geschäftsmodells und Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Unser Nachhaltigkeitssteuerrad gibt einen Überblick über die vielen Facetten der Nachhaltigkeit.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich mit einem Wachstum in Höhe von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 3,6 % deutlich verlangsamt. Am stärksten wuchsen die Emerging Markets mit 5,9 % gefolgt von den USA als wichtiger internationaler Absatzmarkt der BHS tabletop AG mit 2,4 %. Schwächer fiel das Wachstum in Europa mit 1,5 % aus. Südamerika und Karibik stagnierten bei 0,2 %.¹⁾

Für 2019 wurde für Deutschland mit 0,6 % ein deutlich geringeres BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr (1,5 %) gemeldet. Dieses lag damit deutlich unterhalb des Wachstums der USA mit 2,4 % (Vorjahr: 2,9 %) sowie unter dem von Großbritannien mit 1,2 % (Vorjahr: 1,4 %).²⁾

Zudem lag der Index ifo Geschäftsklima Deutschland im Dezember 2019 bei allen drei Kriterien Klima, Lage und Erwartungen unterhalb der Werte zu Jahresbeginn. Besonders betroffen war hierbei das verarbeitende Gewerbe, welches nun im negativen Bereich liegt.³⁾

Negativ sind auch die zahlreichen, ungelösten internationalen Handelskonflikte und politischen Auseinandersetzungen (wie zum Beispiel USA/China, Saudi Arabien/Iran oder USA/Europa). Diese bewertet die BHS tabletop AG als Hemmnisse für Kaufentscheidungen in unseren internationalen Absatzmärkten.

Hinzu kommt der massive Druck der Politik und der Öffentlichkeit, die Umweltschutzanstrengungen deutlich zu verstärken. So sieht das Bundesemissionshandelsgesetz eine CO₂-Bepreisung für deutsche Unternehmen, die nicht dem europäischen Zertifikatehandel unterliegen, in Höhe von 10 EUR je Tonne CO₂ in 2021 und 35-55 EUR je Tonne CO₂ in 2025 vor.⁴⁾ Im Vermittlungsausschuss wurden sogar 25 EUR je Tonne CO₂ (2021) und bis zu 65 EUR je Tonne CO₂ (2026) genannt.⁵⁾ Auch dies führt zur Verunsicherung aufgrund deutlich höheren Kosten, und damit zu einer Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und gegebenenfalls zu einem Aufschieben von Investitionsentscheidungen bis hin zur Verlagerung der Produktion ins Ausland (Stichwort Carbon Leakage).

Der Umsatz der deutschen Porzellanindustrie ist nach Angaben des Verbandes der Keramischen Industrie (VKI), in dem auch die BHS tabletop AG organisiert ist, nach elf Monaten gegenüber Vorjahr um 2,9 % gestiegen. Allerdings ist der Bereich Hotel um –1,6 % gesunken. Dies betraf vor allem undekoriertes Porzellan mit –3,1 %, während dekoriertes Porzellan um 2,4 % zulegen konnte. Die Beschäftigtenzahl der Mitgliedsunternehmen betrug 3.309 und lag damit –2,3 % unter Vorjahr.⁶⁾

1) www.imf.org

2) www.destatis.de; www.imf.org; International Monetary Fund

3) Ifo Geschäftsklima Deutschland Januar 2020 S. 1-2

4) Entwurf eines Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz – BEHG) § 10 auf S. 12

5) <https://www.bundesrat.de/SharedDocs/pm/2019/015.html>

6) Verband der Keramischen Industrie e. V., Meldungen der Mitgliedswerke vom 10.01.2020

Geschäftsverlauf

BHS tabletop AG behauptet sich in umkämpften Markt

Trotz schwieriger internationaler Rahmenbedingungen konnte die BHS tabletop im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder wachsen. Der Umsatz stieg (nach einem Rückgang von –0,8 % im Vorjahr) von 92,6 Mio. EUR leicht um 1,0 % auf 93,6 Mio. EUR.

Dabei stützte sich die BHS auf ein spürbares Umsatzwachstum im Inland in Höhe von 5,4 %. Dagegen sank der Umsatz im Export leicht ab; der Exportanteil sank auf 42,3 % (Vorjahr: 44,7 %).

Die nach wie vor hohe Wettbewerbsintensität im Export ist auch auf nach wie vor preisaggressive Angebote von Wettbewerbern aus dem Nicht-Euro-Raum zurückzuführen, die aufgrund eines Währungsverfalls ihrer jeweiligen Landeswährungen insbesondere gegenüber dem Euro billiger exportieren können⁷⁾. Hinzu kommen geringere Arbeitskosten⁸⁾ und niedrigere Energiepreise⁹⁾.

Insgesamt konnte das prognostizierte moderate Umsatzwachstum erreicht werden.

Auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich die BHS tabletop AG mit den Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain exzellent im Markt behaupten. Lieferungen in rund 110 Länder auf der Welt, zahlreiche neue Referenzen und der Ausbau der Geschäftsbeziehung mit bestehenden Kunden sind Beleg für die starke Marktposition des Unternehmens.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sicherten sich unsere drei Marken Bauscher, Schönwald und Tafelstern professional porcelain weitere namhafte Aufträge:

Bauscher stattete das italienische Kreuzfahrtschiff Costa Smeralda mit 130.000 Stück Porzellan aus. Dieses serviert nun in seinen 17 verschiedenen Outlets ausschließlich Bauscher-Porzellan der Formen Enjoy, Purity und Modern Rustic.

Schönwald überzeugte mit seiner neuen Kollektion SHIRO das nhow Hotel in Amsterdam.

Tafelstern professional porcelain punktete in Norwegen und stattete die beiden Hotels Britannia Hotel Oslo und Thon Hotel Bristol aus.

Weitere namhafte Kunden wie Euler Hermes Kreditversicherung Hamburg, die Munich RE, das Schloßhotel Kronberg oder das ZDF konnten ebenfalls gewonnen werden.

Besonders stolz sind wir auch in diesem Jahr auf die Auszeichnung unserer Kollektionen. Tafelstern erhielt in 2019 den German Design Award für Coffee Tasting. Zudem ging der German Design Award GOLD (Best in Class) an unsere neue Kollektion SHIRO von Schönwald.

7) www.boerse.de/chart-tool/Euro-Lira/EU000AOC32V9

8) www.vbw-bayern.de; Eurostat; https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/04/PD19_164_624.html

9) www.german-energy-solutions.de; Eurostat Energiestatistik

Investitionen in 2019 bei 5,0 Mio. EUR

Die BHS tabletop AG sieht sich als Technologieführer und investiert deshalb kontinuierlich in die Themen Energieeffizienz, Automatisierung und Digitalisierung. In 2019 wurde die Peripherie des in 2018 gebauten neuen, energieeffizienten Glühbrand-Brennofens am Standort Schönwald erfolgreich fertiggestellt. Dieser Ofen ist Teil der Strategie der BHS tabletop AG weniger Ressourcen zu verbrauchen. Mit nur noch 65 Prozent des Gasverbrauchs des alten Ofens senken wir so auch die jährlichen CO₂-Emissionen erheblich.

Im Bereich Digitalisierung wurde in Archivierung, Output-Management sowie in unser Logistiksystem investiert, insbesondere um den Kundennutzen zu steigern und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Die BHS tabletop AG investierte im Berichtsjahr insgesamt 5,0 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), womit unsere Investitionsprognose für 2019 (6,4 Mio. EUR) nicht erfüllt wurde. Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1,0 Mio. EUR.

Als Messgröße für die Investitionstätigkeit verwendet die BHS die Reinvestitionsquote, die sich aus dem Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen ermittelt. Die Quote beträgt in der Berichtsperiode 1,2 (Vorjahr: 1,4) und beläuft sich im fünfjährigen Durchschnitt auf 1,2. Die für das Berichtsjahr erwartete Reinvestitionsquote von 1,6 wurde somit nicht erreicht.

Die Mitarbeiter: ein Erfolgsfaktor der BHS tabletop AG

Die BHS hat frühzeitig erkannt, dass die steigenden Arbeitsanforderungen aufgrund zunehmender Automatisierung und gesetzlicher Anforderungen nur durch gut ausgebildetes Personal bewältigt werden können. Deshalb wird einerseits die Stammebelegschaft durch eine permanente Qualifizierung für die sich immer schneller verändernden Aufgaben im Berufsalltag auf aktuellem Wissensstand gehalten, andererseits muss das Unternehmen der fortschreitenden demografischen Entwicklung adäquat Rechnung tragen. Dem tritt die BHS tabletop AG auf Basis langfristiger Altersstrukturanalysen mit gezielten Maßnahmen zur Entlastung älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und einer attraktiven, auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgerichteten Ausbildung konsequent entgegen.

So stellte die BHS tabletop AG im letzten Jahr bedarfsgerecht 15 (Vorjahr: 16) Auszubildende in acht Ausbildungsberufen ein. Aktuell werden bei BHS 43 Auszubildende in elf kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet (Vorjahr: 39). 10 Auszubildende beendeten in 2019 mit Erfolg ihre Ausbildung, von denen 8 im Anschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Vier Auszubildende erhielten für ihren hervorragenden Abschluss der Berufsschule von den Regierungen Oberfrankens bzw. der Oberpfalz eine Anerkennung.

Zudem zählt das Magazin Capital die BHS tabletop AG zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands (betriebliche Ausbildung und Duales Studium). Einen ausgezeichneten Ruf als Arbeitgeber bescheinigen das F.A.Z.-Institut und das Institut für Management- und Wirtschaftsförderung, die Deutschlands begehrteste Arbeitgeber ermitteln – die BHS tabletop AG belegte im letzten Jahr in der Kategorie Glas- und Keramikindustrie den ersten Platz. Außerdem bietet die BHS tabletop AG „Top Karrierechancen“ – das war das Ergebnis von Focus Money im Jahr 2019.

Für das Recruiting im Ausbildungsbereich wurde im letzten Jahr der Fokus verstärkt auf die Social-Media-Kanäle Instagram und YouTube gelegt. Seit Beginn des letzten Jahres fungiert der Instagram-Kanal rein als Ausbildungsmedium unter @bhs_ausbildung. Im Rahmen eines Azubi-Projektes wurden fünf neue Video-Clips erstellt, die über den YouTube Channel „BHStabletop“ abrufbar sowie teilweise auch auf der Ausbildungswebsite www.ausbildung.bhs-tabletop.de eingestellt sind. Die Ausbildungswebsite ist zentraler Info-Kanal für Ausbildungsplatzbewerber und wird regelmäßig mit neuen Inhalten befüllt.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab es im Jahr 2019 abermals zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen, die sicherstellen, den sich permanent ändernden Anforderungen im Berufsalltag gerecht zu werden. Im Bereich des Führungskräftenachwuchses investierte die BHS in eine Vielzahl von individuellen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Auch im Jahr 2019 ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei der BHS tabletop AG weiter ausgebaut worden. Der seit 2018 auf Basis des Demografietarifvertrages eingerichtete Demografiefonds konnte entsprechend seiner Bestimmung erfolgreich eingesetzt und das betriebliche Gesundheitsprogramm ausgeweitet werden. So konnten in 2019 Gesundheitsaktionen, wie Lungenfunktionsmessung, Carotis- und Rückenscreening, Work-Life-Balance-Check aber auch Fachvorträge zu Rückenbeschwerden oder Diabetes angeboten werden. Als Maßnahmen für die Arbeitsplatzergonomie und -sicherheit wurden beispielsweise höhenverstellbare Schreibtische und verbesserte Sicherheitsschuhe angeschafft. Des Weiteren konnte die Mitarbeiterverpflegung am Standort Weiden hinsichtlich Vielfalt und Qualität deutlich aufgewertet werden. Die Gesundheitsmaßnahmen und -aktionen stoßen bei der Belegschaft auf große Begeisterung, welche sich in den Teilnehmerzahlen und den positiven Rückmeldungen widerspiegelt.

Insgesamt waren 2019 durchschnittlich 999 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BHS tabletop AG beschäftigt (Vorjahr: 1.011). Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Personalstand auf 996 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.012). Der prognostizierte leichte Anstieg wurde somit nicht erreicht.

Die Ausbildungsquote beträgt 3,9 % (Vorjahr: 3,5 %) und ist damit wie prognostiziert leicht gestiegen.

Die BHS tabletop AG hat seit Jahrzehnten ein System des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) implementiert. Auch in 2019 konnten dadurch erneut erhebliche Entlastungen für Mitarbeiter sowie Einsparungseffekte für das Unternehmen erzielt werden. In 2019 wurden 81 Vorschläge/100 Mitarbeiter (Vorjahr: 89 Vorschläge/100 Mitarbeiter) eingereicht. Damit wurde das Ziel, das Vorjahresniveau zu halten nicht erreicht.

Ertragslage

Ergebnis durch Sondereffekte beeinflusst

In 2019 konnte die BHS tabletop AG wieder ein Wachstum erzielen. Der Umsatz stieg von 92,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 93,6 Mio. EUR im Berichtsjahr, womit die Prognose erfüllt wurde.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT_{HGB}) lag mit 2,0 Mio. EUR deutlich über den 1,3 Mio. EUR des Vorjahres. Im EBT des Berichtsjahres ist ein positiver Sondereffekt, die Zuschreibung der Bauscher Hepp Inc. in Höhe von 1,1 Mio. EUR sowie zwei negative Sondereffekte in Höhe von zusammen 1,0 Mio. EUR, infolge des Vorstandswechsels und einer Wertberichtigung auf eine in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung, enthalten. Im Vorjahr waren negative Sondereffekte über insgesamt 1,5 Mio. EUR aus einem weiteren Vorstandswechsel und ebenfalls einer Wertberichtigung auf eine passive Finanzanlage enthalten. Diese Effekte beeinflussen auch den Jahresüberschuss, der bei 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) liegt. Das nach den Vorschriften des HGB ermittelte Ergebnis nach Steuern liegt bei 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Da die Steuerung des Unternehmens auf der Zahlenbasis der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erfolgt, wird im Folgenden über das EBIT gemäß IFRS ($EBIT_{IFRS}$) berichtet. Dieses erreichte für die BHS tabletop AG 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

Auch im $EBIT_{IFRS}$ sind im Berichtsjahr die oben genannten Sondereffekte mit insgesamt 0,1 Mio. EUR enthalten. Im Vorjahr waren im $EBIT_{IFRS}$ negative Sondereffekte in Höhe von 1,5 Mio. EUR angefallen.

Ohne diese Sondereffekte beträgt das $EBIT_{IFRS}$ 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR), womit die Prognose, das Berichtsjahr mit einem leichten Ergebniswachstum abzuschließen, nicht erreicht wurde.

Dividende

Um der zu erwartenden Liquiditätsbelastung aus den Auswirkungen von COVID-19 entgegenzuwirken, schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende (Vorjahr 0,34 EUR je Aktie) auszuschütten.

Finanzlage

Solide Finanzlage

Im Jahr 2017 hatte sich die BHS tabletop AG über eine Neuordnung seiner Fremdfinanzierungsstruktur zusätzliche Mittel unter Sicherung des günstigen Zinsniveaus beschafft, um einerseits Großprojekte wie den in 2018 fertiggestellten Glühofen umzusetzen und grundsätzlich für potenzielle weitere Wachstumsschritte gerüstet zu sein. So wurden auch in 2019 mehrere M&A-Transaktionen zur weiteren Verstärkung der BHS tabletop AG geprüft. Die in der Neuordnung enthaltene strategische Finanzierung in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurde 2019 ganzjährig bei der BHS Verwaltungs AG mit der Möglichkeit der jederzeitigen, kurzfristigen Abrufbarkeit festverzinslich (3,5 % p. a.) angelegt.

Darüber hinaus verfügte die BHS tabletop AG zum 31.12.2019 über eingeräumte Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Ausnutzung 0,4 Mio. EUR) sowie über weitere liquide Mittel in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

Der Cashflow, der sich gemäß der internen Definition in Anlehnung an die Konzernberechnungsweise aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen ermittelt, liegt mit 6,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (5,4 Mio. EUR).

Zusammen mit den bereitgestellten Kreditlinien in Höhe von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) verfügt die BHS tabletop AG unverändert und trotz der im Berichtsjahr getätigten Investitionen und Ausschüttungen über den entsprechenden finanziellen Spielraum zur Realisierung aller erforderlichen zukunftsgerichteten Maßnahmen und Investitionen.

Die von der BHS tabletop AG verwendeten und relevanten Messgrößen für die Bewertung der Finanzkraft beziehen sich auf die Konzernzahlen. Daher werden an dieser Stelle die Konzernzahlen berichtet:

1. Der Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad misst die Dauer in Jahren, um mit dem erwirtschafteten EBITDA die Nettofinanzverschuldung vollständig zu tilgen. Die Nettofinanzverschuldung liegt im Berichtsjahr bei 17,0 Mio. EUR, der Verschuldungsgrad bei 1,7.

2. Die Kapitaldienstfähigkeit

Die Kapitaldienstfähigkeit misst die Abdeckung von Zins- und Tilgungsraten durch den Free Cash Flow. Dieser Wert betrug zum 31.12.2019 insgesamt 3,2.

3. Die Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, gibt eine Indikation zur zukünftig möglichen Fremdkapitalaufnahme und betrug zum 31.12.2019 gute 27,4 %.

Mit den erreichten Werten hat die BHS die von den Banken geforderten Covenants erfüllt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 107,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (106,6 Mio. EUR).

Dabei liegt das Anlagevermögen mit 41,5 Mio. EUR durch die oben beschriebenen Investitionen und die Zuschreibung leicht über Vorjahresniveau (39,8 Mio. EUR). Das Vorratsvermögen liegt mit 21,8 Mio. EUR insbesondere durch einen geplanten Abbau der Fertigfabrikate leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind deutlich von 8,2 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR zurückgegangen. Dabei konnten insbesondere die Forderungen im Ausland durch konsequentes Forderungsmanagement reduziert werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 23,9 Mio. EUR genau auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 23,9 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 6,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,2 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel sind von 5,5 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR deutlich angestiegen. Dies ist im Wesentlichen das Resultat eines positiven operativen Geschäftsverlaufs, einer Senkung des Working Capitals, der Dividendenzahlung sowie der Tilgung und Neuaufnahme von Darlehen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Eigenkapital ist von 40,5 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR geringfügig angestiegen, was bei nahezu unveränderter Bilanzsumme auch zu einer Eigenkapitalquote auf Vorjahresniveau führt (2019: 38,1 %, Vorjahr: 38,0 %). Die Eigenkapitalrendite vor Sondereffekten beträgt 4,0 % (Vorjahr: 6,8 %). Insofern konnte die erwartete leichte Verbesserung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite nicht erreicht werden.

Die oben genannte Rentabilitätskennzahl ROCE (Return on Capital Employed) wird nur aus dem nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ermittelt. Zur Information wird daher an dieser Stelle der Konzernwert mit 4,5 % (Vorjahr: 3,9 %) genannt. Vor Sondereffekten beträgt der ROCE 6,1 % (Vorjahr: 6,3 %) und hat somit die Prognose 'besser als Vorjahr' nicht erreicht.

Die Rückstellungen liegen mit 32,9 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (32,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Tilgungen trotz einer Kreditneuaufnahme leicht auf 25,4 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR). Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 3,1 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg bei den Sonstigen Verbindlichkeiten von 4,1 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Steuern.

Zusammenfassung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In einem weiter anspruchsvollen Wirtschaftsumfeld und hohem Wettbewerbsdruck hat sich die BHS tabletop AG in 2019 erneut erfolgreich behauptet. Auf der Ergebnisseite bleibt die BHS nach Umsatz Weltmarktführer für Profiporzellan im Außer-Haus-Bereich weiterhin spürbar profitabel.

Die für die Unternehmensteuerung relevante Kennzahl EBIT_{IFRS} lag bei 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

Die Finanz- und Vermögenslage der BHS tabletop AG ist unverändert solide. Das Eigenkapital liegt geringfügig über Vorjahresniveau und bleibt mit einer Eigenkapitalquote_{HGB} von 38,1 % auf einem sehr ansprechenden Niveau.

Es wird weiterhin in die Substanz investiert. Ungenutzte Kontokorrentlinien sowie positive liquide Mittel zeigen eine gute Liquiditätsausstattung.

Insgesamt bildet die unverändert solide Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BHS die Basis für weiteres profitables Wachstum.

Angaben nach § 289a HGB

Das gezeichnete Kapital der BHS tabletop AG in Höhe von 8,7 Mio. EUR ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien aufgeteilt (Vorjahr: 3.412.800). Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern ergeben könnten, bestehen nicht respektive sind dem Vorstand nicht bekannt.

Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind dem Unternehmen zum Bilanzstichtag bekannt:

BHS Verwaltungs AG, München	87,34 %
-----------------------------	---------

Gemäß Satzung der BHS tabletop AG in der Fassung vom 19. September 2012 wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Bezüglich der Befugnisse des Vorstands zur Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die BHS tabletop AG ist seit dem 4. Mai 2017 ein von der BHS Verwaltungs AG, München, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG.

Der Vorstand der BHS tabletop AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die BHS tabletop AG bei den im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.“

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Nach dem Bilanzstichtag und während der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 hat sich das wirtschaftliche Umfeld durch COVID-19 deutlich eingetrübt. Derzeit hat unsere Ende 2019 abgegebene Jahresplanung 2020 grundsätzlich noch Bestand. In dieser Planung sind die Effekte aus COVID-19 noch nicht berücksichtigt.

Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag durch COVID-19 erwarten wir für die BHS tabletop AG in 2020 gegenüber der Jahresplanung 2020 signifikante Umsatzrückgänge und stark negative Effekte auf das Ergebnis. Für das ROCE ist wegen möglicher gegenläufiger Effekte eine Einschätzung derzeit nicht möglich. Das Unternehmen hat bereits Gegenmaßnahmen, wie die Beantragung von Kurzarbeit, eingeleitet. Weitere Maßnahmen zur Gegensteuerung der negativen Ergebnisauswirkungen sind in Vorbereitung.

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass es im Jahr 2021 gewisse Nachholeffekte geben wird und sehen gute Chancen, dass dadurch der Umsatz wieder ansteigen wird.

Aufgrund der hohen Unsicherheit der Entwicklung der Epidemie ist die Prognosefähigkeit stark eingeschränkt.

Ohne die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ergibt sich folgende Prognoseeinschätzung:

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt auf einer Zahlenbasis nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Aus diesem Grund beziehen sich die Prognoseangaben auf IFRS-Werte.

Für das Geschäftsjahr 2020 bleibt der Ausblick eine Herausforderung. Positiv ist das erwartete BIP-Wachstum in unseren wichtigsten Märkten (Deutschland 0,5 %–1,4 %¹⁰⁾, USA 2,1 % und UK 1,4 %¹¹⁾). Als negativ sehen wir jedoch die weiterhin ungelösten weltpolitischen und wirtschaftlichen Konflikte an sowie die v. a. in Deutschland kostentreibenden Gesetze und Verordnungen (wie zum Beispiel die erneute Erhöhung der EEG-Umlage in 2020¹²⁾ oder weitere Dokumentationspflichten wie die in 2019 eingeführte A1-Bescheinigung¹³⁾).

Für die Keramik-Industrie zeigt das ifo-Institut zuletzt wieder sowohl ein deutlich besseres, positives Geschäftsklima als auch Erwartungen zur Geschäftslage.

Dennoch sieht sich der BHS tabletop Konzern mit seinen drei Marken, seinem interessanten Tabletop-Portfolio sowie seinen effizienten Produktions- und Steuerungsprozessen gut für das Geschäftsjahr 2020 gerüstet. Wir werden weiterhin an absatzfördernden Entwicklungs- und Vertriebsprojekten arbeiten. Dies gilt auch für unsere Kostenstrukturen. So haben wir unseren Vertrieb der Marken Bauscher Deutschland und Tafelstern Deutschland zum 1.1.2020 zusammengelegt, um noch schneller und effizienter auf Kundenanforderungen in Deutschland reagieren zu können. Zudem arbeiten wir weiterhin an mehreren Effizienzsteigerungsprojekten, um die jährlichen Kostensteigerungen zu kompensieren.

Deshalb gehen wir, eine Grundstabilität der Rahmenbedingungen vorausgesetzt, aus heutiger Sicht von einem stabilen bis zu einem weiteren leichten Wachstum beim Umsatz aus. Das Unternehmen wird in 2020 zusätzlich in die Stärkung der Vertriebskraft, den Ausbau der Marken sowie in strategische Projekte investieren. Aufgrund dieser Kostenbelastung sehen wir für 2020 eine deutliche Reduktion des EBITs. Mittel- bis langfristig erwarten wir dadurch jedoch eine deutlich höhere Ertragskraft der BHS tabletop AG.

Beim Capital Employed, ermittelt auf Konzernebene, gehen wir – nach einem leichten Abbau in 2019 – für 2020 von einem leichten Aufbau aus. Das um oben genannte Effekte bereinigte ROCE als Return on Capital Employed wird für 2020 ebenfalls auf einem deutlich geringeren Niveau als 2019 erwartet.

Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrendite werden bei leicht niedrigerer Bilanzsumme und aufgrund eines höheren HGB-Ergebnisses auf einem leicht über dem Vorjahr liegendem Niveau erwartet.

In 2020 plant die BHS tabletop AG nach HGB rund 4,6 Mio. EUR in den Ausbau und Erhalt des Maschinenparks zu investieren. Zudem wird weiter in Digitalisierungsthemen wie Automatisierung, Archivierung und Prozessoptimierung investiert. Für das Jahr 2020 wird mit einer Reinvestitionsquote von ca. 1,1 gerechnet.

10) Prognosen des Bruttoinlandsprodukts 2020 und 2021 des BDA

11) www.imf.org/en/Countries/USA#countrydata und www.imf.org/en/Countries/GBR#countrydata

12) https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/20191015_EEG.html

13) https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Ueber-uns-und-Presse/Presse/Meldungen/2019/190312_a1_bescheinigung.html

Die Anzahl der Mitarbeiter am Jahresende sowie die Ausbildungsquote sollen in 2020 aufgrund des geplanten Umsatzwachstums leicht zunehmen. Ziel ist es auch, die Anzahl der Verbesserungsvorschläge auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 80-90 Vorschläge je 100 Mitarbeiter zu halten.

Die solide Vermögens- und Finanzlage wird auch in 2020 weiter Bestand haben. Ziel ist es, die Steuerungskennzahlen zur Liquiditäts- und Finanzkraft und somit die von den Banken geforderten Covenants auch in 2020 einzuhalten. Die verfügbaren Mittel sowie Kontokorrentlinien reichen aus, um notwendige Investitionen in den weiteren Geschäftsausbau aus eigener Kraft zu tätigen.

Die getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf den heutigen Erwartungen und Annahmen und auf der Prämisse einer weiterhin stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die BHS arbeitet mit einem Risikomanagementsystem, das Risiken frühzeitig erkennt und damit ein rechtzeitiges Reagieren ermöglicht. Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Dabei setzt BHS auf ein über Jahre bewährtes integriertes Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem, das darüber hinaus einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Das Risikomanagement ist bei der BHS tabletop AG ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört als integraler Bestandteil zum Managementsystem.

Die Fachbereiche sind im Risikomanagement der BHS tabletop AG dem Vorstand für Finanzen fachlich zugeordnet. Der Vorstand für Finanzen stimmt sich mit dem Gesamtvorstand über alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Risikomanagement ab und informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die zu erwartenden Risiken und die zur Gegensteuerung eingeleiteten Maßnahmen.

Die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung erfolgen durch die Fachbereiche.

Dabei werden alle möglichen Einflussfaktoren betrachtet, die sich für das Unternehmen theoretisch ergeben könnten. Die Darstellung erfolgt vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung).

Ein Risikomanager koordiniert und moderiert den gesamten Prozess. Ausgangsbasis für die Risikoanalyse ist eine jährliche Risikoinventur, die eng mit dem Prozess der strategischen Planung verknüpft ist. Die Risikoinventur erfolgt über eine strukturierte Abfrage und Bewertung von Einzelrisiken, die

mittels eines jährlich aktualisierten Fragenkatalogs vorgenommen wird, welcher rund 270 Einzelfragen zu 13 Themengebieten umfasst. Die Risikoinventur ist der strategischen Planung vorgeschaltet. Die Erkenntnisse daraus finden Eingang in die strategische Planung und setzen sich anschließend über die 3-Jahres-Planung und die operative Planung in alle Planungs- und Steuerungsaktivitäten des Unternehmens fort.

Die Risiken werden im Rahmen dieses Prozesses auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf die mögliche Schadenshöhe bewertet und in einen sogenannten Risikofaktor überführt, der sich aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt (siehe Tabelle). Als Anhaltspunkt für die Ermittlung der Schadenshöhe bedient sich BHS theoretischer Ereigniskonsequenzen, die sich in definierten Bandbreiten auf Umsatz und Ergebnis (EBT) auswirken könnten.

Risikobewertung	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	1	2	3	4
Schadenshöhe	1	2	3	4

Dabei sind die Bewertungsstufen für Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
	< 10 %	10 %–30 %	31 %–60 %	61 % und >

Messgröße	Schadenshöhe			
	sehr gering	gering	hoch	sehr hoch
Ergebnisveränderung (vor Ertragsteuern)	< 200 T€	201–400 T€	401–800 T€	> 800 T€
Umsatzveränderung	< 400 T€	401–800 T€	801–1.600 T€	> 1.600 T€

Ein Ereignis, das mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit (3) und einer geringen Schadenshöhe (2) eingestuft wird, hat einen Risikofaktor von 6,0. Als „relevante Risiken“ werden von BHS solche Ereignisse eingestuft, deren Risikofaktor größer 7,5 ist.

Sofern sich unterjährig neue Erkenntnisse zu Chancen/Risiken ergeben, werden diese nachgehalten und an den Vorstand gemeldet sowie, sofern notwendig, in den entsprechenden unterjährigen Pflichtveröffentlichungen kommuniziert.

Marktrisiken

BHS agiert in einem hoch kompetitiven Markt, der von einer steigenden Wettbewerberzahl geprägt ist. Trotz erfolgreicher Marktbearbeitung kann sich für BHS im Markt der Außer-Haus-Verpflegung ein Risiko dadurch ergeben, dass sich aufgrund unkalkulierbarer politischer und wirtschaftlicher Ereignisse Märkte anders entwickeln, als dies zuvor allgemein erwartet wurde. Insbesondere ist die Euro-Schuldenkrise in einigen für BHS wichtigen Stammmärkten nach wie vor präsent und stellt einen Unsicherheitsfaktor dar. Der bevorstehende Brexit, möglicherweise sogar ohne Abkommen, bedeutet, zumindest für den Markt in Großbritannien, kurz- und mittelfristig Unsicherheit, was sich auch in volatilen Wechselkursen widerspiegelt. Darüber hinaus ist mittel- und langfristig kaum vorhersehbar,

wie sich die Marktentwicklung in Großbritannien nach einer Trennung von der EU für BHS darstellen wird. Auch mögliche Einschränkungen im freien Waren- und Kapitalverkehr könnten derzeit nicht einschätzbare Auswirkungen haben. Insgesamt bewertet BHS das aktuelle Marktrisiko mit 10,5 und damit deutlich höher als im Vorjahr (9,1).

Außerdem wird die Marktbearbeitung durch sich verändernde Vertriebswegestrukturen beeinflusst, die für BHS weitere Herausforderungen darstellen. Aktuell wird diese Thematik mit einem Risikofaktor von 8,3 bewertet (Vorjahr: 7,9).

BHS setzt dem Preiswettbewerb unverändert einen Qualitätswettbewerb entgegen. Durch die konsequente Positionierung als Problemlöser für Kunden sowie über neue und innovative Produkte und Lösungen gelingt es dem Konzern, sich häufig dem reinen Preiswettbewerb zu entziehen. Allerdings ist festzustellen, dass einige Märkte zum Teil auch aufgrund der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage sehr preissensibel reagieren. Zusätzlich kann ein harter Wettbewerb, der die Durchsetzung angemessener Preisniveaus in diesen Märkten verhindert, dieses Risiko forcieren. Dieser Themenkomplex wird von BHS mit einem Risikofaktor von 8,3 deutlich niedriger bewertet als im Vorjahr (10,2).

Die sehr kompetitive Marktsituation erfordert auch eine klare Positionierung von Marken und Produktlinien. Sollte keine eindeutige Differenzierung unserer Marken und Produkte gelingen schwächt dies die Position des Unternehmens sowohl im heimischen Markt wie auch auf internationaler Ebene. Dieses Risiko wird aktuell mit einem Risikofaktor von 9,0 und damit deutlich höher als im Vorjahr (4,8) bewertet.

Operationale Risiken

Durch die zunehmende Bedeutung von Projektgeschäften und dem eher rückläufigen Anteil von Nachkaufgeschäften wird es immer schwieriger, eine dauerhaft gleichmäßige Auslastung von Produktionskapazitäten sicherzustellen. Mit der Erweiterung und Modernisierung der Brenntechnologie am Standort Schönwald, dem Aufbau zusätzlicher Kapazitäten im Bereich Hochdruckguss, dem Kapazitätsausbau in der Becherfertigung Weiden und durch permanente Investitionen in die Erweiterung, Optimierung und Modernisierung der Produktionsanlagen sind die Voraussetzungen geschaffen worden, steigende Produktionsbedarfe zu bedienen, dabei aber auch flexibel auf Kapazitätsschwankungen reagieren zu können. Außerdem sind die Produktionsstätten so konzipiert, dass weitere Produktionskapazitäten durch einen stufenweisen Ausbau der Fertigungsanlagen in den kommenden Jahren bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Risiko aus einerseits nicht gleichmäßiger Auslastung von Produktionskapazitäten und andererseits der Bereitstellung von ausreichenden Produktionskapazitäten wird von BHS aktuell mit dem Faktor 7,6 eingestuft (Vorjahr: 6,6).

Eine Herausforderung für den Bereich Logistik stellen die Anforderungen im Zusammenhang mit der weltweiten Beschaffung von Handelswarensortimenten für neue Produktlinien dar. Das hier notwendige Know-how und die damit gebundenen personellen Ressourcen gehen deutlich über die bisherigen

Anforderungen hinaus. Um aber die Chancen nutzen zu können, die sich aus diesen Sortiments-erweiterungen für den Markt der Außer-Haus-Verpflegung ergeben, ist es unabdingbar attraktive Handelswarensortimente jenseits unserer Porzellansortimente bereitstellen zu können. Damit diese Risiken in der Logistik zukünftig begrenzt bzw. reduziert werden können, wurden in den beiden letzten Geschäftsjahren verschiedene Projekte initiiert. Ziel der Projekte ist zum einen die Schaffung erweiterter Know-hows und zusätzlicher Kapazität in der Beschaffungslogistik. Zum anderen ist ein umfangreiches Organisationsprojekt (Log2Grow) im Bereich Logistik gestartet, das zu einer weiteren Flexibilisierung der Logistikkapazitäten beitragen soll und damit auch die gewachsenen Anforderungen aus dem Bereich Handelsware beherrschbar macht. Die Risiken im Zusammenhang mit dieser Thematik werden derzeit mit einem Risikofaktor von 5,0 bewertet und damit deutlich geringer als im Vorjahr (7,5).

Um sich einem reinen Preiswettbewerb entziehen zu können, gewinnt auch die Produktentwicklung noch mehr an Bedeutung. Neben der formalen und funktionalen Gestaltung der Produkte nimmt die Materialentwicklung eine immer bedeutendere Rolle ein. Besonders die Entwicklung von Hartporzellanmassen mit weiter verbesserten Eigenschaften oder die Entwicklung von Farbglasuren stellen dabei eine wesentliche Antwort auf Produktsubstitute dar. Diese Situation birgt dahingehend mögliche Risiken, dass die Ressourcen für Forschung und Entwicklung erhöht werden müssen, die Frequenz für Neuentwicklungen gesteigert und parallel dazu die Misserfolgsrate niedrig gehalten werden muss. Der Risikofaktor für diese Risiken wird mit 9,4 eingeschätzt (Vorjahr: 6,9).

Risiken ergeben sich auch aus den aktuellen Tarifabschlüssen in der Feinkeramischen Industrie. Das Tarifniveau im Tarifgebiet Ost ist nach wie vor deutlich niedriger als im für BHS maßgeblichen Tarifgebiet West, was wiederum zu einem Wettbewerbsnachteil von BHS im Vergleich zu den Konkurrenten mit Produktionsstätten im Tarifgebiet Ost führt. Darüber hinaus sind die Abschlüsse im Tarifgebiet West in der Vergangenheit auch stark von der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der technischen Keramik geprägt, was zu hohen Tarifabschlüssen im Tarifgebiet West beiträgt. Für die Hersteller aus dem Haushalts- und Hotelporzellanbereich führen diese hohen Tarifabschlüsse zu enormen Herausforderungen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Dieser Risikokomplex wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,9 bewertet (Vorjahr: 6,9).

Im Hinblick auf die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, hat sich die Lage im Vergleich zu den Vorjahren weiter verschlechtert. Insbesondere die aktuellen Entwicklungen im Bereich Klimaschutz (z.B. CO₂-Bepreisung) werden die Keramische Industrie vor erhebliche Herausforderungen stellen, umso mehr als zu befürchten ist, dass viele Internationale Wettbewerber weiterhin von vergleichbaren Belastungen verschont bleiben. Künftige finanzielle Mehrbelastungen aus z.B. der deutschen Klimagesetzgebung, können aufgrund der geschilderten Situation bei den internationalen Wettbewerbern dann nicht in Form von Preisaufschlägen an den Markt weitergegeben werden. Hier ist die Politik gefragt, diese Wettbewerbsnachteile sowie die Abwanderung heimischer Industriebetriebe in Länder mit geringeren Umweltauflagen zu verhindern („Carbon Leakage“). Während die Belastungen schon per BEHG (Brennstoffemissionshandelsgesetz) fixiert wurden, sind entsprechende Entlastungen der Industrie noch nicht fest vereinbart und sollten in 2020 vereinbart werden, um das Kostenrisiko zu reduzieren. Dieser Themenkomplex wird aktuell mit 11,0 bewertet, im Vorjahr war die Einschätzung hier mit 6,6 noch deutlich moderater.

Risiken aus dem wichtigen Themenfeld Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Damit einher gehen Großprojekte wie die Umstellung von SAP R3 auf S/4HANA oder die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen in der Logistik und im Marketing. Die Bewertung dieses Themenkomplexes wird aktuell mit einem Risikofaktor von 7,5 bemessen (Vorjahr: 5,9).

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden für die BHS tabletop AG keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatz- oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich allein oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für den Konzern bedeutet hätten. Damit sind aus heutiger Sicht auch für den Prognosezeitraum keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens grundsätzlich gefährden bzw. die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dauerhaft negativ beeinflussen werden.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für die BHS tabletop AG das Risiko, dass wir aufgrund von kurzfristigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Kunden der Hotellerie und Gastronomie sowie der Fluglinien und Kreuzfahrtschiffahrt und damit verbundener Kaufzurückhaltung Absatzeinbußen erleiden werden. Das Risiko wird derzeit als sehr hoch eingeschätzt.

Chancenbericht

Die BHS tabletop AG sieht sich als Marktführer für Tabletop-Produkte im Bereich der Außer-Haus-Verpflegung. Derzeit arbeitet das Unternehmen an einer neuen Wachstumsstrategie, um das Umsatz- und Ertragsniveau perspektivisch deutlich zu erhöhen.

Chancen sehen wir in der weiteren Ergänzung unseres Tabletop-Portfolios mit langfristigen Partnern sowie in der weiteren Internationalisierung. Dies kann kombiniert werden mit einer aktiven Rolle bei der weiteren Konsolidierung der Tabletop-Industrie. So hat die BHS tabletop AG Ende 2019 u. a. das Kaffeegeschäft des Wettbewerbers Walküre übernommen.

Weitere Chancen sehen wir im Bereich Umwelt. Zum einen erwarten wir von der Politik die der deutschen Industrie zugesagten Entlastungen u. a. im Bereich der Absenkung der EEG-Umlage. Zum anderen ist Porzellan dazu geeignet, umweltbelastende Einwegbecher und -geschirr zu ersetzen. Hierzu bieten wir weiße und verschieden dekorierte hochwertige Coffee-to-go-Becher aus dickwandigem und sehr strapazierfähigem Hartporzellan an. Wir prüfen jedoch auch weitere, umweltfreundliche Produkte mit klarem Mehrwert.

Auch die Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten. Die BHS tabletop hat seit Jahren in seine IT-Systeme investiert. Für die Zukunft sind wir offen für eine immer stärker werdende Verzahnung mit unseren Kunden, um die Geschwindigkeit zu erhöhen und für alle Parteien die Kosten weiter zu senken. Zudem prüfen wir im Rahmen von S/4HANA optimierte Prozesse sowie den Einsatz von neuen Tools und Apps, die unseren Vertriebspartnern neue Anwendungen ermöglichen. Die Investitionen in unser Global Communication Center werden wir fortsetzen.

Aufgrund der guten Liquiditätsausstattung sehen wir uns in der Lage, mehrere Großprojekte, Entwicklungen oder Kooperationen zu stemmen und damit Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.

Durch die Wichtigkeit der Entwicklung neuer Produkte und Kundenkonzepte, die permanente Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion, Logistik und IT, mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich die BHS tabletop AG für die Zukunft generell gut gerüstet, um im internationalen Wettbewerb weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Je nach Dauer und Intensität der Ausbreitung des Coronavirus besteht die Chance, dass den Umsatzeinbrüchen kompensierende Nachholeffekte gegenüberstehen und die Umsatzeinbrüche in 2020 geringer ausfallen, je früher die Epidemie beendet ist.

Internes Kontrollsystem

Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem der BHS tabletop AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In der BHS tabletop AG besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der BHS tabletop AG hat hierfür insbesondere die Bereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Darüber hinaus sind sämtliche Führungskräfte mit Budgetverantwortung verpflichtet, unter Nutzung der vom Controlling bereitgestellten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente eigenverantwortlich auf die Einhaltung der gesetzten Unternehmensziele zu achten.

Das interne Überwachungssystem umfasst die prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie regelmäßige sachverhaltsbezogene, spezifische Untersuchungen durch externe Dienstleister.

Zur Sicherstellung der systematischen Risikofrüherkennung ist ein Überwachungssystem zur Früherkennung von Risiken eingerichtet. Der Abschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Zu weiteren Erläuterungen zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf unsere Aussagen zum Risikomanagement.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt bei der BHS tabletop AG ausschließlich mit einem Buchhaltungssystem des Herstellers SAP.

Seit Ende 2016 hat die BHS tabletop AG ihre gesamte IT-Landschaft inklusive Hard- und Software sowie Telekommunikation und Services der GISA GmbH in Halle übertragen. Die Prozesse der IT werden innerhalb einer sehr stabilen und sicheren Gesamtanwendung laufend optimiert.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung erfolgen durch Plausibilitätschecks sowie durch die Analyse von Unternehmenssachverhalten und -entwicklungen anhand von Kennzahlen.

Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sind getrennt, um die Möglichkeit zu dolosen Handlungen weitestgehend ausschließen zu können.

Einschränkende Hinweise

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der BHS tabletop AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289f HGB über die Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst. Auf Basis dieser Beratungen wurde die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Kodex im Dezember 2019 verabschiedet.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2019

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG, Selb, erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017“ entsprochen wurde und künftig entsprochen wird, mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 3.8

Die von der BHS tabletop AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsräte keinen Selbstbehalt vor. Eine Selbstbehaltregelung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, wird von der BHS tabletop AG als nicht angemessen erachtet.

Ziffer 4.2.3 Abs. 2

Die vor 2019 abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Empfehlungen des Kodex. Der Vertrag des neuen Vorstandsvorsitzenden sieht für das erste Geschäftsjahr eine davon abweichende Vergütungsstruktur vor, die zwar fixe und variable Bestandteile umfasst, jedoch den weiteren Empfehlungen des Kodex an dieser Stelle noch nicht vollständig gerecht wird, um eine Bevorteilung oder Benachteiligung aufgrund der nur halbjährigen Vorstandstätigkeit entgegen zu wirken. Ab 2020 ist eine vollständige Umsetzung der Kodex-Empfehlungen geplant.

Ziffer 4.2.5 Abs. 3

Die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung unterbleibt aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2016. Daher kann auch keine individualisierte Offenlegung in der gewünschten Tabellenform gezeigt werden. Auf eine kumulierte Darstellung der Vergütung aller Vorstandsmitglieder in der gewünschten Tabellenform wird verzichtet, da sie aufgrund der transparenten Vergütungsstrukturen zu keinem nennenswerten Informationsgewinn für den Aktionär führt.

Ziffer 5.1.2

Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Vorstandsmitglieder verzichtet.

Ziffer 5.3.1

Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben möglicher Ausschüsse von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.2

Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Prüfungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.3.3

Ein Nominierungsausschuss ist nicht gebildet. Der Gesamtaufichtsrat wird der Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wurde verzichtet, um auch bei den Gremien schlanke Strukturen zu wahren. In Anbetracht der Größe des Unternehmens und unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden die Aufgaben des Nominierungsausschusses von der Gesamtheit der Aufsichtsräte übernommen.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sowohl der Aktionärsstruktur als auch fachlichen Themenstellungen Rechnung tragen. Um individuelle Gegebenheiten und besondere Umstände berücksichtigen zu können, wird der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benennen und somit auch auf die Festschreibung einer starren Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder verzichten. Ebenso wird auf die Erstellung von Kompetenzprofilen verzichtet.

Ziffer 5.4.1 Abs. 5

Auf eine jährliche Aktualisierung der Lebensläufe und Tätigkeiten der Aufsichtsräte wird aus Praktikabilitätsgründen verzichtet.

Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratspositionen ist in der Satzung explizit genannt. Ein individualisierter Ausweis führt daher zu keinem Informationsgewinn für den Aktionär.

Ziffer 7.1.2

Zu veröffentlichende, unterjährige Finanzinformationen werden mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats abgestimmt.

Jede Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht und wird bei Änderungen aktualisiert. Diese Aktualisierung erfolgt in der Regel einmal im Jahr; sofern dies erforderlich ist, jedoch auch unterjährig.

Geschlechterquoten

Gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 EGAktG hat der Aufsichtsrat drittelmitbestimmter, börsennotierter Aktiengesellschaften Zielgrößen für einen Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung verbindlich festzulegen. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 S. 1 ff. AktG Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen.

Ferner hat der Vorstand börsennotierter Gesellschaften für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Quoten für den Frauenanteil festzulegen (§ 76 Abs. 4 S. 1 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben in der Sitzung vom 24. Juni 2015 diese Zielgrößen für den Aufsichtsrat und den Vorstand bis auf Weiteres festgelegt.

Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt bei insgesamt sechs Mandaten eine Frau. Die aktuelle Quote beträgt demnach 16,67 %. Es wurde eine Zielquote von einer Frau respektive von 17 % verbindlich festgelegt.

Der Vorstand, bestehend aus drei Männern, wurde teils bis 2023 bestellt. Damit beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell 0 %. Als Zielgröße für den Frauenanteil wurde 0 % festgelegt.

Der Vorstand hat als Zielgröße für die erste Führungsebene eine Frau respektive eine Frauenquote von 14 % und für die zweite Führungsebene eine Quote von rund 15 % festgelegt.

Alle Zielgrößen wurden 2019 sowohl bei der Besetzung des Aufsichtsrats als auch beim Vorstand eingehalten. Ebenso wurden diese Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands in 2019 erfüllt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand der BHS tabletop AG

Der Vorstand der BHS tabletop AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die BHS tabletop AG wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2019 aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 7 unseres Geschäftsberichts aufgeführt.

Vergütungsstrukturen

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer festen und einer variablen Komponente zusammen. Aktienoptionspläne oder vergleichbare Gestaltungen enthält das Vergütungssystem nicht. In Anlehnung an das in 2009 verabschiedete VorstAG wurden in 2010 vom Aufsichtsrat neue Vergütungsmodelle mit lang- und kurzfristigen Komponenten entwickelt. Dies ist in allen bestehenden Vorstandsverträgen berücksichtigt, welche folgende Grundsätze enthalten:

Das Vergütungssystem berücksichtigt die Angemessenheit der Vorstandsbezüge im Verhältnis zur Position und Aufgabe des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft. Das Vergütungssystem und insbesondere die Höhe der Vorstandsvergütungen wurden mit aktuellen Marktgehältern für Vorstände in vergleichbaren inländischen Unternehmen verprobt.

Neben einem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen. Beide variablen Vergütungskomponenten sind mit einer angemessenen Obergrenze (Cap) versehen.

Mit diesem Vergütungssystem werden die rechtlichen Aspekte der Vorstandsvergütung gemäß VorstAG vollumfänglich abgedeckt.

Auf eine Individualisierung der Angabe der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des deutschen Handelsgesetzbuches (in der für den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 gültigen Fassung) verzichtet.

Vergütung des Vorstands

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands der BHS tabletop AG Anwendung finden und erläutert Struktur und Höhe der Gesamtvergütung der Vorstände. Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2016 hat erneut beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 a Satz 5 bis 8 sowie §§ 315a Abs. 2, 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 des HGB verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird im Gesamtplenum des Aufsichtsrats beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirt-

schaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit auf hohem Niveau gibt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Zur erfolgsunabhängigen Grundvergütung gehören ein monatlich ausgezahltes Festgehalt sowie Sachbezüge und Nebenleistungen, die im Wesentlichen aus einem Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit bestehen.

Neben dem festen Vergütungsbestandteil enthält das Vergütungssystem zwei variable Komponenten, die sich auf den aktuellen Unternehmenserfolg (Short Term Incentive) sowie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Long Term Incentive) stützen.

Das Short Term Incentive (STI) basiert auf dem Konzern-Vorsteuerergebnis und besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-EBT), ab der das STI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Das Long Term Incentive (LTI) basiert auf der Kennziffer Return on Capital Employed (ROCE), welche die Ergebniskomponente (EBIT) ins Verhältnis zum im Unternehmen investierten Kapital setzt. Aufgrund ihrer mehrjährigen Bemessungsgrundlage (Vier-Jahres-Durchschnitt) wird damit sowohl positiven wie auch negativen Unternehmensentwicklungen Rechnung getragen. Auch das LTI besitzt neben einer Eingangsschwelle (Mindest-ROCE), ab der das LTI zur Auszahlung kommt, eine angemessene Obergrenze (Cap).

Der Aufsichtsrat hat zur Altersvorsorge der Vorstände teils eine beitragsorientierte, unternehmensfinanzierte Unterstützungskassenzusage erteilt. Die Versorgungsleistungen werden von dem Unternehmen in eine Unterstützungskasse eingezahlt, die wiederum auf das Leben der versorgungsberechtigten Vorstandsmitglieder eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen hat.

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von bis zu 24 Monaten erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 % seiner zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen. Zahlungen aus fortlaufenden Bezügen oder Ruhegehaltsleistungen werden angerechnet.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der BHS tabletop AG bestand im Geschäftsjahr aus sechs Personen, davon waren vier Mitglieder von den Aktionären und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt. Nähere Informationen zu den

Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere zu weiteren Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien, erhalten Sie auf Seite 6 unseres Geschäftsberichts.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden turnusgemäß vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden weder gebildet noch bestanden welche im Geschäftsjahr.

Weitere Angaben hinsichtlich der Tätigkeit des Aufsichtsrats können im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 36 unseres Geschäftsberichts nachgelesen werden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG erhält gemäß § 15 der Satzung für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 und eine Erstattung seiner Auslagen. Ferner wird die auf die Vergütung und die Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer von der Gesellschaft erstattet. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung tragen soll, erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das 1½-Fache der festen Vergütung.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Bestimmte Geschäfte des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Directors- & Officers-Versicherung

Die BHS tabletop AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Einbezogen sind alle Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer, Prokuristen und sonstigen leitenden Angestellten der BHS tabletop AG und ihrer verbundenen Unternehmen, bei denen der BHS tabletop AG die Leitung oder Kontrolle direkt oder indirekt während der Dauer des Versicherungsvertrages zusteht oder zustand. Soweit sich die Versicherung auf Personen des Vorstands bezieht, ist für diesen Personenkreis jeweils ein Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1½-Fachen ihrer festen jährlichen Vergütung vereinbart.

Compliance

Die geschäftlichen Aktivitäten der BHS unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen nehmen laufend zu und werden zunehmend komplexer. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die BHS einen externen Compliance Manager eingesetzt.

Bei der BHS wird besonderes Augenmerk auf die Beachtung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr gelegt. Die BHS tabletop AG hat in diesem Zusammenhang Maßnahmen ergriffen und interne Leitlinien aufgestellt, welche die Spielregeln für ein faires unternehmerisches Handeln und einen respektvollen Umgang miteinander wie auch mit unseren Partnern weltweit vorgeben. Hierzu gehören auch die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung aller gültigen Standards bei den Arbeitsbedingungen, der sorgsame Umgang mit Umwelt und Ressourcen sowie die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Weiterhin hat die BHS tabletop AG ihre Mitarbeiter umfassend über die Problematik im Umgang mit unternehmenssensiblen Daten unterrichtet und darauf hingewiesen, dass kursrelevante Unternehmensinformationen strengen Auflagen hinsichtlich des Erwerbs respektive der Veräußerung von Aktien für sie selbst und/oder ihnen nahestehende Personen unterliegen. Gleiches trifft auch für Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Geschäftspartner zu, die im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen oder der Zusammenarbeit mit der BHS tabletop AG Zugang zu solchen Informationen erlangen können. Hierzu unterhält die BHS tabletop AG ein Insiderverzeichnis, in dem alle Mitarbeiter, externen Berater und Geschäftspartner geführt werden, die vor der Veröffentlichung kursbeeinflussender Informationen Kenntnis von diesen erlangen könnten.

Transparenz

Transparenz spielt bei der BHS tabletop AG eine wichtige Rolle. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf auf unserer Internetseite (in deutscher und englischer Sprache) veröffentlicht.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, gemäß § 40 Abs. 1 WpHG ordnungsgemäß mitgeteilt und durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

Der Finanzkalender sowie die Ad-hoc-Mitteilungen, insbesondere etwaige mitteilungspflichtige Geschäfte im Sinne des § 40 Abs. 2 WpHG (Directors Dealings), sind im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Management-Corporate-Governance> einzusehen.

Bei der BHS tabletop AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BHS tabletop AG sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente erworben oder veräußert. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder waren im Berichtszeitraum nicht im Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BHS tabletop AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Rechnungslegung des BHS tabletop Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen (IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2019 in Kraft getreten und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter Berücksichtigung der nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Zum Abschlussprüfer wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2019 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, bestimmt und vom Aufsichtsrat mit Schreiben vom 18. November 2019 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2019 der BHS tabletop AG beauftragt.

Selb, den 20. März 2020

Der Vorstand

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Selb, den 20. März 2020

G. Schwalber

G. Schwalber



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Bilanz

der BHS tabletop AG, Selb zum 31. Dezember 2019

Aktiva	(Anhang)	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (1)			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		1.300	1.287
		1.300	1.287
II. Sachanlagen (1)			
1. Grundstücke und Bauten		3.433	4.740
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.076	11.332
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.930	6.475
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.622	318
		22.061	22.865
III. Finanzanlagen (2)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.207	17.334
2. Beteiligungen		100	0
3. Sonstige Ausleihungen		120	5
		16.427	17.339
		39.788	41.491
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (3)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.161	4.459
2. Unfertige Erzeugnisse		1.831	1.827
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		16.869	15.532
4. Geleistete Anzahlungen		0	4
		22.861	21.822
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.193	7.411
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		23.916	23.922
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		(160)	(22.076)
3. Sonstige Vermögensgegenstände		6.165	5.228
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		(3.941)	(3.841)
		38.274	36.561
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (5)			
		5.533	7.684
		66.668	66.067
C. Rechnungsabgrenzungsposten (6)			
		124	278
		106.580	107.836

Passiva	(Anhang)	31.12.2018	31.12.2019
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(7)		
I. Gezeichnetes Kapital		8.725	8.725
II. Kapitalrücklage		9.669	9.669
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		20.951	20.974
IV. Bilanzgewinn		1.183	1.742
		40.528	41.110
B. Rückstellungen	(8)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.787	27.193
2. Steuerrückstellungen		142	34
3. Sonstige Rückstellungen		5.197	5.689
		32.126	32.916
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26.459	25.402
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		268	117
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.111	3.704
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		35	39
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.053	4.548
(davon aus Steuern)		(651)	(904)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(21)	(44)
		33.926	33.810
D. Haftungsverhältnisse	(10)		
Haftsummen aus			
Genossenschaftsanteilen: TEUR	16		
Bürgschaftsverpflichtungen: TEUR	699		
		106.580	107.836

Gewinn- und Verlustrechnung

der BHS tabletop AG, Selb

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	(Anhang)	2018 TEUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	92.601	93.567
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-625	-1.341
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		187	147
4. Gesamtleistung	(12)	92.163	92.373
5. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	1.522	2.071
6. Materialaufwand	(14)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		19.308	20.598
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.060	2.234
		21.368	22.832
7. Personalaufwand	(15)		
a) Löhne und Gehälter		38.750	38.192
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		8.265 (1.119)	8.210 (852)
		47.015	46.402
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(16)	4.101	4.183
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	18.940	19.279
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	1.122 (1.122)	2.295 (2.295)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(18)	7	6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	(18)	821 (786)	801 (783)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(18)	225	100
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen)	(18)	2.606 (0)	2.630 (0)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	72	256
16. Ergebnis nach Steuern	(20)	1.308	1.864
17. Sonstige Steuern	(21)	125	122
18. Jahresüberschuss		1.183	1.742
19. Bilanzgewinn		1.183	1.742

Anhang

der BHS tabletop AG, Selb für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Hinweise

Die BHS tabletop AG mit Sitz in Selb (im Nachfolgenden BHS oder die Gesellschaft genannt) geht aus der 1814 gegründeten Porzellanfabrik Hutschenreuther – bis 1998 unter Hutschenreuther AG firmierend – hervor, die am 22. Juni 1998 in BHS tabletop AG umfirmiert hat. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hof unter der HR-Nr. B 98 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Wir haben diejenigen Angaben, für die der Gesetzgeber Angabewahlrechte eingeräumt hat, insoweit in die Bilanz bzw. in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen, als dadurch nach unserem Dafürhalten die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verbessert, zumindest aber nicht beeinträchtigt wird.

In der gesondert dargestellten Entwicklung des Anlagevermögens sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten all derjenigen Vermögensgegenstände erfasst, für die am 31. Dezember 1978 noch ein (Rest-)Buchwert bestand. Einzelne, bereits vor diesem Stichtag vollständig abgeschriebene, aber noch im Unternehmen vorhandene Anlagen sind für die Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung. Wir haben deshalb auf die Einbeziehung dieser Altanlagen verzichtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass sich Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Beträge, Prozentangaben etc.) ergeben können.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer beschrieben; diese liegt zwischen drei und neun Jahren. Beim Sachanlagevermögen sind die vorgetragene Altbestände und die Zugänge des Geschäftsjahres 2019 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und erhaltene Zuschüsse, angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten neben direkt zurechenbaren Personal- und Materialkosten auch anteilige Gemeinkosten. Die auf das Sachanlagevermögen verrechneten planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer; diese liegt zwischen drei und 50 Jahren. Neben den planmäßigen Abschreibungen werden gegebenenfalls zusätzliche Abschreibungen berücksichtigt, um die Gegenstände des Anlagevermögens mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear beschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, erforderliche Abwertungen und Zuschreibungen sind vorgenommen.

Verzinsliche Ausleihungen sind mit Anschaffungskosten, unverzinsliche Ansprüche mit dem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren sind mit Anschaffungskosten bzw. Stichtagspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die ermittelten Herstellungskosten basieren auf den Vollkosten und umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, anteilige Lohnnebenkosten sowie Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Gemeinkosten. Erkennbare Risiken aus geminderter Verwertbarkeit einzelner Artikel sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt, die Bewertung erfolgt verlustfrei.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Ausgehend von den Forderungsnennwerten haben wir erkennbare Bonitätsrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für zu erwartende Skontoanspruchnahmen sowie für das in den Außenständen liegende allgemeine Zins- und Kreditrisiko sind pauschal ermittelte Abwertungen in ausreichendem Maße vorgenommen worden.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die ausgewiesenen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages dotiert. Sofern vorhanden, werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Ende des Geschäftsjahres versicherungsmathematisch, unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2018 G), nach der projizierten Einmalbeitragsmethode ermittelt worden. Für künftig zu erwartende Rentensteigerungen ist ein Rententrend von 1,75 % (Vorjahr 1,75 %) unterstellt worden. Aufgrund der Ausgestaltung der Pensionszusagen sind künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Ermittlung der Pensionsrückstellung irrelevant. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,71 % (Vorjahr 3,21 %) zugrunde gelegt. Der im Berichtsjahr verwendete Zinssatz entspricht wie im Vorjahr dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommene durchschnittliche Restlaufzeit des Pensionär- und Anwärterbestandes von 15 Jahren. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, die Effekte aus der erstmaligen Bewertung nach BilMoG über 15 Jahre zu verteilen, wurde

kein Gebrauch gemacht, d. h., die Pensionsverpflichtungen sind in voller Höhe passiviert. Aufgrund des in der Vergangenheit deutlichen und auch künftig zu erwartenden Absinkens des Rechnungszinses wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes im Finanzergebnis zu erfassen.

Auch die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der projizierten Einmalbeitragsmethode. Für die Abzinsung wurde unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren) ein Zinssatz von 1,97 % (Vorjahr 2,32 %) angesetzt und wie im Vorjahr eine Fluktuation von 2,5 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Überbrückungsgelder ist ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) in die Berechnung eingeflossen.

Drohende Verluste aus der Stichtagsbewertung abgeschlossener Währungssicherungsgeschäfte sowie langfristiger Energierahmenlieferverträge werden, sofern vorhanden, in voller Höhe in den Rückstellungen passiviert.

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die unter der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zu Nominalwerten angesetzt.

Gemäß § 256a HGB werden kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Devisenkassamittelkursen bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind unter Beachtung des Imparitätsprinzips zu Anschaffungs- oder Stichtagskursen bewertet.

Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Ebenso werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Steuererstattungserträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Steuerauswendungen ausgewiesen und mit diesen saldiert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 sind im Anlagenspiegel der BHS tabletop AG auf Seite 156 und 157 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (1)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BHS tabletop AG TEUR 5.029 (Vorjahr TEUR 5.680) in die kontinuierliche Optimierung der Produktion und Logistik sowie in IT- Systeme investiert. Den getätigten Investitionen stehen Abschreibungen im Gesamtbetrag von TEUR 4.183 (Vorjahr TEUR 4.101) gegenüber.

Finanzanlagen (2)

Bei der BauscherHepp Inc. wurde aufgrund der weiterhin zu erwartenden positiven Entwicklung eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.127 vorgenommen. Eine in den Finanzanlagen enthaltene Beteiligung wurde mangels Profitabilität erfolgswirksam um weitere TEUR 100 (Vorjahr TEUR 226) wertberichtigt.

Angaben zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Ergebnis in TEUR ¹⁾
Inländische verbundene Unternehmen			
BHS tabletop Beteiligungs GmbH, Selb	100,0	49	0
T&T Tools and Technologies GmbH, Schönwald	88,0	991	-254
Ausländische verbundene Unternehmen			
BauscherHepp, Inc., Boynton Beach, USA	51,0	3.426	173
DCA v Aši s.r.o., Aš, CZ	100,0	147	27
HCM Marienbad s.r.o., Velká Hld'sebe, CZ	100,0	135	19
John Artis Ltd., Chessington, UK	100,0	3.632	1.020

1) Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach jeweiligem Landesrecht; Fremdwährungsbeträge sind zu Jahresendkursen umgerechnet.

Die Ausleihungen betragen am Bilanzstichtag TEUR 5 (Vorjahr TEUR 120); Zins- und Tilgungsleistungen erfolgen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen. Die Reduzierung resultiert aus einer Sondertilgung in Höhe von TEUR 105.

Vorräte (3)

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegt mit TEUR 4.459 über Vorjahresniveau (TEUR 4.161). Der Anstieg resultiert aus einem geplanten Bestandsaufbau bei Edelmetallen und Brennhilfsmitteln.

Die unfertigen Erzeugnisse liegen mit TEUR 1.827 auf Vorjahrsniveau (TEUR 1.831).

Der Bestand an Fertigfabrikaten konnte gegenüber Vorjahr durch zusätzliche Maßnahmen, insbesondere im Teller- und Becherbereich, von TEUR 15.126 auf TEUR 13.790 reduziert werden. Bei den Handelswaren liegen die Bestände auf Vorjahresniveau.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 7.411 (Vorjahr TEUR 8.193) reduziert. Auch die Forderungsreichweite konnte weiter von 31,9 Tagen auf 28,5 Tage gesenkt werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit TEUR 23.922 auf Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 23.916). Davon sind TEUR 592 (Vorjahr TEUR 380) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die BHS tabletop AG hat der BHS Verwaltungs AG in 2017 ein Darlehen in Höhe von TEUR 22.000 gewährt, welches sich mit 3,50 % p.a. verzinst. Eine etwaige unterjährige Verzinsung wird pro rata temporis auf der Basis act./act. (taggenau) berechnet. Die Zinsen sind jährlich nachschüssig zur Zahlung fällig. Das Darlehen wurde unbesichert gewährt und kann von der BHS tabletop AG innerhalb von fünf Tagen gekündigt werden. Die Serafin GmbH, München, ist über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Serafin 13. Verwaltungs GmbH die alleinige Gesellschafterin der BHS Verwaltungs AG. Die Serafin GmbH haftet gesamtschuldnerisch für Zins- und Tilgungsverpflichtungen der BHS Verwaltungs AG. Sollte die BHS Verwaltungs AG mit etwaigen Rückzahlungspflichten aus diesem Vertrag mehr als zehn Bankarbeitstage in Verzug geraten, verpflichtet sich die Serafin GmbH, diese Rückzahlungspflichten direkt zu erfüllen. Sie tritt damit den Verpflichtungen der BHS Verwaltungs AG ausdrücklich bei (Mithaft).

Durch eine weitere Zusatzvereinbarung hat sich die Gesellschaft die wirtschaftlichen Ansprüche des Darlehensvertrags gesichert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 6.165 auf TEUR 5.228 gesunken. Die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen bestimmen die in der Bilanz gesondert vermerkte Position mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Liquide Mittel (5)

Die Zunahme der flüssigen Mittel von TEUR 5.533 im Vorjahr auf TEUR 7.684 zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen das Resultat eines positiven operativen Geschäftsverlaufs, einer Senkung des Working Capitals, der Dividendenzahlung sowie der Tilgung und Neuaufnahme von Darlehen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (6)

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich wie im Vorjahr um Kostenabgrenzungen für vorausbezahlte Dienstleistungen.

Eigenkapital (7)

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der BHS tabletop AG lautet auf EUR 8.724.684,66 und ist in 3.412.800 nennwertlose Inhaberstückaktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. In der Hauptversammlung vom 26. Juni 2019 wurde beschlossen, den Bilanzgewinn von TEUR 1.183 aus 2018 in Höhe von TEUR 1.160 auszuschütten und den restlichen Betrag über TEUR 23 in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 1.742 (Vorjahr TEUR 1.183) und ist wie im Vorjahr identisch zum Bilanzgewinn.

Rückstellungen (8)

Mit den nach versicherungsmathematischen Methoden errechneten Pensionsrückstellungen sind sämtliche vertraglich vereinbarte laufende Verpflichtungen und Anwartschaften auf Basis der neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G (im Vorjahr © Richttafeln Heubeck 2018 G) vollständig passiviert. Die erstmalige Anwendung der im Vorjahr neuen © Richttafeln Heubeck 2018 G führte im Vorjahr zu einer erfolgswirksamen Erhöhung der Pensionsrückstellungen von TEUR 120. Der nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf TEUR 2.284.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalkosten, Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Energierahmenlieferverträgen und Währungssicherungsgeschäften, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Vertriebsrückstellungen erfasst. Der Anstieg von TEUR 5.197 im Vorjahr auf TEUR 5.689 im Berichtsjahr ist vor allem auf den Anstieg der Rückstellung für langfristige Energierahmenlieferverträge (Veränderung zum Vorjahr TEUR +568) und die Erhöhung der sonstigen Vertriebsrückstellungen (Veränderung zum Vorjahr TEUR +187) zurückzuführen. Die Personalarückstellungen reduzierten sich hingegen um TEUR 272.

Für in 2020 zu erwartende Geldeingänge in USD wurde ein Devisentermingeschäft mit zwölf monatlichen Tranchen abgeschlossen, wofür stichtagsbedingt eine Drohverlustrückstellung von insgesamt TEUR 21 gebildet wurde. Für zum Stichtag bewertete langfristige Energierahmenlieferverträge sind im Berichtsjahr Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr TEUR 0) passiviert.

Verbindlichkeiten (9)

in TEUR	2018				2019				
		davon mit Restlaufzeit		über		davon mit Restlaufzeit		über	
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.459	2.985	21.623	1.851	25.402	3.270	20.713	1.419	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	268	268	0	0	117	117	0	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.111	3.085	26	0	3.704	3.691	13	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften	35	35	0	0	39	39	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.053	4.040	13	0	4.548	4.319	229	0	
Gesamt	33.926	10.413	21.662	1.851	33.810	11.436	20.955	1.419	

Im Berichtsjahr wurden Darlehensverträge in Höhe von insgesamt TEUR 2.000 zur langfristigen Sicherung des niedrigen Zinsniveaus, und um aktuelle, geplante und zukünftige Investitionen sowie weiteres Wachstum zu sichern, abgeschlossen und in voller Höhe abgerufen. Im Vorjahr wurden aus in 2017 geschlossenen Darlehensverträgen TEUR 3.100 im Rahmen eines KfW-Darlehens mit Baufortschritt des neuen Glühofens abgerufen. Tilgungen erfolgten planmäßig. Die Darlehen sind durch Grundschulden und eine Raumsicherungsübereignung ausgewählten Inventars besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betreffen den Einmalbeitrag gemäß § 30 i BetrAVG zum Pensionssicherungsverein, der in Raten bis 31. März 2021 fällig ist.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 15 (Vorjahr TEUR 5).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind (Rest-)Löhne und damit verbundene Abzugsbeträge für Dezember 2019 und ähnliche Verpflichtungen enthalten. Die sonstige Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr betrifft Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen für ehemalige Vorstände. Im Vorjahr war hier eine erhaltene Kautions im Zusammenhang mit einem langfristigen Mietvertrag ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse (10)

In Höhe von insgesamt TEUR 699 bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Form einer Mietbürgschaft (TEUR 3), einer Darlehensverpflichtung mit Kontokorrentrahmen für ein Tochterunternehmen (TEUR 300), zur Absicherung einer Handelswarenbestellung (TEUR 76) sowie einer Vertragserfüllungsbürgschaft über TEUR 320. Die zugrunde liegenden vertraglichen Leistungen werden planmäßig erfüllt, weshalb mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Aus Genossenschaftsanteilen besteht bei der BHS tabletop AG ein Haftungsverhältnis in Höhe von TEUR 16. Mit einer Inanspruchnahme ist auch hier nicht zu rechnen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (11)

	2018	2019	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in %
Inland	51.221	53.980	5,4
Ausland	41.380	39.587	-4,3
Gesamt	92.601	93.567	1,0

Während im Inland sowohl das Projektgeschäft als auch das Breitengeschäft erneut ausgebaut werden konnte, lag das Markengeschäft im Ausland aufgrund des negativen Marktumfeldes geringfügig unter Vorjahr.

Gesamtleistung (12)

Die Bestandsveränderung beträgt TEUR -1.341 (Vorjahr TEUR -625) und resultiert hauptsächlich aus einer geplanten Reduzierung der Fertigwarenbestände. Die Gesamtleistung liegt mit TEUR 92.373 geringfügig über Vorjahr (TEUR 92.163).

Sonstige betriebliche Erträge (13)

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr auf TEUR 2.071 (Vorjahr TEUR 1.522) gestiegen, insbesondere durch höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen durch mehrere Grundstücks- und Gebäudeverkäufe im Berichtsjahr. Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.104 (Vorjahr TEUR 477).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Kurserträge aus im Geschäftsjahr vorgenommenen Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 63 (Vorjahr TEUR 35).

Materialaufwand (14)

Der Materialaufwand stieg insgesamt von TEUR 21.368 im Vorjahr auf TEUR 22.832 im Berichtsjahr. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem höheren Aufwand für Energie (TEUR +618), Aufwand für Handelswaren (TEUR +373), Verzierungsstoffe (TEUR +312) und Fremdleistungen (TEUR +174). Der Aufwand für Energie enthält im Berichtsjahr Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen aus der Stichtagsbewertung für langfristige Energierahmenlieferverträge in Höhe von TEUR 568. Das Verhältnis Materialaufwand zu Gesamtleistung liegt mit 24,7 % über Vorjahresniveau (23,2 %).

Personalaufwand (15)

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 46.402 geringfügig unter dem Vorjahr (TEUR 47.015). Das Verhältnis Personalaufwand zur Gesamtleistung liegt mit 50,2 % ebenfalls auf Vorjahresniveau (Vorjahr 51,0 %). Wie im Vorjahr ist hier ebenfalls ein durch den Vorstandswechsel bedingter Sondereffekt enthalten. Die bereinigte Quote liegt bei 49,2 % (Vorjahr 49,8 %).

Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	2018	2019
Arbeiter	642	626
Angestellte	335	334
Auszubildende	34	39
Gesamt	1.011	999

Zum Bilanzstichtag liegt der Personalstand bei 996 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 1.012 Personen).

Abschreibungen (16)

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (17)

Die unter dieser Position zusammengefassten Aufwandsarten betreffen im Wesentlichen Vertriebsprovisionen, Ausgangsfrachten, IT-Kosten, Instandhaltungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, technische Dienstleistungen, Beratungskosten, übrige Personalaufwendungen, Messekosten, Aufwendungen für Mieten und Leasing, Werbekosten, Kursdifferenzen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Darin enthalten sind TEUR 154 (Vorjahr TEUR 207) periodenfremde Aufwendungen. Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Aufwendungen für im Geschäftsjahr vorgenommene Fremdwährungsbewertungen betragen TEUR 81 (Vorjahr TEUR 27).

Finanzergebnis (18)

in TEUR	2018	2019
Erträge aus Beteiligungen	1.122	2.295
Beteiligungsergebnis	1.122	2.295
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	830	807
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.606	-2.630
(davon aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen)	(-2.196)	(-2.208)
(davon aus der Abzinsung von Personalrückstellungen)	(-110)	(-89)
Zinsergebnis	-1.776	-1.823
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-226	-100
Finanzergebnis	-880	372

Die Erträge aus Beteiligungen im Berichtsjahr resultieren aus der Ausschüttung der John Artis Ltd. (TEUR 1.168) sowie der Zuschreibung der BauscherHepp, Inc. (TEUR 1.127), die dem periodenfremden Ergebnis zuzuordnen ist. Im Vorjahr war hier ausschließlich die Ausschüttung der John Artis Ltd. enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (19)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer- aufwendungen für das Berichtsjahr sowie in geringem Umfang Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für 2018. Im Vorjahr waren hier Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer- aufwendungen und in geringem Umfang Erstattungen für Vorjahre aus beiden Steuerarten enthalten.

Ergebnis nach Steuern (20)

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beträgt im Berichtsjahr TEUR 1.864 (Vorjahr TEUR 1.308). Im Berichtsjahr sind darin zwei ergebnisbelastende Sondereffekte in Höhe von zusammen TEUR -1.014, infolge des erneuten Vorstandswechsels und einer weiteren Wertberichtigung auf eine in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung, enthalten. Gegenläufig wirkt sich ein dritter Sondereffekt, die Zuschreibung der BauscherHepp Inc., in Höhe von TEUR 1.127 aus. Im Vorjahr war das Ergebnis durch zwei Sondereffekte mit insgesamt TEUR 1.570 aufgrund des Vorstandswechsels und der Wertberichtigung auf eine Beteiligung belastet.

Sonstige Steuern (21)

In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern und Kfz-Steuern mit sonstigen Steuererstattungen und -nachzahlungen verrechnet.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen bestanden am 31. Dezember 2019 im Gesamtbetrag von TEUR 6.227 (Vorjahr TEUR 8.920). Der in 2020 fällige Betrag beläuft sich auf TEUR 3.141. Auf den Gesamtbetrag entfielen im Vorjahr kurzfristige Gebäudeleasingverträge in Höhe von TEUR 1.970.

Das Bestellobligo für Anlageinvestitionen beträgt TEUR 1.013 (Vorjahr TEUR 2.571).

Finanzinstrumente

Die BHS tabletop AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Kursrisiken ausgesetzt, deren Absicherung im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit externen renommierten deutschen Finanzinstituten erfolgt.

	Nennbeträge 31.12.2019 in TCZK	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2019 in TEUR	Buchwerte 31.12.2019 in TEUR
Devisenterminkontrakte CZK			
Positive Marktwerte	45.939	34	0
Negative Marktwerte	0	0	0
	in TUSD	in TEUR	in TEUR
Devisenterminkontrakte USD			
Positive Marktwerte	0	0	0
Negative Marktwerte	630	-21	-21

Zu erwartende Geldausgänge in CZK für 2020 und 2021 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Vorjahr und im laufenden Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte mit 28 Tranchen über insgesamt TCZK 45.939 ab.

Zu erwartende Geldeingänge in USD für 2020 sicherte die BHS tabletop AG bereits im Laufe des Geschäftsjahres durch ein Devisentermingeschäft mit 12 monatlichen Tranchen über insgesamt TUSD 630 ab.

Nicht zum Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Bewertungsmethoden

Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte werden von den jeweiligen Finanzinstituten ermittelt und stellen deren aktuelle wirtschaftliche Einschätzung dar.

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Die Ermittlung dieses Betrages erfolgt aufgrund eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 28,495 %. Dieser umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag darauf. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen, die in unterschiedlichen Bewertungsparametern zwischen Handels- und Steuerbilanz begründet sind. Weitere aktive Latenzen resultieren aus Unterschieden im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung von Rückstellungen für Jubiläen und Überbrückungsgelder. Aufgrund der handelsrechtlichen Bewertung von kurzfristigen Fremdwährungspositionen zum Devisenkassamittelkurs im Vergleich zum steuerlichen Wertansatz zu Anschaffungskosten ergeben sich ebenfalls aktive und passive Steuerlatenzen in geringer Höhe. Weiterhin besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge, für deren Ermittlung die erwartete Nutzung innerhalb eines Betrachtungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt wurde. Insgesamt erwartet die BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2019 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von TEUR 4.035.

Einfluss steuerrechtlicher Sonderabschreibungen auf das Jahresergebnis

In früheren Geschäftsjahren vorgenommene Sonderabschreibungen haben das Jahresergebnis 2019 per Saldo um TEUR 4 (Vorjahr TEUR 7) entlastet.

Mittelbare Versorgungsverpflichtungen

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen als Trägerunternehmen einer Unterstützungskasse i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 4.163 (Vorjahr TEUR 4.385).

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG

Die Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands ist auf Seite 6 und 7 aufgeführt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder der BHS tabletop AG betragen im Geschäftsjahr 2019 TEUR 860 (Vorjahr TEUR 1.343). Diese setzen sich aus einem fixen Anteil einschließlich Sachbezügen und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 627 (Vorjahr TEUR 842) und einem variablen Anteil in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr TEUR 501) zusammen. Der variable Anteil der Tantieme setzt sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem nicht aktienbasierten Long Term Incentive (LTI) zusammen. Das STI 2019 beträgt TEUR 123 (Vorjahr TEUR 257), das LTI beläuft sich in 2019 auf TEUR 110 (Vorjahr TEUR 244). Auf eine Individualisierung der Vorstandsbezüge wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 5 des Handelsgesetzbuches (in der für den Jahresabschluss 31.12.2019 gültigen Fassung) verzichtet. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 591 (Vorjahr TEUR 588); für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 7.460 (Vorjahr TEUR 7.352) gebildet. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 gemäß Satzung eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr TEUR 108), zusätzlich sind Aufwendungen für Auslagenersatz in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 4) erfasst.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgende Aktionäre sind gemäß der jeweiligen Veröffentlichung am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt:

- | | |
|---|---------|
| • BHS Verwaltungs AG, München | 87,34 % |
| • Herr Patrick Haindl, Pfäffikon, Schweiz | 7,08 % |

Zwischen der BHS Verwaltungs AG und Patrick Haindl findet eine wechselseitige Zurechnung der Stimmrechte aus ihren an der BHS tabletop Aktiengesellschaft gehaltenen Aktien gem. § 34 Abs. 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) statt.

Die BHS tabletop AG wird in den Konzernabschluss der Serafin GmbH, München, der Muttergesellschaft der BHS Verwaltungs AG, München, einbezogen. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlag GmbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Von den hier aufgeführten Aktionären gab es im Berichtsjahr keine Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG, die gemäß § 40 Abs. 1 WpHG zu veröffentlichen gewesen wären.

Frühere Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Finanznachrichten-Archiv> veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand der BHS tabletop AG schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der BHS tabletop AG haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Dezember 2019 abgegeben und der Öffentlichkeit im Internet unter <https://www.bhs-tabletop.de/de/investor-relations/Entsprechenserklaerungen> dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar Abschlussprüfer


Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang enthalten.

Nachtragsbericht

Nach der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 hat sich das wirtschaftliche Umfeld durch COVID-19 deutlich eingetrübt, was auch deutliche, negative Auswirkungen auf das Geschäft der BHS tabletop AG und auf mögliche Bewertungen haben wird.

Selb, den 20. März 2020

BHS tabletop AG

Geschäftl. S. 

G. Schwalber



G. Egretzberger



R. Schwarzmeier

Entwicklung des Anlagevermögens

der BHS tabletop AG, Selb

für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2019
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene					
Rechte und Lizenzen	6.094	382	185	0	6.291
(davon Software)	(5.984)	(382)	(185)	(0)	(6.181)
	6.094	382	185	0	6.291
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	30.310	1.730	4.016	0	28.024
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.222	1.311	352	2.030	49.211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.990	1.359	648	521	33.222
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.622	247	0	-2.551	318
	111.144	4.647	5.016	0	110.775
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.558	0	0	0	18.558
2. Beteiligungen	1.434	0	0	0	1.434
3. Sonstige Ausleihungen	130	0	115	0	15
	20.122	0	115	0	20.007
Summe Anlagevermögen	137.360	5.029	5.316	0	137.073

in TEUR	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge/ Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen (davon Software)	4.794 (4.684)	395 (395)	185 (185)	5.004 (4.894)	1.300 (1.300)	1.287 (1.287)
	4.794	395	185	5.004	1.300	1.287
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	26.877	369	3.962	23.284	3.433	4.740
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.146	2.086	353	37.879	10.076	11.332
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.060	1.333	646	26.747	5.930	6.475
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	2.622	318
	89.083	3.788	4.961	87.910	22.061	22.865
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.351	0	1.127	1.224	16.207	17.334
2. Beteiligungen	1.334	100	0	1.434	100	0
3. Sonstige Ausleihungen	10	0	0	10	120	5
	3.695	100	1.127	2.668	16.427	17.339
Summe Anlagevermögen	97.572	4.283	6.273	95.582	39.788	41.491

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHS tabletop Aktiengesellschaft, Selb, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen

nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Vorratsvermögens

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung“. Darüber hinaus verweisen wir auf den Abschnitt „Vorräte“ unter den „Erläuterungen zur Bilanz“.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der BHS tabletop AG sind Vorräte in Höhe von TEUR 21.822 ausgewiesen. Der Anteil dieser Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 20,2 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die BHS tabletop AG bewertet diese Vermögensgegenstände zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ermittlung der Wertminderungen ist ermessensbehaftet. Wesentliche Ermessensspielräume bei der Bewertung des Vorratsvermögens liegen in der Einschätzung der zukünftigen Verwertbarkeit der Bestände und hier insbesondere in der Gängigkeit des Lagerbestandes der verschiedenen Kategorien von Vorratsvermögen. Bei Einschätzung einer verminderten Verwertbarkeit werden Bewertungsabschläge individualisiert für einzelne Kategorien von Vermögensgegenständen vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss der BHS tabletop AG, dass das Vorratsvermögen nicht werthaltig ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Anhand der im Rahmen unserer prozessorientierten Prüfung gewonnenen Informationen bezüglich der allgemeinen Abwertungsroutinen der Gesellschaft haben wir beurteilt, inwieweit bei den Rohstoffen, unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen sowie Handelswaren Wertminderungsbedarf besteht.

Die Vorgehensweise zur Ermittlung von Wertberichtigungen haben wir untersucht und mit den Verantwortlichen erörtert.

Die Berechnung von Gängigkeitsabschlägen einzelner Kategorien von Vorratsvermögen haben wir anhand tatsächlicher Verbräuche der vergangenen Jahre untersucht und die darauf aufbauend vorgenommenen Abschläge in Stichproben überprüft. Weiterhin haben wir die vorgenommenen pauschalisierten Bewertungsabschläge auf Basis erwarteter Aufwendungen z. B. für Lagerung nachvollzogen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Wertberichtigungsquoten der vergangenen Jahre analysiert und mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen haben.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft bzgl. der Bewertung der Rohstoffe, unfertigen Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse und Handelswaren sind sachgerecht.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang unter „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung“. Erläuterungen zum Bereich Finanzanlagen finden sich weiterhin im Anhang im Abschnitt 2 unter den Erläuterungen zur Bilanz.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der BHS tabletop AG zum 31. Dezember 2019 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 17,3 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 16,1 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Fall einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung, ob die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die voraussichtliche Entwicklung der BauscherHepp Inc. hat sich aufgrund voraussichtlich nachhaltiger höherer Cashflows nach Einschätzung der Gesellschaft nachhaltig verbessert. Insofern sind die Gründe für die in der Vergangenheit vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen teilweise weggefallen. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 eine Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1,1 Mio vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Finanzanlagen nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z.B. für steuerliche Zwecke, und dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die in einem gesonderten Abschnitt des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

- betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Art. 41 Abs. 1 EU-APrVO ununterbrochen seit mehr als 30 Jahren als Abschlussprüfer der BHS tabletop AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen
- Andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses des Mutterunternehmens und Prüfungen nach EEG/KWG

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Joachim Schroff.

Nürnberg, den 26. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Schroff
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

BHS tabletop AG
Ludwigsmühle 1
95100 Selb
Deutschland
Telefon: +49 9287 73-0
Fax: +49 9287 73-1114
kontakt@bhs-tabletop.de
www.bhs-tabletop.de

www.bauscher.de
www.tafelstern.de
www.schoenwald.com
www.artis-uk.com
www.bauscherhepp.com
www.tools-and-technologies.de